

Rheinlandpfalz



Statistisches Landesamt

Statistische Monatshefte

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

1982

INHALT

Entwicklung des Sozialprodukts 1970 bis 1981

- 99 Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Jahre 1970 bis 1981 lassen die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur des Landes erkennen und die gestiegene Produktivität der Wirtschaft.
-

Außenhandel mit Argentinien

- 103 Durch den Konflikt zwischen Großbritannien und Argentinien um die Falkland-Inseln haben die wirtschaftlichen Beziehungen der EG-Staaten mit dem südamerikanischen Land besondere Bedeutung in der aktuellen Diskussion erlangt.
-

Wohnungsbau und Bauwirtschaft 1981

- 106 Der weitere Rückgang der Wohnungsbautätigkeit führt nicht nur zu Schwierigkeiten auf dem Wohnungsmarkt, sondern stellt auch die Unternehmen der Bauwirtschaft vor große Probleme.
-

Industrie der Steine und Erden

- 111 Die Produktionsschwerpunkte wichtiger Teilbereiche des Wirtschaftszweiges Steine und Erden liegen in Rheinland-Pfalz. Im letzten Jahrzehnt verlief die Entwicklung dieser Branche im Vergleich zum verarbeitenden Gewerbe insgesamt weniger günstig.
-

Gastgewerbe 1979/80

- 117 Strukturuntersuchungen über einen für das Fremdenverkehrsland Rheinland-Pfalz derart bedeutenden Wirtschaftszweig wie das Gastgewerbe mit seinen 15 600 Betrieben und mehr als 50 000 Beschäftigten liefern wichtige Daten für Planungen und Entscheidungen.
-

Anhang

- 33* Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz
39* Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes
-

Rheinland-pfälzisches Bruttoinlandsprodukt in den 70er Jahren mehr als verdoppelt

Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen belief sich in Rheinland-Pfalz im Jahre 1981 auf 84 Mrd. DM. Es ist seit 1970 im Jahresdurchschnitt um 8% gestiegen bei + 7,8% im Bundesgebiet. Real, das heißt unter Ausschaltung der Preisentwicklung, errechnet sich eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,9% gegenüber 2,5% im Bundesgebiet. Damit erhöhte sich die Leistung der rheinland-pfälzischen Wirtschaft überdurchschnittlich.

Auch die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen am Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in Preisen von 1970, nahm in Rheinland-Pfalz seit 1970 mit 46% im Vergleich zu 37% im Bundesgebiet überdurchschnittlich zu.

Stärkster Wirtschaftsbereich ist das produzierende Gewerbe. Es hat im Jahre 1981 mit 52% zur Gesamtleistung des Landes beigetragen und konnte seit 1970 seinen Anteil an dem entsprechenden Bundeswert von 5,4% auf 6,1% erhöhen. lu

Mehr über dieses Thema auf Seite 99

Bevölkerungszahl des Landes fast unverändert

Ende 1981 lebten in Rheinland-Pfalz 3 641 200 Personen. Damit ist die Wohnbevölkerung um etwa 1 300 Personen niedriger als ein Jahr zuvor. Die Zuzüge nach Rheinland-Pfalz übertrafen die Fortzüge um 5 600. Der Gestorbenenüberschuß von 6 900 konnte dadurch aber nicht ausgeglichen werden. hl

11% mehr Ehescheidungen

Im Jahre 1981 wurden in Rheinland-Pfalz 6 172 Ehen oder 11% mehr als im Vorjahr rechtskräftig geschieden. Die Zahl der Scheidungen hat damit den bisherigen Höchststand von 1975 (6 357) fast erreicht.

In 3 626 Fällen (59%) hatte die Ehefrau die Scheidung eingereicht. 13% der Verfahren wurden gegen den Willen des Partners betrieben. Jede zweite Ehe ist in beiderseitigem Einvernehmen geschieden worden.

In der Mehrzahl der Fälle waren zum Zeitpunkt der Scheidung noch ein oder zwei minderjährige Kinder da. Insgesamt wurden 5 257 Kinder von der Scheidung ihrer Eltern betroffen. nō

Gewerbebetriebe sind bei der Wasserversorgung weitgehend selbständig

Die Eigengewinnung der gewerblichen Wirtschaft ist am gesamten Wasseraufkommen in Rheinland-Pfalz von 2,1 Mrd. m³ mit 1,8 Mrd. m³ beteiligt. Öffentliche Wasserversorgungsunternehmen liefern jährlich 0,3 Mrd. m³. sr

Argentinien als rheinland-pfälzischer Handelspartner

Im Jahre 1981 exportierte die rheinland-pfälzische Wirtschaft für mehr als 107 Mill. DM Waren nach Argentinien. Wichtigste Ausfuhrprodukte in den süd-amerikanischen Staat sind Maschinen, welche mit 23% an den Lieferungen beteiligt sind, sowie chemische Vorerzeugnisse (17%), Kraftfahrzeuge (13%) und chemische Enderzeugnisse (12%). Während im Jahre 1970 allein 44% der Ausfuhren die chemische Industrie bestritten hatte, waren damals Kraftfahrzeuglieferungen noch bedeutungslos gewesen.

Aus Argentinien gelangten im Jahre 1981 Einfuhrgüter im Wert von knapp 30 Mill. DM nach Rheinland-Pfalz. Mehr als zwei Drittel der Importe waren ernährungswirtschaftliche Produkte. Ölfrüchte, Ölkuchen und Rohabak bestimmten zusammen 57% des Einfuhrvolumens. Auf Fleisch und Fleischwaren entfielen 3,6%, auf Südfrüchte und Obst 1,6%. pe

Mehr über dieses Thema auf Seite 103

Spirituosen teurer, Kraftstoffe billiger

Durch die Erhöhung der Branntweinsteuer ab 1. April verteuerten sich die Preise für alkoholische Getränke. Für eine Flasche Doppelkorn mußten 5,7% und für Weinbrand 5,1% mehr bezahlt werden.

Dagegen wurden Normal- und Superbenzin erneut billiger verkauft. Ein Liter Normalbenzin (Markenware, Selbstbedienung) kostete im April durchschnittlich 1,19 DM, 5% weniger als im März, ein Liter Superbenzin 1,25 DM (— 4,5%). Der Preis für Dieseldienststoff ging auf 1,23 DM (— 2,2%) zurück.

Beim Heizöl war ein Preisanstieg um 2,9% zu verzeichnen. Der Literpreis stellte sich im April bei Abnahme von 5 000 Litern auf 0,72 DM. sn

Vielfalt im gastronomischen Angebot

Das Fremdenverkehrsland Rheinland-Pfalz bietet vielfältige Formen der Gastronomie. Unter den gut 15 600 Betrieben des Gastgewerbes finden sich 10 100 Schank- und Speisewirtschaften sowie 2 940 Hotels und Gasthöfe. Außerdem gibt es 584 Bars, Tanz- und Vergnügungslokale, 537 Trink- und Imbißhallen, 353 Pensionen, 299 Eisdiele, 265 Kantinenbetriebe und 251 Cafés. Wachsende Bedeutung haben 108 Campingplätze, 36 Betriebe mit Ferienhäusern und Ferienwohnungen, 34 Erholungs- und Ferienheime und 15 Ferienzentren. Ferner liegen in Rheinland-Pfalz viele Heilstätten und Sanatorien.

Das Gastgewerbe erzielte im Jahre 1980 einen Umsatz von rund 2,3 Mrd. DM. sr

Mehr über dieses Thema auf Seite 117

Stundenverdienst der Industriearbeiter jetzt 14,26 DM

Im Januar 1982 verdienten die Industriearbeiter in Rheinland-Pfalz durchschnittlich 14,26 DM brutto in der Stunde. Das sind 6,6% mehr als 1981. Die Stundenlöhne der Männer lagen mit 15,05 DM um fast die Hälfte höher als die der Frauen (10,77 DM). Kaufmännische Industrieangestellte erhielten im Januar einen Monatsverdienst von rund 3 190 DM, technische Angestellte von 3 833 DM. Das entspricht einer Zunahme um 4,7%.

Im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe verdienten männliche kaufmännische Angestellte monatlich rund 2 930 DM (+ 3,9%), ihre Kolleginnen rund 2 000 DM (+ 6,3%). ze

Auslandsaufträge gleichen rückläufige Inlandsnachfrage aus

Das Auftragsvolumen von Industrie und Handwerk in Rheinland-Pfalz lag im ersten Vierteljahr 1982 um 2% über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die nachlassenden Inlandsbestellungen (— 4,3%) wurden durch gestiegene Auslandsaufträge (+ 11,8%) ausgeglichen.

Die günstigste Entwicklung verzeichneten Ziehereien und Kaltwalzwerke (+ 59%), Elektrotechnik (+ 27%), Stahlverformung (+ 23%), Ledererzeugung (+ 21%) und chemische Industrie (+ 8,3%). Unbefriedigend war die Bestelltätigkeit in der Schuhindustrie (— 20%), der Holzbearbeitung und Holzverarbeitung (— 14 bzw. — 13%) und in der Gummiverarbeitung (— 11%).

Im Vergleich zu Februar stiegen im März 1982 die Auftragsgänge bei Industrie und Handwerk um 12,7%, wobei auch die Inlandsbestellungen mit + 11,9% deutlich zugenommen haben (Ausland + 13,8%). fn

Produktionsentwicklung im ersten Vierteljahr 1982 läßt zu wünschen übrig

Die Produktionsentwicklung von Industrie und Handwerk in Rheinland-Pfalz läßt zu wünschen übrig. Zwar konnte die Produktionsleistung gegenüber dem Vormonat gehalten werden, im Vergleich zum Vorjahresmonat war jedoch ein Rückgang um 3,3% zu verzeichnen. Der Ausstoß im ersten Vierteljahr 1982 lag ebenfalls um 3,3% unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes.

Als Branchen mit deutlichen Zunahmen im ersten Quartal 1982 sind die Ledererzeugung (+ 29%), Ziehereien und Kaltwalzwerke (+ 25%), Stahlverformung (+ 14%), Straßenfahrzeugbau und Elektrotechnik (+ 11%) zu nennen. Diesen stehen beträchtliche Einbußen im Steine- und Erden-Bereich (— 33%), in der Holzverarbeitung und Holzbearbeitung (— 28 bzw. — 20%) sowie in der Feinmechanik, Optik und Herstellung von Uhren (— 19%) gegenüber. fn

Bautätigkeit weiter rückläufig

Die seit Mitte 1980 rückläufige Entwicklung der Bautätigkeit führte in Rheinland-Pfalz im Jahre 1981 zu einem der ungünstigsten Ergebnisse der letzten Jahre. Insgesamt wurden 23 610 Wohnungen zum Bau freigegeben, das sind 11,5% weniger als im Vorjahr. Hierbei fiel insbesondere der starke Rückgang der genehmigten Einfamilienhäuser von 11 300 auf 8 200 auf. Der geplante Bau von Mehrfamilienhäusern nahm mit fast 12% mehr Wohnungen zu. An Bedeutung zugenommen haben die Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

Fertiggestellt wurden 23 705 Wohnungen. Nach dem Jahr 1979 mit 22 502 Einheiten ist dies das niedrigste Ergebnis seit 1953. Im Vergleich zum Jahr 1980 nahm die Zahl der neuen bezugsfertigen Wohnungen um 1 440 oder 5,7% ab. hw

Mehr über dieses Thema auf Seite 106

5 360 Wohnungen öffentlich gefördert

Im Jahre 1981 wurden in Rheinland-Pfalz im Rahmen der Wohnungsbauförderung für 5 362 Sozialwohnungen öffentliche Mittel bewilligt. Dies bedeutet gegenüber 1980 einen Rückgang um 911 Einheiten oder knapp 15%. 2 281 Wohnungen erhielten Zuschüsse nach dem Ersten und 3 081 nach dem Zweiten Förderungsweg.

Der Finanzierungsbedarf lag mit 1,3 Mrd. DM um 12% niedriger als im Vorjahr. Gut 11% der Mittel stammten aus öffentlichen Haushalten, 49% vom Kapitalmarkt.

Die durchschnittliche monatliche Bewilligungsmiete je Quadratmeter Wohnfläche in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen lag mit 6,31 DM um 2,70 DM unter der durchschnittlichen Belastung für Eigentums- und eigengenutzte Wohnungen (9,01 DM). ne

Arbeitsproduktivität im Bereich Steine und Erden nimmt stark zu

Die Beschäftigtenzahlen in der Industrie der Steine und Erden sind von 1950 (27 700) bis zum Jahre 1981 (17 900) um 36% zurückgegangen. Damit ist dieser nach der chemischen Industrie ehemals zweitgrößte Wirtschaftszweig auf den siebenten Platz innerhalb des verarbeitenden Gewerbes zurückgefallen. Den größten Rückgang mußte die Natursteinindustrie hinnehmen, deren Beschäftigtenzahl sich seit 1970 um 47% verringerte.

Trotz des kontinuierlich sinkenden Personalstandes konnte das hohe Produktionsniveau des Jahres 1970 bis 1981 gehalten werden. mer

Mehr über dieses Thema auf Seite 111

Die Entwicklung des Sozialprodukts in Rheinland-Pfalz im Vergleich zum Bundesgebiet 1970 bis 1981

Die Art und Weise der Berechnung des Sozialprodukts unterliegt von Zeit zu Zeit Änderungen, die zur Revision der früheren Ergebnisse führen. Gründe für Neuberechnungen sind bessere Informationen aus neueren Statistiken oder Verbesserungen in der Wirtschaftssystematik, die eine aussagefähigere Abgrenzung zulassen. So führten auch die Änderungen der Berechnungsmethode ab 1977, die sich insbesondere durch die Umstellung der Systematik im produzierenden Gewerbe ergeben haben, zu Korrekturen bei den Aggregaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Da die Revision noch nicht abgeschlossen ist, liegt für die Länder vor Herbst 1982 keine neuere vergleichbare Reihe von Jahreswerten für die Zeit von 1970 bis 1981 vor. Zur Zeit liegen erst die Ergebnisse ab 1977 länderspezifisch vor. Sie basieren auf einer vorläufigen Berechnung des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder.

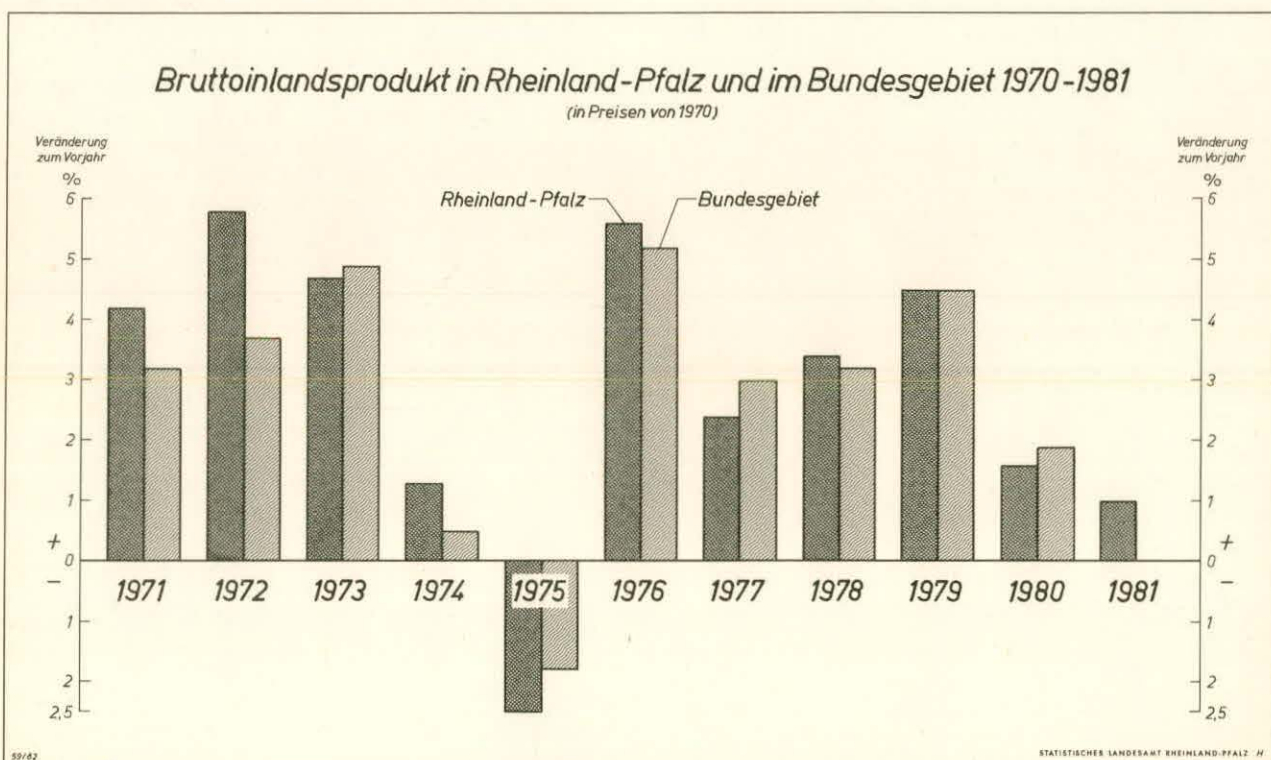
Für den folgenden längerfristigen Vergleich wurden die rheinland-pfälzischen Werte für 1960 bis 1976 mit

den revidierten Ergebnissen 1977 verkettet. Einen detaillierten Überblick über die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts 1960 bis 1981 in Rheinland-Pfalz gibt der Statistische Bericht P I 1 - 1982/1 vom 10. Mai 1982.

Bruttoinlandsprodukt weit mehr als verdoppelt

Die Dekade zwischen 1970 und 1980 und auch das Jahr 1981 zeigen für Rheinland-Pfalz eine überdurchschnittliche wirtschaftliche Entwicklung. Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, der umfassendste Ausdruck für die gesamtwirtschaftliche Leistung eines Landes, erreichte im Jahre 1981 - gemessen in jeweiligen Preisen - den Betrag von 84 Mrd. DM und hat sich damit seit 1970 weit mehr als verdoppelt (1970: 36 Mrd. DM). Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 8% (Bundesgebiet + 7,8%).

Aufgrund der nicht unerheblichen Preissteigerungen, vor allem zu Beginn der 70er Jahre, war das Brutto-



Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz und im Bundesgebiet 1970 - 1981

Jahr	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1970				
	Mill. DM	Ver- änderung zum Vorjahr in %	1970=100	Anteil am Bund in %	DM je Ein- wohner	Mill. DM	Ver- änderung zum Vorjahr in %	1970=100	Anteil am Bund in %	DM je Erwerbs- tätigen
Rheinland-Pfalz										
1970	36 037	.	100	5,3	9 886	36 037	.	100	5,3	24 460
1971	40 494	12,4	112	5,4	11 032	37 552	4,2	104	5,4	25 760
1972	44 867	10,8	125	5,4	12 176	39 727	5,8	110	5,5	27 390
1973	49 270	9,8	137	5,4	13 325	41 599	4,7	115	5,5	28 800
1974	53 431	8,4	148	5,4	14 457	42 142	1,3	117	5,5	29 970
1975	55 821	4,5	155	5,4	15 177	41 091	- 2,5	114	5,5	30 210
1976	60 627	8,6	168	5,4	16 579	43 382	5,6	120	5,5	32 460
1977	64 154	5,8	178	5,3	17 601	44 418	2,4	123	5,5	33 050
1978	68 582	6,9	190	5,3	18 870	45 915	3,4	127	5,5	33 930
1979 ^P	74 642	8,8	207	5,4	20 553	47 970	4,5	133	5,5	35 080
1980 ^P	79 609	6,7	221	5,3	21 877	48 739	1,6	135	5,4	35 370
1981 ^P	83 655	5,1	232	5,4	22 974	49 231	1,0	137	5,5	35 780
Bundesgebiet										
1970	678 750	.	100	100,0	11 189	678 750	.	100	100,0	25 550
1971	754 880	11,2	111	100,0	12 314	700 680	3,2	103	100,0	26 300
1972	825 990	9,4	122	100,0	13 393	726 280	3,7	107	100,0	27 320
1973	918 600	11,2	135	100,0	14 822	761 840	4,9	112	100,0	28 590
1974	987 130	7,5	145	100,0	15 908	765 950	0,5	113	100,0	29 290
1975	1 034 030	4,8	152	100,0	16 724	751 800	- 1,8	111	100,0	29 760
1976	1 122 820	8,6	165	100,0	18 248	790 590	5,2	116	100,0	31 580
1977	1 200 490	6,9	177	100,0	19 552	814 580	3,0	120	100,0	32 590
1978	1 286 380	7,2	190	100,0	20 976	840 840	3,2	124	100,0	33 390
1979 ^P	1 393 940	8,4	205	100,0	22 718	878 320	4,5	129	100,0	34 420
1980 ^P	1 488 920	6,8	219	100,0	24 184	895 140	1,9	132	100,0	34 720
1981 ^P	1 552 850	4,3	229	100,0	25 182	894 760	- 0,0	132	100,0	34 920

inlandsprodukt in Preisen von 1970 im Jahre 1981 mit 49 Mrd. DM wesentlich niedriger als das in jeweiligen Preisen. Da im Bundesgebiet der Preisauftrieb - bedingt durch eine abweichende Wirtschaftsstruktur - noch stärker gewesen ist, verlief die Wirtschaftsentwicklung in dem genannten Zeitraum in Rheinland-Pfalz mit einer durchschnittlichen jährlichen realen Zuwachsrate von 2,9% günstiger als im Bundesdurchschnitt (+ 2,5%).

In der Vergangenheit haben stets Perioden kräftigen Wachstums mit Zeiten gedämpfter konjunktureller Entwicklung abgewechselt. Die Höhen und Tiefen des Konjunkturverlaufs folgten aufeinander im Abstand von vier bis fünf Jahren.

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft stand zu Beginn der 70er Jahre unter dem Einfluß eines Konjunkturhochs, das bereits im Jahre 1969 seinen Höhepunkt erreicht hatte. Es waren Zuwachsraten des nominalen Bruttoinlandsprodukts von jährlich 10 bis 12% zu verzeichnen mit realen Veränderungen zwischen 4 und 6%. Nach der drastischen Erhöhung der Ölpreise 1973/74 wurde diese Entwicklung durch den stärksten Konjunktureenbruch der Nachkriegszeit unterbrochen. Das Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970 war im Jahre 1975 um 2,5% geringer als im Vorjahr. Auch in jeweiligen Preisen fiel das Wachstum mit einem Plus von 4,5% deutlich niedriger aus.

In den folgenden Jahren setzte eine konjunkturelle Erholung ein, die sich bis zum Jahre 1979 fortsetzte. Mit einer nominalen Zuwachsrate von 8,8% von 1978 auf 1979 (real + 4,5%) konnte jedoch das Ergebnis früherer Boom-Jahre nicht wieder erreicht werden.

Dieses konjunkturelle Hoch wurde bald wieder durch eine Abschwungphase abgelöst.

1981: Export stützt Konjunktur

Der im Laufe des Jahres 1980 mit dem zweiten großen Ölpreisschub bundesweit einhergehende Konjunkturabschwung erreichte in Rheinland-Pfalz zur Jahresmitte 1981 seinen tiefsten Punkt. Konjunkturell und strukturell bedingte steigende Arbeitslosigkeit, ein hohes Zinsniveau und die damit verbundene Dämpfung der Investitionsbereitschaft sind die Kennzeichen dieser Rezession, die bei der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zwar nicht die Intensität des Konjunkturtiefs von 1975 zu verzeichnen hat, wohl aber eine höhere und länger anhaltende Arbeitslosigkeit aufweist. Insbesondere der Kursverlust der D-Mark gegenüber dem Dollar führte in der zweiten Jahreshälfte 1981 zu einem starken Anstieg der Auslandsnachfrage, wodurch eine leichte wirtschaftliche Erholung einsetzte und der Wachstumsrückgang der ersten Jahreshälfte ausgeglichen werden konnte.

Für das gesamte Jahr 1981 errechnet sich ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen von 5,1% (Bundesgebiet + 4,3%). Dies entspricht nach Ausschaltung der Preisentwicklung einem realen Zuwachs von 1% bei Stagnation im Bundesgebiet. Auch Bayern, Niedersachsen und Bremen (jeweils + 0,8%) verzeichneten eine ähnliche Wachstumsrate. Einige Bundesländer mußten reale Einbußen hinnehmen, und zwar Nordrhein-Westfalen (- 1,1%), das Saarland (- 0,6%), Hamburg (- 0,4%) und Baden-Württemberg (- 0,2%).

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche 1970 – 1981

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1970					
	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung					Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung				
		Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte		Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte
Mill. DM												
1970	36 037	1 954	19 465	5 000	5 429	4 340	36 037	1 954	19 465	5 000	5 429	4 340
1971	40 494	2 281	21 657	5 614	6 177	5 191	37 552	1 915	20 578	5 140	5 626	4 531
1972	44 867	2 424	23 921	6 150	7 030	5 805	39 727	1 922	22 096	5 219	5 960	4 720
1973	49 270	2 362	26 469	6 528	7 848	6 755	41 599	2 032	23 627	5 301	6 100	4 940
1974	53 431	1 999	28 875	6 816	8 748	7 716	42 142	1 913	23 852	5 305	6 312	5 086
1975	55 821	2 186	29 247	7 188	9 692	8 332	41 091	1 723	22 634	5 189	6 587	5 184
1976	60 627	2 425	31 922	7 837	10 518	8 789	43 382	1 649	24 332	5 530	6 878	5 231
1977	64 154	2 445	33 423	8 463	11 402	9 357	44 418	1 721	24 830	5 743	7 126	5 267
1978	68 582	2 366	35 967	9 119	12 347	9 961	45 915	1 732	25 626	6 104	7 454	5 408
1979 ^p	74 642	2 123	39 971	9 847	13 347	10 602	47 970	1 572	27 090	6 412	7 819	5 519
1980 ^p	79 609	2 088	42 479	10 299	14 566	11 494	48 739	1 525	27 417	6 505	8 084	5 650
1981 ^p	83 655	2 340	44 212	10 500	15 951	12 214	49 231	1 699	27 553	6 377	8 314	5 760
Veränderung zum Vorjahr in %												
1971	12,4	16,7	11,3	12,3	13,8	19,6	4,2	- 2,0	5,7	2,8	3,6	4,4
1972	10,8	6,3	10,5	9,5	13,8	11,8	5,8	0,4	7,4	1,5	5,9	4,2
1973	9,8	- 2,6	10,7	6,1	11,6	16,4	4,7	5,7	6,9	1,6	2,3	4,7
1974	8,4	- 15,4	9,1	4,4	11,5	14,2	1,3	- 5,9	1,0	0,1	3,5	3,0
1975	4,5	9,4	1,3	5,5	10,8	8,0	- 2,5	- 9,9	- 5,1	- 2,2	4,4	1,9
1976	8,6	10,9	9,1	9,0	8,5	5,5	5,6	- 4,3	7,5	6,6	4,4	0,9
1977	5,8	0,8	4,7	8,0	8,4	6,5	2,4	4,4	2,0	3,9	3,6	0,7
1978	6,9	- 3,2	7,6	7,7	8,3	6,5	3,4	0,6	3,2	6,3	4,6	2,7
1979 ^p	8,8	- 10,3	11,1	8,0	8,1	6,4	4,5	- 9,3	5,7	5,0	4,9	2,1
1980 ^p	6,7	- 1,6	6,3	4,6	9,1	8,4	1,6	- 3,0	1,2	1,5	3,4	2,4
1981 ^p	5,1	12,1	4,1	2,0	9,5	6,3	1,0	11,4	0,5	- 2,0	2,8	1,9
1970 = 100												
1971	112	117	111	112	114	120	104	98	106	103	104	104
1972	125	124	123	123	129	134	110	98	114	104	110	109
1973	137	121	136	131	145	156	115	104	121	106	112	114
1974	148	102	148	136	161	178	117	98	123	106	116	117
1975	155	112	150	144	179	192	114	88	116	104	121	119
1976	168	124	164	157	194	203	120	84	125	111	127	121
1977	178	125	172	169	210	216	123	88	128	115	131	121
1978	190	121	185	182	227	230	127	89	132	122	137	125
1979 ^p	207	109	205	197	246	244	133	80	139	128	144	127
1980 ^p	221	107	218	206	268	265	135	78	141	130	149	130
1981 ^p	232	120	227	210	294	281	137	87	142	128	153	133
Anteil der Wirtschaftsbereiche in %												
1970	100,0	5,4	53,8	13,8	15,0	12,0	100,0	5,4	53,8	13,8	15,0	12,0
1971	100,0	5,6	52,9	13,7	15,1	12,7	100,0	5,1	54,5	13,6	14,9	12,0
1972	100,0	5,3	52,8	13,6	15,5	12,8	100,0	4,8	55,4	13,1	14,9	11,8
1973	100,0	4,7	53,0	13,1	15,7	13,5	100,0	4,8	56,3	12,6	14,5	11,8
1974	100,0	3,7	53,3	12,6	16,2	14,2	100,0	4,5	56,2	12,5	14,9	12,0
1975	100,0	3,9	51,6	12,7	17,1	14,7	100,0	4,2	54,8	12,6	15,9	12,5
1976	100,0	3,9	51,9	12,7	17,1	14,3	100,0	3,8	55,8	12,7	15,8	12,0
1977	100,0	3,8	51,3	13,0	17,5	14,4	100,0	3,9	55,6	12,9	15,9	11,8
1978	100,0	3,4	51,6	13,1	17,7	14,3	100,0	3,7	55,3	13,2	16,1	11,7
1979 ^p	100,0	2,8	52,7	13,0	17,6	14,0	100,0	3,2	56,0	13,2	16,2	11,4
1980 ^p	100,0	2,6	52,5	12,8	18,0	14,2	100,0	3,1	55,7	13,2	16,4	11,5
1981 ^p	100,0	2,7	51,9	12,3	18,7	14,3	100,0	3,4	55,4	12,8	16,7	11,6
Anteil am Bundesgebiet in %												
1970	5,3	8,5	5,4	4,6	4,6	6,0	5,3	8,5	5,4	4,6	4,6	6,0
1971	5,4	9,3	5,5	4,6	4,5	6,0	5,4	8,0	5,6	4,6	4,5	6,0
1972	5,4	9,0	5,7	4,6	4,5	6,0	5,5	8,3	5,8	4,6	4,5	6,0
1973	5,4	8,1	5,7	4,5	4,4	6,0	5,5	7,9	5,9	4,5	4,4	6,0
1974	5,4	7,4	5,8	4,5	4,4	6,0	5,5	7,3	6,0	4,5	4,5	5,9
1975	5,4	7,1	5,9	4,5	4,4	5,9	5,5	6,9	6,0	4,5	4,5	5,9
1976	5,4	7,4	5,9	4,5	4,4	5,9	5,5	6,8	6,0	4,5	4,5	5,9
1977	5,3	7,3	5,8	4,5	4,4	5,8	5,5	6,7	6,0	4,5	4,4	5,8
1978	5,3	6,9	5,8	4,6	4,4	5,8	5,5	6,4	6,1	4,6	4,4	5,8
1979 ^p	5,4	6,5	5,9	4,5	4,4	5,8	5,5	6,0	6,1	4,6	4,4	5,7
1980 ^p	5,3	6,3	6,0	4,6	4,3	5,8	5,4	5,8	6,1	4,6	4,4	5,7
1981 ^p	5,4	6,9	6,1	4,5	4,3	5,8	5,5	6,4	6,3	4,6	4,4	5,7

Land	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1970					
	Mill.DM	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am Bund	je Einwohner			Mill.DM	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am Bund	je Erwerbstätigen		
				DM	Veränderung zum Vorjahr in %	Bund = 100				DM	Veränderung zum Vorjahr in %	Bund = 100
		%						%				
Schleswig-Holstein	55 631	4,8	3,6	21 268	4,3	84,5	31 612	0,4	3,5	32 560	0,6	93,2
Hamburg	74 602	5,4	4,8	45 489	6,0	180,6	40 868	- 0,4	4,6	45 560	- 0,1	130,5
Niedersachsen	158 978	5,0	10,2	21 896	4,8	87,0	91 875	0,8	10,3	33 260	1,6	95,2
Bremen	23 382	4,8	1,5	33 789	5,2	134,2	13 583	0,8	1,5	38 890	1,2	111,4
Nordrhein-Westfalen	422 799	3,4	27,2	24 807	3,4	98,5	242 209	- 1,1	27,1	36 290	- 0,1	103,9
Hessen	148 722	4,9	9,6	26 544	4,6	105,4	85 488	0,1	9,6	36 560	0,9	104,7
Rheinland-Pfalz	83 655	5,1	5,4	22 974	5,0	91,2	49 231	1,0	5,5	35 780	1,2	102,5
Baden-Württemberg	242 656	3,6	15,6	26 162	3,1	103,9	141 924	- 0,2	15,9	33 620	0,2	96,3
Bayern	262 998	4,9	16,9	24 049	4,5	95,5	152 358	0,8	17,0	31 900	1,0	91,4
Saarland	24 085	4,2	1,6	22 628	4,5	89,9	13 478	- 0,6	1,5	31 180	- 0,4	89,3
Berlin (West)	55 344	4,7	3,6	29 278	5,2	116,3	32 134	0,5	3,6	38 800	1,5	111,1
Bundesgebiet	1 552 850	4,3	100,0	25 182	4,1	100,0	894 760	- 0,0	100,0	34 920	0,6	100,0

Die relativ günstige Entwicklung in Rheinland-Pfalz ist vornehmlich auf die überdurchschnittlich gestiegene Exporttätigkeit zurückzuführen. Die Importnachfrage, insbesondere aus Erdölländern, war so stark, daß sich trotz stagnierender Binnennachfrage das wirtschaftliche Wachstum fortsetzen konnte. Aus der Gegenüberstellung von realer und nominaler Veränderungsrate leitet sich eine Verteuerung der gesamtwirtschaftlichen Leistung gegenüber 1980 um 4% ab. Die Preisentwicklung des Sozialprodukts war damit - als Folge eines Anstiegs der Einfuhrpreise und einer vergleichsweise schwächeren Zunahme der Ausfuhrpreise bei gleichzeitig steigender Exporttätigkeit - niedriger als in den Vorjahren (Durchschnitt der Vorjahre 5%).

Als Vergleichsmaßstab für die Wirtschaftskraft eines Landes wird oft das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner herangezogen. In jeweiligen Preisen errechnet sich für 1981 in Rheinland-Pfalz ein Pro-Kopf-Betrag von rund 23 000 DM. Damit rangiert das Land an fünfter Stelle unter den Flächenländern. Im Vergleich zu 1980 konnte Rheinland-Pfalz mit einer Veränderungsrate von 5% unter diesen die höchste Steigerung aufweisen. Seit 1970 hat sich der rheinland-pfälzische Wert dem Bundeswert deutlich genähert.

Produktivität überdurchschnittlich gestiegen

Wesentlich besser dazu geeignet, die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der einzelnen Bundesländer aufzuzeigen, ist das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen. Durch diesen Pro-Kopf-Wert wird die durchschnittliche wirtschaftliche Leistung der unmittelbar an der Leistungserstellung Beteiligten und damit die Produktivität einer Volkswirtschaft ausgedrückt. Im Unterschied zu der auf die Wohnbevölkerung bezogenen Bruttoleistung sind damit die unterschiedlichen Erwerbsquoten bzw. die Pendlerzahlen berücksichtigt.

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in Preisen von 1970 ist seit Beginn der 70er Jahre in Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich stark gestiegen. Es erhöhte sich in Rheinland-Pfalz um 46% im Vergleich zu 37% im Bundesdurchschnitt. Während im Jahre 1970 der rheinland-pfälzische Wert den Bundesdurchschnitt

noch um 4% unterschritten hatte, lag er im Jahre 1981 um mehr als 2% darüber. Mit einem Pro-Kopf-Wert von 35 780 DM rangiert Rheinland-Pfalz damit nach Hessen und Nordrhein-Westfalen an dritter Stelle unter den acht Flächenländern des Bundesgebietes. Im Vergleich zu 1980 weist Rheinland-Pfalz mit einer Zunahme um 1,2% mit Niedersachsen (+ 1,6%) die höchste Produktivitätssteigerung auf.

Produzierendes Gewerbe dominiert

Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche weicht teilweise recht deutlich von der Gesamtentwicklung ab.

Ausgesprochen stark zugenommen hat in den letzten Jahren der weniger konjunkturabhängige Dienstleistungsbereich, dessen Bruttowertschöpfung sich seit 1970 fast verdreifacht hat. Den stärksten Aufwärtstrend verzeichnen hier die Dienstleistungsunternehmen, zu denen die Kreditinstitute, Versicherungen, die Wohnungsvermietung und die sonstigen Dienstleistungen (Wäschereien, Friseure) gehören. Sie konnten ihren Anteil an der Bruttowertschöpfung seit 1970 um fast 4 Prozentpunkte auf 18,7% vergrößern. Der Bereich Staat und private Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter trug 14,3% zur Bruttowertschöpfung bei und hat damit seinen Anteil seit 1970 um mehr als 2 Prozentpunkte ausgeweitet.

Vom Volumen her bedeutendster Wirtschaftszweig ist das produzierende Gewerbe, das in Rheinland-Pfalz im Jahre 1981 mit knapp 52% an der gesamten Bruttowertschöpfung beteiligt war. Mit einer Zunahme der Bruttowertschöpfung um fast 130% hat sich dieser Wirtschaftsbereich überdurchschnittlich gut entwickelt. Dies zeigt sich auch darin, daß sein Anteil am Bundesgebiet von 5,4% im Jahre 1970 auf 6,1% im Jahre 1981 angestiegen ist.

Verhaltener war die Entwicklung im Bereich Handel und Verkehr, dessen Bruttowertschöpfung sich seit 1970 etwa verdoppelt hat. Der Beitrag zur Wertschöpfung des Landes ist jedoch von 13,8 auf 12,3% zurückgegangen.

Nur noch wenig Einfluß auf die Höhe des Bruttoinlandsprodukts von Rheinland-Pfalz hat die Land- und Forstwirtschaft, deren Bruttowertschöpfung seit 1970 nominal um 20% zugenommen hat. Ihr Anteil an der Gesamtleistung ging um die Hälfte auf 2,7% zurück.

Dienstleistungsunternehmen nahmen am stärksten zu

Die Entwicklung der mit jeweiligen Preisen bewerteten Bruttowertschöpfung war in den einzelnen Wirtschaftsbereichen von sehr unterschiedlichen Preissteigerungen geprägt. Die Gegenüberstellung der realen

und nominalen Veränderungsraten zeigt, daß der Dienstleistungsbereich den höchsten Preisauftrieb zu verzeichnen hat. Nach Ausschaltung der Preiseinflüsse haben die Dienstleistungsunternehmen seit 1970 die größte reale Steigerung (+ 53%) von allen Wirtschaftsbereichen. Es folgt das produzierende Gewerbe, das mit einer realen Zunahme um 42% etwas über der Gesamtentwicklung (+ 37%) liegt. Der Bereich mit der geringsten Preissteigerung ist die Land- und Forstwirtschaft. Hier unterschritt die Bruttowertschöpfung in Preisen von 1970 den Wert vor zehn Jahren um 13%.

Diplom-Mathematikerin B. Lux

Außenhandel mit Argentinien 1970 bis 1981

Der Konflikt um die Falkland-Inseln führte zu wirtschaftlichen Sanktionen gegen Argentinien durch die EG-Länder, deren Folgen insbesondere die Bundesrepublik treffen. An den Ausfuhren aus der EG nach Argentinien im vergangenen Jahr war die Wirtschaft des Bundesgebietes mit mehr als zwei Fünfteln beteiligt, von den in die Gemeinschaft importierten Gütern erhielt die Bundesrepublik nahezu ein Drittel. Im Jahre 1981 gelangten für 107 Mill. DM rheinland-pfälzische Exporte nach Argentinien, während unsere Einfuhren von dort 29 Mill. DM ausmachten.

Argentinien ist der zweitgrößte Staat Südamerikas und flächenmäßig etwa elfmal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Das Land erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung über fast 3 700 km Länge von den

Tropen bis zum antarktischen Bereich. Im Landesinnern befinden sich ausgedehnte Trockenzone. Argentinien hat über 27 Mill. Einwohner. Von den rund 10 Mill. Erwerbstätigen arbeiten 15% in der Land- und Forstwirtschaft, 40% im produzierenden Gewerbe und 45% im Dienstleistungssektor.

In der Landwirtschaft kommt der Viehzucht sowie dem Anbau von Obst und Südfrüchten besondere Bedeutung zu. Die gewerbliche Produktion war bisher weitgehend auf die Deckung des heimischen Bedarfs ausgerichtet. Argentinien zählt aber zu den Entwicklungsländern, welche in absehbarer Zeit die Schwelle zum modernen Industriestaat überschreiten werden, wobei gegenwärtig vor allem der Maschinenbau forciert wird.

Außenhandel mit Argentinien 1970 - 1981

Jahr	Rheinland-Pfalz				Bundesgebiet				Anteil Rheinland-Pfalz am Bundesgebiet	
	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhrüberschuß		Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhrüberschuß		Ausfuhr	Einfuhr
	1 000 DM		%		1 000 DM		%			
Insgesamt										
1970	52 789	8 680	44 109	508,2	772 112	631 869	140 243	22,2	6,8	1,4
1971	63 315	12 394	50 921	410,9	763 060	629 734	133 326	21,2	8,3	2,0
1972	53 143	7 264	45 879	631,6	790 806	860 417	- 69 611	- 8,1	6,7	0,8
1973	45 178	6 424	38 754	603,3	591 267	1 031 783	- 440 516	- 42,7	7,6	0,6
1974	89 586	10 723	78 863	735,5	1 044 655	721 095	323 560	44,9	8,6	1,5
1975	57 180	23 457	33 723	143,8	795 514	633 216	- 162 298	25,6	7,2	3,7
1976	65 008	32 967	32 041	97,2	873 417	892 104	- 18 687	- 2,1	7,4	3,7
1977	56 488	87 858	- 31 370	- 35,7	993 920	1 304 452	- 310 532	- 23,8	5,7	6,7
1978	60 332	67 571	- 7 239	- 10,7	947 883	1 490 034	- 542 151	- 36,4	6,4	4,5
1979	127 448	153 296	- 25 848	- 16,9	1 623 377	1 442 435	180 942	12,5	7,9	10,6
1980	132 200	88 426	43 774	49,5	2 285 338	1 289 485	995 853	77,2	5,8	6,9
1981	107 224	29 435	77 789	264,3	2 360 590	1 125 763	1 234 827	109,7	4,5	2,6
Veränderung zum Vorjahr in %										
1971	19,9	42,8	15,4	.	- 1,2	- 0,3	- 4,9	.	22,1	42,9
1972	- 16,1	- 41,4	- 9,9	.	3,6	36,6	52,2	.	- 19,3	- 60,0
1973	- 15,0	- 11,6	- 15,5	.	- 25,2	19,9	632,8	.	13,4	- 25,0
1974	98,3	66,9	103,5	.	76,7	- 30,1	73,5	.	13,2	150,0
1975	- 36,2	118,8	- 57,2	.	- 23,8	- 12,2	- 49,8	.	- 16,3	146,7
1976	13,7	40,5	- 5,0	.	9,8	40,9	11,5	.	2,8	-
1977	- 13,1	166,5	97,9	.	13,8	46,2	.	.	- 23,0	81,1
1978	6,8	- 23,1	23,1	.	- 4,6	14,2	174,6	.	12,3	- 32,8
1979	111,2	126,9	357,1	.	71,3	- 3,2	33,4	.	23,4	135,6
1980	3,7	- 42,3	169,4	.	40,8	- 10,6	450,4	.	- 26,6	- 34,9
1981	- 18,9	- 66,7	77,7	.	3,3	- 12,7	24,0	.	- 22,4	- 62,3

Außenhandel mit Argentinien nach Warengruppen 1970 und 1981

Warengruppe Warenuntergruppe	Rheinland-Pfalz				Bundesgebiet				Anteil Rheinland-Pfalz am Bundesgebiet	
	1970		1981		1970		1981		1970	1981
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		
Ausfuhr										
<u>Ernährungswirtschaft</u>	60	0,1	1 405	1,3	1 720	0,2	22 580	1,0	3,5	6,2
Lebende Tiere	-	-	-	-	239	0,0	517	0,0	-	-
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	-	-	-	-	255	0,0	4 786	0,2	-	-
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	2	0,0	1 405	1,3	403	0,1	11 756	0,5	0,5	12,0
Sonstige pflanzliche Nahrungsmittel	2	0,0	1 308	1,2	204	0,0	7 715	0,3	1,0	17,0
Genußmittel	58	0,1	-	-	823	0,1	5 521	0,2	7,0	-
<u>Gewerbliche Wirtschaft</u>	52 730	99,9	105 818	98,7	769 226	99,6	2 334 240	98,9	6,9	4,5
Rohstoffe	20	0,0	233	0,2	2 416	0,3	7 601	0,3	0,8	3,1
Halbwaren	1 411	2,7	3 346	3,1	28 224	3,7	36 057	1,5	5,0	9,3
Fertigwaren	51 299	97,2	102 239	95,4	738 586	95,7	2 290 582	97,0	6,9	4,5
Vorzeugnisse	26 109	49,5	35 041	32,7	151 198	19,6	304 903	12,9	17,3	11,5
Chemische Vorzeugnisse	14 454	27,4	18 691	17,4	62 439	8,1	118 930	5,0	23,1	15,7
Kunststoffe	3 014	5,7	7 579	7,1	21 482	2,8	83 324	3,5	14,0	9,1
Blech aus Eisen	7 164	13,6	6 492	6,1	41 937	5,4	45 434	1,9	17,1	14,3
Stab- und Formeisen	109	0,2	1 192	1,1	9 080	1,2	22 070	0,9	1,2	5,4
Enderzeugnisse	25 190	47,7	67 199	62,7	587 388	76,1	1 985 679	84,1	4,3	3,4
Maschinen	7 374	14,0	24 293	22,7	257 771	33,4	581 846	24,6	2,9	4,2
Elektrotechnische Erzeugnisse	6 597	12,5	8 541	8,0	106 080	13,7	498 179	21,1	6,2	1,7
Chemische Erzeugnisse	8 896	16,9	12 974	12,1	62 020	8,0	163 628	6,9	14,3	7,9
Pharmazeutische Erzeugnisse	4 101	7,8	8 148	7,6	34 208	4,4	66 993	2,8	12,0	12,2
Kraftfahrzeuge 1)	-	-	13 639	12,7	79 234	10,3	251 893	10,7	-	5,4
Sonstige Enderzeugnisse	32	0,1	-	-	7 884	1,0	190 910	8,1	0,4	-
Insgesamt	52 790	100,0	107 224	100,0	772 112	100,0	2 360 590	100,0	6,8	4,5
Einfuhr										
<u>Ernährungswirtschaft</u>	4 916	56,6	20 752	70,5	478 126	75,7	759 449	67,5	1,0	2,7
Lebende Tiere	-	-	-	-	132	0,0	264	0,0	-	-
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	84	1,0	1 052	3,6	194 514	30,8	307 342	27,3	0,0	0,3
Fleisch- und Fleischwaren	84	1,0	1 049	3,6	180 248	28,5	278 497	24,7	0,0	0,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	4 769	54,9	15 998	54,4	279 449	44,2	433 080	38,5	1,7	3,7
Südfrüchte/Obst	323	3,7	471	1,6	44 055	7,0	64 025	5,7	0,7	0,7
Ölfrüchte zur Ernährung	-	-	9 283	31,5	8	0,0	89 734	8,0	-	10,3
Ölkuchen	2 150	24,8	3 848	13,1	90 269	14,3	104 510	9,3	2,4	3,7
Genußmittel	63	0,7	3 702	12,6	4 031	0,6	18 764	1,7	1,6	19,7
Rohtabak	54	0,6	3 702	12,6	3 815	0,6	16 593	1,5	1,4	22,3
<u>Gewerbliche Wirtschaft</u>	3 764	43,4	8 683	29,5	150 291	23,8	357 494	31,8	2,5	2,4
Rohstoffe	1 354	15,6	947	3,2	63 963	10,1	94 763	8,4	2,1	1,0
Baumwolle, Reissbaumwolle, Abfälle	66	0,8	187	0,6	8 575	1,4	5 694	0,5	0,8	3,3
Erze und Metallaschen	-	-	-	-	1 313	0,2	1 013	0,1	-	-
Edelsteine, Perlen, roh	308	3,6	525	1,8	308	0,0	738	0,1	-	71,1
Halbwaren	250	2,9	4 697	16,0	60 715	9,6	136 781	12,2	0,4	3,4
Kraftstoffe, Schmieröle, Erdgas	-	-	754	2,6	-	-	77 109	6,8	-	1,0
Fertigwaren	2 160	24,9	3 039	10,3	25 613	4,1	125 950	11,2	8,4	2,4
Vorzeugnisse	1 773	20,4	2 922	9,9	17 480	2,8	63 786	5,7	10,1	4,6
Leder	1 605	18,5	2 907	9,9	12 510	2,0	20 735	1,8	12,8	14,0
Enderzeugnisse	387	4,5	117	0,4	8 133	1,3	62 164	5,5	4,8	0,2
Insgesamt	8 680	100,0	29 435	100,0	631 869	100,0	1 125 763	100,0	1,4	2,6

1) Einschl. Luftfahrzeuge.

1981 exportierte Rheinland-Pfalz für 107 Mill. DM Waren nach Argentinien

In den Jahren 1970 bis 1974 hat die rheinland-pfälzische Wirtschaft weit mehr Waren nach Argentinien exportiert als von dort eingeführt wurden. In den beiden nächsten Jahren wurden kleinere Exportüberschüsse erzielt und von 1977 bis 1979 waren die Importe höher als die Ausfuhr. 1980 und 1981 ergaben sich wieder Überschüsse der Ausfuhr von rund 50 bzw. sogar 265%. Beim Außenhandel der Bundesrepublik sind ähnliche Entwicklungstendenzen zu verzeichnen, wobei aber die Exportüberschüsse ihrem Anteil nach beträchtlich geringer sind. Im Jahre 1981 lagen die Ausfuhren des Bundesgebietes nach Argentinien um 110% über den Einfuhren.

Aus Rheinland-Pfalz gelangten 1981 Waren für mehr als 107 Mill. DM nach Argentinien, das sind 4,5% der Lieferungen aus dem Bundesgebiet. Die rheinland-pfälzischen Importe aus dem südamerikanischen Staat beliefen sich auf knapp 30 Mill. DM, was einem Anteil von 2,6% der Einfuhr in das Bundesgebiet entspricht. Während in den Jahren von 1970 bis 1980 die Anteile unseres Landes am Export des Bundesgebietes nach Argentinien stets höher waren, korrespondierte die durchschnittliche rheinland-pfälzische Quote an den Importen etwa mit der Relation von 1981. Im Jahre 1970 hatten 6,8% der aus der Bundesrepublik nach Argentinien exportierten Produkte aus Rheinland-Pfalz gestammt.

Maschinen als wichtigste Ausfuhrprodukte

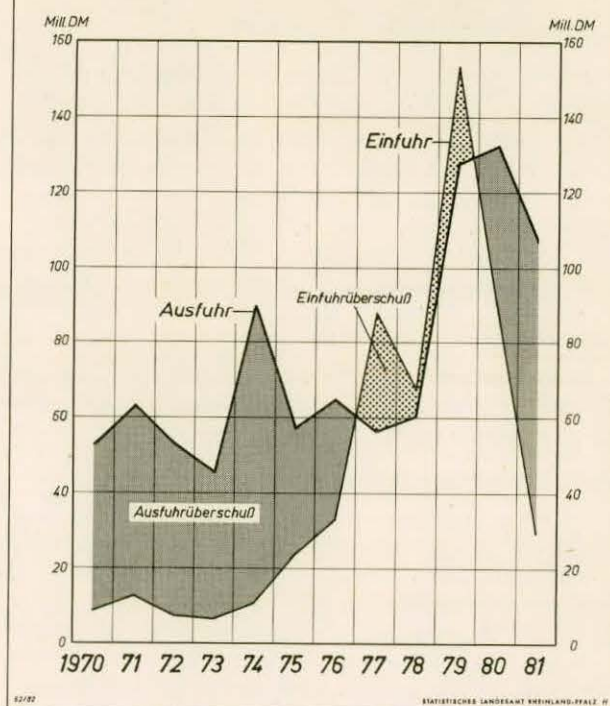
Aus Rheinland-Pfalz werden fast ausschließlich gewerbliche Güter nach Argentinien exportiert. Unter den im Jahre 1981 dem südamerikanischen Staat von der heimischen Wirtschaft für 107 Mill. DM gelieferten Produkten führten Maschinen mit 23%. Es folgen chemische Vorerzeugnisse (17%), Kraftfahrzeuge (13%) und chemische Enderzeugnisse (12%). Weiterhin waren elektrotechnische Güter mit 8% sowie Kunststoffe mit 7% und Eisenblech mit 6% an den rheinland-pfälzischen Exporten nach Argentinien beteiligt. Mehr als drei Fünftel der im Jahre 1981 ausgeführten chemischen Enderzeugnisse waren pharmazeutische Produkte.

Seit 1970 hat sich die Zusammensetzung der nach Argentinien ausgeführten Waren beträchtlich verschoben. Während Maschinen, Kraftfahrzeuge und Kunststoffe wachsende Anteile haben, gingen die Quoten der chemischen und elektrotechnischen Erzeugnisse sowie des Eisenblechs merklich zurück. Von den im Jahre 1970 für knapp 53 Mill. DM nach Argentinien gelieferten rheinland-pfälzischen Gütern waren allein 44% chemische Erzeugnisse gewesen (1981: 30%). Indessen hatten Kraftfahrzeugexporte im Jahre 1970 noch keine Rolle gespielt (1981: 13%).

Fast ein Drittel unserer Einfuhr sind Ölfürchte

Zwischen 1970 und 1981 stieg der Anteil der ernährungswirtschaftlichen Güter an den rheinland-pfälzischen Importen aus Argentinien von 57 auf 71%. Unter den von dort im Jahre 1981 für insgesamt 29,5 Mill. DM eingeführten Waren lagen Ölfürchte mit 32% an der Spitze, gefolgt von Ölkuchen und Roh-tabak mit jeweils 13%. Weiterhin waren Fleisch und

Außenhandel mit Argentinien 1970-1981



Fleischwaren mit 3,6% sowie Südfrüchte und Obst mit 1,6% am Importvolumen beteiligt.

Unter den gewerblichen Produkten führte Leder, das im Jahre 1981 einen 10%igen Anteil an den argentinischen Warenlieferungen nach Rheinland-Pfalz hatte. An den Einfuhren des Jahres 1970 war Leder mit 19% beteiligt gewesen. Weiterhin sind unter den Bezügen aus Argentinien Kraftstoffe, Schmieröle, Edelsteine, Perlen und Baumwolle von Bedeutung.

Ein Viertel der Bundesimporte sind Fleisch und Fleischwaren

Die Ausfuhren aus dem Bundesgebiet nach Argentinien zeigen annähernd die gleichen warenmäßigen Schwerpunkte wie die Lieferungen aus Rheinland-Pfalz. Von den im Jahre 1981 für 2,4 Mrd. DM exportierten Produkten waren 25% Maschinen, gefolgt von elektrotechnischen Erzeugnissen (21%), chemischen Erzeugnissen (12%) und Kraftfahrzeugen (11%).

Unter den aus Argentinien ins Bundesgebiet eingeführten Gütern überwiegen ernährungswirtschaftliche Produkte noch stärker als bei den rheinland-pfälzischen Importen. Ein Viertel der Gesamtbezüge vom Jahre 1981 für 1,1 Mrd. DM waren Fleisch und Fleischwaren. Die vergleichsweise geringe Beteiligung dieser Erzeugnisse an der rheinland-pfälzischen Einfuhr aus dem südamerikanischen Staat ist darauf zurückzuführen, daß die Fleischimporteure ihren Sitz fast ausschließlich außerhalb unseres Landes haben. Gleiches gilt für Südfrüchte und Obst, welche fast 6% der Einfuhren des Bundesgebietes aus Argentinien ausmachten. Unter den gewerblichen Produkten kommt den Bezügen von Kraftstoffen und Schmierölen mit rund 7% vom gesamten Importwert größere Bedeutung zu.

Diplom-Wirtschaftsingenieur H. Peifer

Wohnungsbau und Bauwirtschaft 1981

Baugenehmigungen stark rückläufig

Wohnungsbau und Bauwirtschaft sind durch das derzeitige konjunkturelle Tief besonders betroffen.

Der Anfang der 70er Jahre herrschende Bauboom schlug Mitte des Jahrzehnts um. Eine danach wieder leicht steigende Entwicklung wurde Mitte 1980 erneut unterbrochen. So konnten 1972 noch 44 900 Wohnungen zum Bau freigegeben werden, 1975 waren es knapp 21 500. Diese Zahl stieg im Jahre 1978 auf 28 300 an. 1981 lag sie bei 23 600. Im Vergleich zu 1980 errechnet sich ein Rückgang von 11,5%.

Noch gravierender war der Rückgang bei den Gebäuden; es wurden ein Fünftel weniger Wohn- und 22% weniger Nichtwohngebäude genehmigt.

Mehr Eigentumswohnungen

In der Vergangenheit waren es stets die privaten Haushalte, die entscheidende Impulse für die Neubautätigkeit gaben. Unverkennbar ist jedoch, daß ihre Bedeutung nachgelassen hat. Die von dieser Gruppe geplanten Wohnungen gingen 1981 auf 16 000 zurück, was wohl hauptsächlich auf die enorm hohen Hypothekenzinsen, Bau- und Baulandpreise zurückgeführt werden muß. So überrascht es nicht, daß die Zahl der Einfamilienhäuser von 11 339 auf 8 228 und damit um mehr als ein Viertel niedriger lag. Nahezu konstant blieb die Zahl der Wohnungen in Zweifamilienhäusern mit 7 014 Einheiten (— 1,6%).

Eine positive Entwicklung konnten die Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen aufweisen. Die Zahl dieser genehmigten Vorhaben erhöhte sich binnen Jahresfrist um 6,8% auf 771. Noch stärker nahmen die hierin gelegenen Wohnungen von 5 430 auf 6 062 (+ 11,6%) zu. Dies ist in erster Linie auf die beachtliche Zunahme der Eigentumswohnungen zurückzuführen, deren Zahl sich um 29% auf 2 992 erhöhte. Der Anteil dieser Wohnungen in Mehrfamilienhäusern stieg von 38% im Jahre 1979 über 43% im Jahre 1980 auf jetzt 49%.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden nehmen weiter zu

Die Einsatzmöglichkeiten der Bauwirtschaft und des Baugewerbes beschränken sich nicht nur auf die Neubautätigkeit, sondern in stärkerem Maße auch auf Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. So erstreckte sich im Jahre 1981 bereits jede fünfte der 15 700 Baugenehmigungen im Wohnbau auf Vorhaben an bestehenden Gebäuden. In den beiden vorangegangenen Jahren hatte der Wert bei jeweils 18% gelegen. Ebenfalls eine Zunahme verzeichneten die durch Baumaßnahmen geschaffenen Wohnungen, die zuletzt einen Anteil von 5,7% erreichten.

Noch höhere Quoten errechnen sich für den Nichtwohnbau. Hier nahmen die Anteile der Arbeiten an bereits bestehenden Objekten von 23% im Jahre 1979 auf 27% im Jahre 1981 zu. Die durch Baumaßnahmen genehmigte Nutzfläche lag zuletzt bei 12% der gesamten Nutzfläche. Im Jahre 1980 waren es sogar 15%.

Jedes siebte Wohngebäude in Fertigbauweise geplant

Von den zum Bau freigegebenen 12 523 Wohngebäuden sollten 1 838 oder knapp 15% in Fertigbauweise erstellt werden. Dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren nahezu konstant geblieben. Im Jahre 1980 errechnete sich eine Quote von fast 17%. Beachtliche Verschiebungen ergab es in den letzten drei Jahren in der Unterscheidung der Gebäude nach der Wohnungszahl. Während sich der Anteil der geplanten Einfamilien-Fertighäuser erheblich reduzierte - von 85 über 79 auf zuletzt 68% - gab es für Gebäude mit zwei Wohnungen beachtliche Steigerungsraten. Ihr Anteil an den Fertighäusern nahm von 14% (1979) auf 20 und 31% im Jahre 1981 zu. Diese Entwicklung dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß die Bauherren aus steuerlichen Gründen in stärkerem Maße Einliegerwohnungen vorsahen.

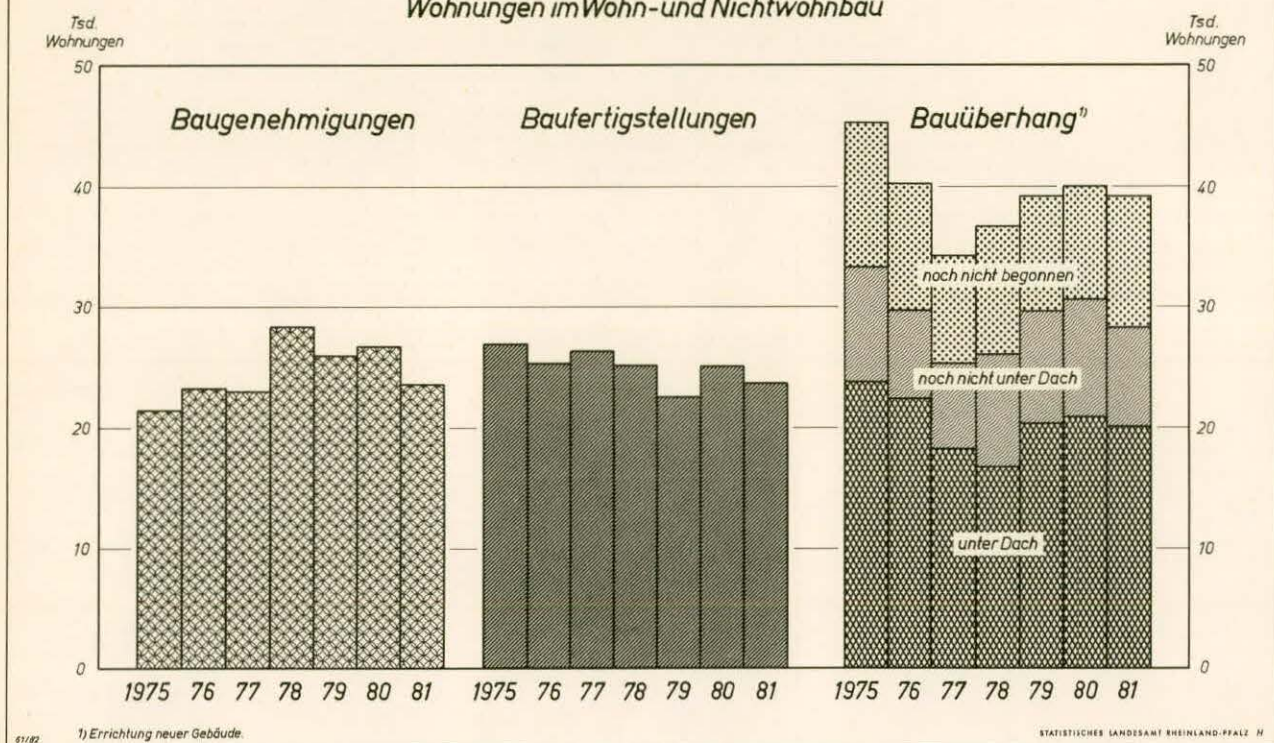
Die Zahl der genehmigten Nichtwohngebäude hat sich seit 1979 sprunghaft verändert. Waren es damals

Langfristige Entwicklung der Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau insgesamt

Jahr	Wohngebäude		Nicht- wohngebäude	Ver- anschlagte reine Baukosten insgesamt 1)	Wohngebäude		Nicht- wohngebäude	Ver- anschlagte reine Baukosten insgesamt 1)
	insgesamt	Wohnungen 1)			insgesamt	Wohnungen 1)		
Anzahl				1 000 DM	Veränderung zum Vorjahr in %			
1968	13 239	28 287	3 595	2 499 703	- 3,0	- 3,5	2,2	- 1,3
1969	13 568	27 500	3 690	2 812 716	2,5	- 2,8	2,6	12,5
1970	13 710	29 215	3 278	3 281 357	1,0	6,2	- 11,2	16,7
1971	15 765	35 416	3 008	4 259 886	15,0	21,2	- 8,2	29,8
1972	17 958	44 092	3 041	4 943 067	13,9	24,5	1,1	16,0
1973	17 018	38 718	3 218	5 342 433	- 5,2	- 12,2	5,8	8,1
1974	13 084	25 824	2 544	4 376 470	- 23,1	- 33,3	- 20,9	- 18,1
1975	11 801	20 968	2 775	4 323 666	- 9,8	- 18,8	9,1	- 1,2
1976	13 941	22 823	2 414	4 361 187	18,1	8,8	- 13,0	0,9
1977	14 107	22 615	2 390	4 900 898	1,2	- 0,9	- 1,0	12,4
1978	17 479	27 863	2 841	5 720 223	23,9	23,2	18,9	16,7
1979	16 035	25 579	2 612	5 774 123	- 8,3	- 8,2	- 8,1	0,9
1980	15 650	26 072	2 715	6 659 386	- 2,4	1,9	3,9	15,3
1981	12 523	23 011	2 109	6 056 858	- 20,0	- 11,7	- 22,3	- 9,0

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

Bautätigkeit 1975-1981 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau



700, so konnten die Bauaufsichtsbehörden 1980 bereits 822 (+ 17%) zum Bau freigeben. Im Jahre 1981 waren es 666 (— 19%). In erster Linie sind es Betriebsgebäude, auf die im Berichtsjahr allein 88% entfielen.

Nur 23 705 Wohnungen fertiggestellt

Im Jahre 1981 konnten insgesamt 23 705 Wohnungen fertiggestellt werden. Dieses ist nach 1979 mit 22 502 Einheiten der niedrigste Wert seit 1953. Er liegt um 38% unter dem Rekordergebnis des Jahres 1973 mit 38 356 Wohnungen. Gegenüber dem Vorjahr

wurden 1 440 Wohnungen weniger fertiggestellt (— 5,7%).

Die bei den genehmigten Fertigteilbauten zu beobachtende Tendenz von den Ein- zu den Zweifamilienhäusern trifft auch für die bezugsfertigen Objekte des Jahres 1981 zu. Die Anteile der Gebäude mit ein, zwei sowie drei und mehr Wohnungen stellten sich auf 72, 23 und 5%. Noch ein Jahr vorher hatten die Quoten 77 bzw. 19 und 4% betragen. Die überwiegende Mehrheit der Wohnungen liegt in Einfamilienhäusern (47%), 29% in Gebäuden mit zwei Wohnun-

Baugenehmigungen im Wohnbau nach Gebäudearten und Bauherren 1981
(Errichtung neuer Gebäude)

Gebäudeart Bauherr	Ins- gesamt	Raum- inhalt	Grund- fläche	Nutz- fläche	Wohnungen		Eigen- genutzte Wohn- ungen	Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten der Bauwerke
					ins- gesamt	Wohn- fläche			
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²		Anzahl	1 000 m ²	Anzahl		1 000 DM
Wohngebäude mit									
1 Wohnung	8 228	6 891	1 054,5	71,0	8 228	1 035,4	6 524	47 842	1 928 723
2 Wohnungen	3 507	3 837	535,9	40,5	7 014	648,1	3 103	30 529	1 082 275
3 und mehr Wohnungen	771	2 401	209,4	40,5	6 062	458,9	818	21 843	710 393
Wohnheime	17	111	8,1	7,4	389	15,1	—	961	37 943
Öffentliche Bauherren	34	51	6,0	0,1	83	7,9	10	376	16 142
Unternehmen	1 773	2 452	245,5	36,5	5 558	454,3	1 589	21 993	720 499
Private Haushalte	10 698	10 693	1 552,1	121,4	15 983	1 689,0	8 839	78 453	3 010 036
Organisationen ohne Erwerbs- charakter	18	42	4,4	1,5	69	6,2	7	353	12 657
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	302	1 237	100,5	24,1	2 992	234,8	678	10 728	374 918
Insgesamt	12 523	13 239	1 807,9	159,5	21 693	2 157,4	10 445	101 175	3 759 334

Fertiggestellte Wohnungen in den Verwaltungsbezirken 1981

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt 1)	Wohnungen je 10 000 Ein- wohner	Wohnungen in neuerrichteten						Durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden geschaffene Wohnungen			
			Wohngebäuden					Nicht- wohn- gebäuden				
			zu- sammen	je 10 000 Ein- wohner	mit 1 und 2 Wohnungen	mit 3 und mehr Wohnungen 2)	zu- sammen 3)					
			Anzahl			%		Anzahl			%	
Kreisfreie Stadt Koblenz	434	38	397	35	189	47,6	208	14	23	5,3		
Landkreise												
Ahrweiler	995	90	911	82	637	69,9	274	11	73	7,3		
Altenkirchen (Ww.)	744	61	693	57	579	83,5	114	4	47	6,3		
Bad Kreuznach	1 175	71	1 022	70	849	83,1	173	103	50	4,3		
Birkenfeld	629	72	579	67	442	76,3	137	8	42	6,7		
Cochem-Zell	473	77	386	63	317	82,1	69	9	78	16,5		
Mayen-Koblenz	645	34	626	33	484	77,3	142	10	9	1,4		
Neuwied	1 225	79	1 172	76	971	82,8	201	9	44	3,6		
Rhein-Hunsrück-Kreis	830	99	785	87	696	88,7	89	5	40	4,8		
Rhein-Lahn-Kreis	661	56	620	52	533	86,0	87	2	39	5,9		
Westerwaldkreis	1 133	67	1 068	63	1 021	95,6	47	12	53	4,7		
RB Koblenz	8 944	66	8 259	61	6 718	81,3	1 541	187	498	5,6		
Kreisfreie Stadt Trier	857	90	591	62	221	37,4	370	258	8	0,9		
Landkreise												
Bernkastel-Wittlich	779	73	699	66	527	75,4	172	40	40	5,1		
Bitburg-Prüm	848	95	833	93	651	78,2	182	9	6	0,7		
Daun	396	71	345	62	305	88,4	40	14	37	9,3		
Trier-Saarburg	871	70	805	65	729	90,6	76	13	53	6,1		
RB Trier	3 751	80	3 273	69	2 433	74,3	840	334	144	3,8		
Kreisfreie Städte												
Frankenthal (Pfalz)	353	81	324	74	66	20,4	258	7	22	6,2		
Kaiserslautern	441	45	414	42	219	52,9	195	18	9	2,0		
Landau i. d. Pfalz	329	90	302	83	144	47,7	158	7	20	6,1		
Ludwigshafen a. Rhein	397	25	308	19	181	58,8	127	53	36	9,1		
Mainz	925	49	888	47	437	49,2	451	18	19	2,1		
Neustadt a. d. Weinstr.	249	50	240	48	143	59,6	97	2	7	2,8		
Pirmasens	167	34	115	24	93	80,9	22	37	15	9,0		
Speyer	234	53	231	53	112	48,5	119	6	- 3	.		
Worms	516	70	478	65	332	69,5	146	5	33	6,4		
Zweibrücken	104	30	98	28	52	53,1	46	-	6	5,8		
Landkreise												
Alzey-Worms	509	53	468	48	413	88,2	55	26	15	2,9		
Bad Dürkheim	862	74	772	66	651	84,3	121	21	69	8,0		
Donnersbergkreis	522	78	478	72	409	85,6	69	3	41	7,9		
Germersheim	670	66	621	61	522	84,1	99	3	46	6,9		
Kaiserslautern	724	76	632	66	558	88,3	74	10	82	11,3		
Kusel	330	44	272	36	238	87,5	34	3	55	16,7		
Südliche Weinstraße	710	74	673	70	444	66,0	229	4	33	4,6		
Ludwigshafen	1 090	86	1 028	81	794	77,2	234	15	47	4,3		
Mainz-Bingen	1 153	72	1 077	68	896	83,2	181	27	49	4,2		
Pirmasens	725	74	645	65	576	89,3	69	7	73	10,1		
RB Rheinhessen-Pfalz	11 010	61	10 064	56	7 280	72,3	2 784	272	674	6,1		
Rheinland-Pfalz	23 705	65	21 596	59	16 431	76,1	5 165	793	1 316	5,6		
Kreisfreie Städte	5 006	51	4 386	45	2 189	49,9	2 197	425	195	3,9		
Landkreise	18 699	70	17 210	65	14 242	82,8	2 968	368	1 121	6,0		

1) Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Ohne Wohnheime. -
3) Einschl. Wohnheime.

Betriebe, Beschäftigung, Umsatz sowie Auftragseingang und -bestand des Bauhauptgewerbes
in den Verwaltungsbezirken 1981

(Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten)

Verwaltungsbezirk	Betriebe 1)	Beschäftigte 1)		Baugewerblicher Umsatz 2)		Auftragseingang		Auftragsbestand Ende Dezember 1981 3)	
		ins- gesamt	Ver- änderung gegenüber dem Vorjahr	ins- gesamt	Ver- änderung gegenüber dem Vorjahr	ins- gesamt	Ver- änderung gegenüber dem Vorjahr	ins- gesamt	Ver- änderung gegenüber dem Vorjahr
		Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Kreisfreie Stadt Koblenz	35	2 506	- 5,4	253 936	16,3	196 672	- 17,5	86 959	18,4
Landkreise									
Ahrweiler	23	1 180	2,4	86 602	8,9	64 306	- 4,7	26 374	- 25,5
Altenkirchen (Ww.)	17	1 254	- 1,6	139 576	5,5	114 137	- 19,0	11 165	- 78,4
Bad Kreuznach	36	1 666	- 1,4	120 339	- 10,0	97 180	- 29,5	26 923	- 44,9
Birkenfeld	31	1 534	- 0,5	111 631	- 11,6	74 102	- 42,7	48 710	112,6
Cochem-Zell	19	1 042	- 4,7	131 676	15,5	91 340	47,8	79 084	94,4
Mayen-Koblenz	65	2 759	- 1,0	248 847	- 2,2	246 722	- 0,4	79 575	0,6
Neuwied	43	1 898	1,3	185 199	- 3,4	135 924	1,7	50 318	- 27,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	31	1 822	21,7	155 755	4,4	134 080	6,8	53 391	- 14,8
Rhein-Lahn-Kreis	29	1 659	- 2,0	147 217	6,3	126 397	8,5	27 728	- 18,9
Westerwaldkreis	61	3 653	- 2,1	357 385	- 5,5	300 377	- 2,2	118 479	- 21,2
RB Koblenz	390	20 973	- 0,0	1 938 163	1,2	1 581 237	- 7,3	608 706	- 9,0
Kreisfreie Stadt Trier	24	1 419	- 2,9	172 919	32,1	70 630	- 51,8	50 118	- 37,6
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	50	1 875	3,5	131 186	- 14,9	140 943	16,7	33 212	- 12,3
Bitburg-Prüm	38	2 785	- 14,8	.	.	.	.	.	.
Daun	14	815	- 2,4	57 889	.	20 677	.	15 562	.
Trier-Saarburg	35	1 761	3,9	.	.	.	.	.	.
RB Trier	161	8 655	- 4,6	803 145	- 13,3	649 399	- 20,6	345 191	- 21,2
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	6	417	- 4,8	47 856	81,6	12 437	- 53,6	3 526	- 65,4
Kaiserslautern	28	2 171	6,8	148 638	- 12,1	155 948	- 10,3	59 675	- 6,3
Landau i.d.Pfalz	10	638	- 7,7	41 881	- 15,1	44 218	38,8	9 502	24,4
Ludwigshafen a. Rhein	36	2 980	- 6,0	269 859	- 10,1	206 582	- 26,8	140 208	27,0
Mainz	45	2 804	- 2,7	315 064	- 9,6	312 696	- 13,5	218 195	12,0
Neustadt a.d.Weinstr.	10	687	0,6	62 004	- 2,3	11 294	- 42,2	78 172	- 4,4
Pirmasens	10	542	- 0,9	43 254	- 12,0	45 872	39,3		
Speyer	10	632	7,5	53 349	11,9	55 529	9,1	8 987	- 37,8
Worms	13	844	- 4,1	98 064	- 10,3	67 311	- 36,7	74 232	- 18,8
Zweibrücken	12	787	- 7,1	54 123	18,9	52 651	- 7,1	40 448	20,6
Landkreise									
Alzey-Worms	15	560	- 6,2	40 203	- 22,5	45 704	119,5	8 115	- 19,1
Bad Dürkheim	22	820	3,4	76 144	- 9,7	60 567	0,6	14 596	- 62,0
Donnersbergkreis	17	679	- 5,7	56 306	- 4,2	38 623	- 46,2	8 391	- 52,3
Germersheim	17	611	- 2,9	59 442	- 12,6	50 062	8,8	24 469	15,0
Kaiserslautern	26	1 644	- 1,7	137 394	1,1	94 427	3,2	40 966	- 12,8
Kusel	17	894	- 3,0	95 436	- 6,5	65 163	- 10,7	21 963	- 9,2
Südliche Weinstraße	23	1 002	- 1,4	80 835	- 14,3	52 958	- 33,7	17 605	- 18,6
Ludwigshafen	22	1 360	3,7	165 207	22,5	126 297	0,4	102 149	80,3
Mainz-Bingen	29	1 175	- 6,2	130 370	18,2	76 591	- 37,1	32 002	- 4,9
Pirmasens	21	788	2,1	56 941	- 8,3	41 051	- 26,5	16 640	- 8,6
RB Rheinhessen-Pfalz	389	22 035	- 1,8	2 032 370	- 3,7	1 615 981	- 14,5	919 841	2,6
Kammerbezirke									
Rheinhessen	102	5 383	- 4,1	583 701	- 5,9	502 302	- 17,7	332 544	0,8
Pfalz	287	16 652	- 1,1	1 448 669	- 2,8	1 113 679	- 12,9	587 297	3,6
Rheinland-Pfalz	940	51 663	- 1,6	4 773 678	- 3,6	3 846 617	- 12,8	1 873 738	- 6,5
Kreisfreie Städte	239	16 427	- 2,6	1 560 947	0,2	1 231 840	- 19,3	770 022	1,1
Landkreise	701	35 236	- 1,1	3 212 731	- 5,4	2 614 777	- 9,4	1 103 716	- 11,1

1) Monatsdurchschnitt. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Nachweis erfolgt nach dem Sitz der Betriebe, nicht nach Lage der Baustellen.

gen. Auf die Mehrfamilienhäuser entfällt ein knappes Viertel.

Die Raumzahl der Wohnungen hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Bedingt durch den hohen Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser und der verhältnismäßig geringen Quote größerer Mehrfamilienhäuser überrascht es nicht, daß sechs von zehn Wohnungen fünf und mehr Räume zählen; auf Vier- und Zweiraumwohnungen kamen Anteile von 18 bzw. 12%.

Rückläufige Entwicklung im Regierungsbezirk Koblenz

Im Regierungsbezirk Koblenz gab es seit dem Jahre 1979 einen stetigen Rückgang der Baugenehmigungen. Hier erreichte der Anteil - bezogen auf die Wohnungszahl - zuletzt nur noch 35%, zwei Jahre vorher waren es noch 38%. Auf den Bezirk Trier entfiel etwa jede siebte Wohnung, auf Rheinhessen-Pfalz mehr als die Hälfte der Wohnungen (52%).

Im Jahre 1981 konnten in der Stadt Mainz die mit Abstand meisten Wohnungen genehmigt werden (1 457). Es folgen der Westerwaldkreis (1 078), die Landkreise Mainz-Bingen (1 042), Ludwigshafen (1 024), Neuwied (1 014) und Ahrweiler (1 013).

Der Landkreis Neuwied konnte die in den Vorjahren erzielten hohen Fertigstellungsergebnisse auch 1981 fortsetzen. Mit 1 225 neuen Wohnungen erzielte dieser Kreis das günstigste Ergebnis aller Verwaltungsbezirke. Ihm am nächsten kamen die Landkreise Bad Kreuznach (1 175), Mainz-Bingen (1 153) sowie der Westerwaldkreis (1 133).

Die durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden geschaffenen Wohnungen erreichten einen weit über dem Landesdurchschnitt (5,6%) liegenden Wert in den Landkreisen Kusel, Cochem-Zell (je 17%), Kaiserslautern (11,3%) und Pirmasens (10,1%). Gemessen an den fertiggestellten Wohnungen je 10 000 Einwohner weisen der Rhein-Hunsrück-Kreis (99) und Bitburg-Prüm (95) die günstigsten Ergebnisse auf; am Ende liegen die Städte Ludwigshafen (25) und Zweibrücken (30). Nahezu konstant blieb in den letzten Jahren das Verhältnis der fertiggestellten Wohnungen in den kreisfreien Städten (1981: 21%) und den Landkreisen (79%).

Rheinland-pfälzischer Wohnungszugang über dem Bundesdurchschnitt

Die nachlassende Bautätigkeit führte im ganzen Bundesgebiet zu erheblichen Rückgängen bei den Baufertigstellungen. Zwar ist auch in Rheinland-Pfalz eine geringere Zahl fertiggestellter Wohngebäude und Wohnungen zu registrieren, doch liegen die Ergebnisse überwiegend günstiger als im Bundesdurchschnitt. So reduzierten sich bundesweit die dem Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellten Gebäude um knapp 14%, in Rheinland-Pfalz um 9,5%. Die rückläufige Entwicklung bei den Einfamilienhäusern vollzog sich auf Bundesebene weitaus stärker als im Lande (— 19 bzw. — 14%). Seit 1980 zeigt sich eine steigende Tendenz der Zahl der Wohnungen in Zweifamilienhäusern. In Rheinland-Pfalz war sie mit 5,7% deutlich höher als im Bundesmittel (+ 1,8%). Anders verlief die Entwicklung der in Mehrfamilienhäusern fertiggestellten Wohnungen; einem Zuwachs im Bundesgebiet (+ 3,4%) steht eine Abnahme im Land (— 3,3%) gegenüber. Die Fertigstellungen im Nichtwohnbau lagen auf Landesebene teilweise erheblich unter dem Durchschnitt.

Die vorliegenden Zahlen über die Baugenehmigungen sind weiter rückläufig. Im Jahre 1981 wurden in Rheinland-Pfalz 11,5% weniger Wohnungen zum Bau freigegeben. Im Nichtwohnbau beläuft sich der Rückgang auf über 20%.

39 000 Wohnungen noch im Bau

Am Jahresende 1981 gab es bei Neubauten einen Überhang von 39 145 Wohnungen. Dieser Überhang entspricht etwa den beiden vorangegangenen Jahren. Mehr als die Hälfte dieser Wohnungen (51%) war bereits unter Dach, bei einem Fünftel standen die Dacharbeiten noch aus; der Bau jeder vierten Wohnung (10 810) war noch nicht begonnen worden.

Wieder weniger Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe

Die Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten verzeichneten im Jahre 1981 einen wertmäßigen Rückgang der Auftragseingänge von knapp 13% gegenüber dem Vorjahr. Im Hochbau wa-

Bautätigkeit im Wohnbau in den Ländern des Bundesgebietes 1981

Land	Baugenehmigungen					Baufertigstellungen				
	Wohnungen	Gebäude mit ... Wohnungen			Wohnungen	Gebäude mit ... Wohnungen				
		1	2	3 und mehr		1	2	3 und mehr		
	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %				Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %			
Schleswig-Holstein	16 166	- 14,7	- 30,0	- 1,1	- 4,0	17 898	- 1,9	- 22,2	18,0	34,6
Hamburg	5 947	8,1	- 15,9	3,7	14,7	5 431	- 0,2	- 2,5	1,5	0,6
Niedersachsen	39 558	- 13,1	- 26,1	- 2,7	1,0	40 387	- 12,3	- 20,5	1,6	- 2,3
Bremen	2 699	11,1	4,4	52,1	3,5	2 437	9,6	- 23,3	23,6	50,5
Nordrhein-Westfalen	83 574	- 7,6	- 30,8	1,2	4,7	83 870	- 9,3	- 19,8	1,8	- 3,9
Hessen	26 268	- 10,7	- 30,1	- 9,4	10,7	26 384	- 7,0	- 22,7	- 2,2	20,8
Rheinland-Pfalz	23 610	- 11,5	- 27,4	- 1,6	11,6	21 599	- 6,6	- 14,3	5,7	- 3,3
Baden-Württemberg	69 674	- 0,6	- 22,2	- 0,3	14,5	60 625	- 6,6	- 23,8	- 0,5	4,3
Bayern	75 868	- 3,6	- 18,5	0,6	8,8	67 987	- 3,8	- 13,7	2,9	6,1
Saarland	6 506	0,7	- 25,0	0,2	37,1	4 878	- 8,4	- 18,4	3,3	- 2,6
Berlin (West)	6 162	- 3,7	- 8,2	35,3	- 12,0	6 495	4,2	- 16,5	30,5	9,5
Bundesgebiet	356 032	- 6,5	- 25,2	- 0,8	6,9	337 991	- 6,9	- 19,1	1,8	3,4

Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes nach Bauarten und Auftraggebern Ende Dezember 1978 - 1981
(Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten)

Bauarten Auftraggeber	1978	1979	1980	1981	1978	1979	1980	1981
	1 000 DM				Veränderung zum Vorjahr in %			
Hochbau	937 444	1 413 198	1 213 128	1 223 666	39,1	50,8	- 14,2	0,9
Wohnungsbau	533 079	881 345	617 842	507 810	55,9	65,3	- 29,9	- 17,8
Gewerblicher, industrieller und landwirtschaftlicher Bau	195 052	265 178	297 559	404 619	- 2,9	36,0	12,2	36,0
Gebietskörperschaften, Bundesbahn und -post	209 313	266 675	297 727	311 237	59,9	27,4	11,6	4,5
Tiefbau	864 470	834 732	790 351	650 072	71,1	- 3,4	- 5,3	- 17,7
Straßenbau	439 606	457 858	456 452	311 052	71,6	4,2	- 0,3	- 31,9
Gewerblicher, industrieller und landwirtschaftlicher Bau	50 406	50 727	67 189	87 103	67,8	0,6	- 32,5	29,6
Gebietskörperschaften, Bundesbahn und -post	374 458	326 147	266 710	251 917	71,0	- 12,9	- 18,2	- 5,5
I n s g e s a m t	1 801 914	2 247 930	2 003 479	1 873 738	52,8	24,8	- 10,9	- 6,5

ren es — 7,2%, im Tiefbau — 20%. Die vergebenen Aufträge der Gebietskörperschaften sind im Hochbau um 18% und im Tiefbau um 29% zurückgegangen.

129 Baukonkurse

In welchem Maße die Situation im Baugewerbe den Unternehmen Schwierigkeiten bereitet, läßt sich auch an der Zahl der Konkurse ableiten. Waren es im Jahre 1980 noch 110 Unternehmen, die Konkurs anmelden mußten, so erhöhte sich diese Zahl ein Jahr später auf 129. Hiervon entfielen 40 Konkurse auf das letzte Vierteljahr 1981.

Ende 1981 konnten die Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten mit einem Auftragsbestand von 1,9 Mrd. DM rechnen. Etwa zwei Drittel entfielen auf den Hochbau, der eine positive Veränderungsrate von 0,9% aufwies. Die Auftragsbestände im Tiefbau (— 18%) und hier insbesondere im Straßenbau (— 32%) waren stark rückläufig. Im gewerblichen und industriellen Tiefbau wurde allerdings ein um 30% höherer Auftragsbestand ermittelt.

Diplom-Volkswirt I. Hawliczek

Industrie der Steine und Erden

Steine und Erden ist ein in der Wirtschaft verwendeter Begriff für feste Natursteine, Lockergesteine, im Tagebau gewonnene Industrieminerale, Naturasphaltpastein sowie für Halbfertig- und Fertigerzeugnisse, wie Betonstein, Zement, Ziegel, Steinzeug und Feuerfesterzeugnisse.

Die Industrie der Steine und Erden liefert Roh- und Hilfsstoffe vor allem für die Bauwirtschaft, die Glasindustrie, für die keramische Produktion, an die Schwerindustrie und die chemische Industrie, an Papierfabriken sowie Kalkdünger an die Landwirtschaft. In der Bundesrepublik Deutschland gab es im Wirtschaftszweig Steine und Erden im Jahre 1981 insgesamt 3 839 größere Betriebe (mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) mit 184 337 Arbeitskräften, die einen Umsatz von 29 Mrd. DM erzielten. In den Sparten Gewinnung von Natursteinen, von Sand und Kies und Transportbeton sind bundeseinheitlich die Betriebe ab zehn Beschäftigten berücksichtigt.

Produktionsschwerpunkte im Bundesgebiet sind das Rheinische Schiefergebirge (Grauwacke), das Neuwieder Becken (Bims), das Moseltal (Schiefer) und der Westerwald mit Linz (Basalt). Für diese Teile des Bereichs Steine und Erden kommt den rheinland-pfälzischen Betrieben auf Bundesebene eine bedeutende Rolle zu. So war beispielsweise die rheinland-pfälzi-

sche Bimsindustrie im Jahre 1980 mit einem Umsatzanteil von 56% auf dem deutschen Markt vertreten.

Erheblicher Beschäftigtenabbau in den letzten 30 Jahren

Die Industrie der Steine und Erden mußte in den letzten 30 Jahren einen merklichen Rückgang hinnehmen. Gemessen an der Zahl der Beschäftigten (in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten) ist dieser Sektor um mehr als ein Drittel geschrumpft. Damit ist diese nach der chemischen Industrie ehemals (1950) zweitgrößte Branche auf den siebenten Platz innerhalb des verarbeitenden Gewerbes zurückgefallen. Gleichzeitig konnten Chemie, Maschinenbau, Straßenfahrzeugbau und Elektrotechnik ihre Beschäftigtenzahlen verdoppeln oder gar vervielfachen.

Innerhalb des Sektors Steine und Erden hatte die Natursteinindustrie den stärksten Beschäftigtenrückgang. Hier verringerte sich die Zahl der Arbeitskräfte allein in den Jahren 1970 bis 1981 um 47% auf 1 897. Stark rückläufig waren in dieser Zeit auch die Mitarbeiterzahlen in den Betrieben, die feuerfeste Grobkeramik herstellen. Von 5 034 Beschäftigten im Jahre 1970 waren 1981 nur noch 3 813 verblieben, was einer Abnahme um ein Viertel entspricht.

Betriebe, Beschäftigung und Umsatz der Industrie der Steine und Erden 1950 - 1981

(Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte		Lohn- und Gehaltssumme			Umsatz				
		ins-	je	ins-	je	Anteil	ins-	je	je	Export	Export-
		gesamt	Betrieb	gesamt	Beschäf-	am	gesamt	Betrieb	Beschäf-	1 000 DM	quote
		Anzahl		1 000 DM	tigten	%	1 000 DM		tigten		%
Insgesamt											
1950	408	27 735	68	85 372	3 078	30,1	283 506	695	10 222	35 816	12,6
1960	523	33 618	64	221 034	6 575	25,5	866 731	1 657	25 782	72 951	8,4
1970	392	26 735	68	432 494	16 177	25,9	1 672 832	4 267	62 571	142 276	8,5
1971	391	26 825	69	477 719	17 809	25,0	1 909 970	4 885	71 201	166 137	8,7
1972	380	26 073	69	511 523	19 619	23,7	2 156 152	5 674	82 697	179 799	8,3
1973	355	25 346	71	562 624	22 198	25,6	2 199 145	6 195	86 765	196 167	8,9
1974	342	23 999	70	567 775	23 658	25,7	2 210 500	6 463	92 108	259 306	11,7
1975	313	21 820	70	549 270	25 173	26,8	2 049 385	6 548	93 922	266 144	13,0
1976	294	20 262	69	540 876	26 694	24,7	2 192 719	7 458	108 218	278 480	12,7
1977	289	19 080	66	531 603	27 862	25,3	2 104 124	7 281	110 279	276 002	13,1
1978	280	17 827	64	533 625	29 934	23,4	2 279 513	8 141	127 869	302 349	13,3
1979	285	18 574	65	581 329	31 298	22,3	2 602 726	9 132	140 127	335 026	12,9
1980	289	18 443	64	616 115	33 406	22,3	2 761 621	9 556	149 738	393 708	14,3
1981	290	17 885	62	624 181	34 900	22,9	2 727 610	9 406	152 508	441 043	16,2
1970 = 100											
1950	104,1	103,7	100,0	19,7	19,0	.	16,9	16,3	16,3	25,2	.
1960	133,4	125,7	94,1	51,1	40,6	.	51,8	38,8	41,2	51,3	.
1970	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	100,0	100,0	100,0	100,0	.
1971	99,7	100,3	101,5	110,5	110,1	.	114,2	114,5	113,8	116,8	.
1972	96,9	97,5	101,5	118,3	121,3	.	128,9	133,0	132,2	126,4	.
1973	90,6	94,8	104,4	130,1	137,2	.	131,5	145,2	138,7	137,9	.
1974	87,2	89,8	102,9	131,3	146,2	.	132,1	151,5	147,2	182,3	.
1975	79,8	81,6	102,9	127,0	155,6	.	122,5	153,5	150,1	187,1	.
1976	75,0	75,8	101,5	125,1	165,0	.	131,1	174,8	173,0	195,7	.
1977	73,7	71,4	97,1	122,9	172,2	.	125,8	170,6	176,2	194,0	.
1978	71,4	66,7	94,1	123,4	185,0	.	136,3	190,8	204,4	212,5	.
1979	72,7	69,5	95,6	134,4	193,5	.	155,6	214,0	223,9	235,5	.
1980	73,7	69,0	94,1	142,5	206,5	.	165,1	224,0	239,3	276,7	.
1981	74,0	66,9	91,2	144,3	215,7	.	163,1	220,4	243,7	310,0	.
Veränderung zum Vorjahr in %											
1960	28,2	21,2	- 5,9	158,9	113,6	.	205,7	138,4	152,2	103,7	.
1970	- 25,0	- 20,5	6,3	95,7	146,0	.	93,0	157,5	142,7	95,0	.
1971	- 0,3	0,3	1,5	10,5	10,1	.	14,2	14,5	13,8	16,8	.
1972	- 2,8	- 2,8	-	7,1	10,2	.	12,9	16,2	16,1	8,2	.
1973	- 6,6	- 2,8	2,9	10,0	13,1	.	2,0	9,2	4,9	9,1	.
1974	- 3,7	- 5,3	- 1,4	0,9	6,6	.	0,5	4,3	6,2	32,2	.
1975	- 8,5	- 9,1	-	- 3,3	6,4	.	- 7,3	1,3	2,0	2,6	.
1976	- 6,1	- 7,1	- 1,4	- 1,5	6,0	.	7,0	13,9	15,2	4,6	.
1977	- 1,7	- 5,8	- 4,3	- 1,7	4,4	.	- 4,0	- 2,4	1,9	- 0,9	.
1978	- 3,1	- 6,6	- 3,0	0,4	7,4	.	8,3	11,8	16,0	9,5	.
1979	1,8	4,2	1,6	8,9	4,6	.	14,2	12,2	9,6	10,8	.
1980	1,4	- 0,7	- 1,5	6,0	6,7	.	6,1	4,6	6,9	17,5	.
1981	0,3	- 3,0	- 3,1	1,3	4,5	.	- 1,2	- 1,6	1,8	12,0	.

Rationalisierung im Bereich Steine und Erden

Der deutliche Rückgang des Beschäftigtenstandes bei Steine und Erden ist vor allem auf neue Produktionstechniken zurückzuführen. Denn trotz des kontinuierlich sinkenden Personals ist das Produktionsniveau seit 1970 unverändert hoch geblieben. So konnte die Branche bis zum Jahre 1980 noch einen 5%igen Produktionsanstieg verzeichnen. Das 1981er Ergebnis blieb jedoch um 1% unter dem von 1970. Der überdurchschnittlich hohe technische Fortschritt bei Steinen und Erden zeigt sich auch in der Entwicklung der Arbeitsproduktivität. Während im verarbeitenden Gewerbe zwischen 1970 und 1981 die Produktivität je Arbeiterstunde um 77% anstieg, errechnet sich für den Bereich der Steine und Erden eine Zunahme von nahezu 84%.

Das Investitionsvolumen ist im Jahre 1980 mit rund 200 Mill. DM 18% höher gewesen als 1970. Damit blieb die Branche aber deutlich unter der Steigerung des gesamten verarbeitenden Gewerbes (+ 37%). Ein Vergleich der Investitionsquoten, die den Anteil der Investitionen am Umsatz angeben, ermöglicht weitere Rückschlüsse auf die Rationalisierungsbemühungen dieses Wirtschaftszweiges. So errechnen sich hier seit der zweiten Hälfte der 70er Jahre deutlich höhere Quoten als im Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes. Im Jahre 1980 hebt sich der Sektor Steine und Erden mit einer Investitionsquote von 7,1% ganz deutlich von der übrigen Industrie (4,8%) ab.

Überwiegend Kleinbetriebe stillgelegt

Die schwächere Entwicklung des Bereiches Steine und Erden spiegelt sich auch in der Zahl der Betriebe

Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse im Bereich Steine und Erden 1979 - 1981
(Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten)

Warenart	Einheit	1979	1980	1981	1979	1980	1981
		Menge			Wert in 1 000 DM		
<u>Natursteine</u>	.	.	.	.	174 461	187 430	175 402
Natursteine für den Wege-, Bahn- und Wasserbau	1 000 t	18 472	18 084	15 867	166 609	179 903	165 982
Eisenbahnschotter	1 000 t	1 467	1 570	1 069	13 774	15 233	11 250
Straßenschotter und Splitt	1 000 t	8 643	10 855	10 232	53 759	72 305	68 908
Edelsplitt und Brechsand	1 000 t	3 122	3 225	2 475	29 332	31 300	26 468
Geteertes und asphaltiertes Material	1 000 t	1 447	1 299	933	45 314	52 898	49 917
<u>Kalkstein, roh und Rohdolomit, auch gemahlen</u>	1 000 t	889	931	812	7 915	9 319	8 445
<u>Sand und Kies</u>	1 000 t	12 335	10 441	9 011	70 462	73 071	63 594
Bausand und Baukies	1 000 t	11 347	7 888	6 826	60 109	57 101	51 064
<u>Rohton und Kaolin</u>	1 000 t	2 100	2 174	2 051	60 043	64 530	66 231
Feuerfester Ton, roh, mit einem Tonerdegehalt bis 35 Gewichtshundertteile	t	782 056	834 982	743 398	16 717	19 074	20 868
Keramischer Ton, roh	1 000 t	1 013	997	925	33 695	35 239	33 769
<u>Quarzit, Feldspat und Pegmatit</u>	t	101 097	107 236	98 534	9 197	10 157	10 327
<u>Andere rohe und gebrochene Natursteine sowie unbearbeitete Erden</u>	1 000 t	1 994	1 496	737	32 832	29 497	18 583
<u>Andere bearbeitete Natursteine</u>	.	.	.	.	35 517	41 076	32 060
Bearbeitete Natursteine für den Wege-, Bahn- und Wasserbau	t ₃	10 444	7 668	7 952	1 517	1 197	1 501
Andere Fertigfabrikate aus Naturwerkstein aus Hartgestein	m ₃	14 771	15 268	11 139	31 480	36 261	29 941
	m	4 928	5 186	4 917	10 171	11 535	10 567
<u>Zement und zementähnliche Bindemittel</u>	1 000 t	3 416	3 502	3 154	251 379	274 952	276 412
Portlandzement nach DIN 1164	1 000 t	1 854	1 900	1 813	139 897	155 811	164 386
Eisenportlandzement nach DIN 1164	1 000 t	498	584	523	36 603	47 137	46 624
Hochofenzement nach DIN 1164	1 000 t	516	413	372	35 734	30 560	30 716
<u>Bearbeiteter Kalk</u>	t	863 955	825 670	786 066	67 347	71 029	74 790
Gebrannter Kalk, in Stücken, gemahlen und gelöscht	t	640 158	623 492	528 020	59 637	63 815	59 869
<u>Transportbeton</u>	1 000 m ³	2 946	2 727	2 262	229 830	233 830	214 767
<u>Ziegeleierzeugnisse</u>	.	.	.	.	70 192	82 943	77 746
Mauerziegel	m ₃	603 458	627 085	543 928	56 143	61 634	53 546
Vollziegel	m ₃	239 683	213 026	204 085	18 071	18 066	18 709
<u>Keramische Spaltplatten und Spalttriemchen</u>	1 000 m ²	6 310	6 568	6 459	105 503	118 887	133 546
glasiert	1 000 m ²	4 182	4 366	4 087	71 988	79 316	89 304
<u>Feuerfeste Erzeugnisse</u>	t	873 789	869 122	796 457	372 159	397 940	425 022
Mörtel und Massen	t	268 702	277 109	267 836	111 902	120 738	145 261
Schamottemörtel und -massen	t	86 635	86 527	92 534	43 304	43 147	62 792
Basische Mörtel und Massen	t	75 521	82 472	81 166	42 520	48 133	51 587
Feuerfeste Halbwaren	t	183 601	175 530	143 814	18 672	19 881	20 081
Feuerfeste Fertigerzeugnisse	t	421 486	416 483	384 807	241 585	257 321	259 681
Schamottesteine und -formstücke (mit einem Tonerdegehalt unter 45 %)	t	288 402	287 776	262 454	129 018	136 870	134 029
Tonerdereiche Steine und Formstücke (mit einem Tonerdegehalt ab 45 %)	t	44 063	44 382	37 429	50 797	55 007	49 109
<u>Kalksandsteine</u>	m ₃	386 221	364 867	328 148	21 846	19 323	17 806
Lochsteine	m ³	241 990	232 970	199 119	11 694	12 098	10 403
<u>Betonerzeugnisse für den Hochbau</u>	.	.	.	.	175 636	183 382	169 122
Baustoffe aus Bims	.	.	.	.	93 541	101 093	98 498
Vollsteine (auch Bauplatten)	m ³	734 980	700 128	660 309	21 846	24 500	27 755
Hohlblocksteine	1 000 m ³	1 630	1 664	1 457	46 147	47 664	46 879
Deckensteine	1 000 m ³	1 692	1 772	1 012	11 072	12 612	7 847
Mauer-, Deckensteine und Platten aus anderem Beton	.	.	.	.	12 065	15 556	12 501
Großformatige Deckentafeln	m ²	750 184	693 873	633 611	13 704	13 661	13 672
Betonfertigteile konstruktiver Art	t	54 832	46 674	83 685	19 519	18 483	21 838
<u>Betonerzeugnisse für den Tief- und Straßenbau</u>	t	1 670 577	1 773 543	1 693 143	108 339	118 851	116 127
Betonrohre und -ringe	t	193 542	165 041	134 183	16 389	15 159	13 197
Betonrohre aller Art	t	144 317	140 544	116 516	12 428	12 151	10 854
Gehwegplatten und Belagplatten	t	211 875	205 443	186 168	12 555	13 343	13 423
Bordsteine, Bordschwellen, Randsteine u.ä.	t	196 795	181 929	187 351	10 028	10 213	10 888
Betonpflastersteine	t	863 890	1 020 219	1 016 126	42 164	51 705	54 144
<u>Betonerzeugnisse für andere Zwecke</u>	t	14 945	13 419	15 763	4 728	4 440	4 770
<u>Schleifmittel</u>	t	3 445	4 019	3 876	34 896	40 405	40 283
I n s g e s a m t	.	.	.	.	2 037 677	2 201 714	2 171 531

Betriebe und Beschäftigte der Industrie der Steine und Erden nach Wirtschaftszweigen
und Betriebsgrößenklassen 1970 - 1981

(Alle Betriebe)

Wirtschaftszweig Betriebsgrößenklasse	1970		1980			1981		
	ins- gesamt	Anteil	ins- gesamt	Ver- änderung	Anteil	ins- gesamt	Ver- änderung	Anteil
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	
Betriebe								
<u>Wirtschaftszweig</u>								
Gew.und Verarb.von Natursteinen	193	17,4	120	- 37,8	18,2	115	- 4,2	18,2
Gew.von Sand und Kies	141	12,7	73	- 48,2	11,1	73	-	11,6
Gew.von Kalkstein, Gips und Kreide; Herst.von Kalk und Mörtel	20	1,8	13	- 35,0	2,0	13	-	2,1
Herst.von Zement	5	0,4	6	20,0	0,9	6	-	0,9
Herst.von feuerfester Grobkeramik	33	3,0	34	3,0	5,2	34	-	5,4
Herst.von Betonerzeugnissen (einschl.Fertigbauteile für den Hochbau)	206	18,6	138	- 33,0	21,0	129	- 6,5	20,5
Sonstige	512	46,1	274	- 46,5	41,6	260	- 5,1	41,3
<u>Betriebsgrößenklasse</u>								
1 - 9 Beschäftigte	517	46,6	287	- 44,5	43,6	273	- 4,9	43,3
10 - 19 "	222	20,0	139	- 37,4	21,1	140	0,7	22,2
20 - 49 "	210	18,9	141	- 32,9	21,4	129	- 8,5	20,5
50 - 99 "	91	8,2	48	- 47,3	7,3	47	- 2,1	7,5
100 - 199 "	42	3,8	28	- 33,3	4,3	26	- 7,1	4,1
200 und mehr "	28	2,5	15	- 46,4	2,3	15	-	2,4
I n s g e s a m t	1 110	100,0	658	- 40,7	100,0	630	- 4,3	100,0
Beschäftigte								
<u>Wirtschaftszweig</u>								
Gew.und Verarb.von Natursteinen	4 203	13,7	2 414	- 42,6	11,5	2 270	- 6,0	11,3
Gew.von Sand und Kies	1 124	3,7	826	- 26,5	3,9	809	- 2,1	4,0
Gew.von Kalkstein, Gips und Kreide; Herst.von Kalk und Mörtel	1 099	3,6	805	- 26,8	3,8	773	- 4,0	3,8
Herst.von Zement	1 308	4,2	1 134	- 13,3	5,4	1 120	- 1,2	5,5
Herst.von feuerfester Grobkeramik	5 202	16,9	3 929	- 24,5	18,8	3 885	- 1,1	19,3
Herst.von Betonerzeugnissen (einschl.Fertigbauteile für den Hochbau)	3 279	10,7	3 128	- 4,6	14,9	2 904	- 7,2	14,4
Sonstige	14 482	47,2	8 733	- 39,7	41,7	8 408	- 3,7	41,7
<u>Betriebsgrößenklasse</u>								
1 - 9 Beschäftigte	1 792	5,8	1 262	- 29,6	6,0	1 244	- 1,4	6,2
10 - 19 "	2 597	8,5	1 931	- 25,6	9,2	1 994	3,3	9,9
20 - 49 "	5 362	17,5	4 313	- 19,6	20,6	4 015	- 6,9	19,9
50 - 99 "	5 165	16,8	3 528	- 31,7	16,8	3 369	- 4,5	16,7
100 - 199 "	5 060	16,5	3 861	- 23,7	18,4	3 657	- 5,3	18,1
200 und mehr "	10 721	34,9	6 074	- 43,3	29,0	5 890	- 3,0	29,2
I n s g e s a m t	30 697	100,0	20 969	- 31,7	100,0	20 169	- 3,8	100,0

wider. So gab es im Jahre 1970 noch 392 Arbeitsstätten mit 20 und mehr Beschäftigten, die sich bis 1975 auf 313 und bis 1981 nochmals um 23 auf 290 verringerten. Die Stilllegungsquote erreichte damit 26%. Einschließlich der Kleinbetriebe macht der Rückgang sogar 43% aus, wobei die Sand- und Kiesgewinnung (— 48%), die Gewinnung und Verarbeitung von Natursteinen (— 40%) und die Herstellung von Betonerzeugnissen (— 37%) am stärksten betroffen waren. Überwiegend mußten hier Kleinbetriebe aufgegeben werden. Von 1970 bis 1981 zählte man nahezu 400 Betriebsschließungen.

Nur schwache Entwicklung der Umsätze

Da die Industrie der Steine und Erden vornehmlich als Zulieferer der Bauwirtschaft fungiert und der Arbeitsmarkt meist räumlich begrenzt ist, dominierten

hier wie in der Bauwirtschaft in den letzten Jahren leichte Rezessionstendenzen. Die Verkaufszahlen der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten im Bereich der Steine und Erden von 1970 bis 1981 erhöhten sich um 63% auf 2,73 Mrd. DM. Gleichzeitig gelang dem verarbeitenden Gewerbe eine Umsatzexpansion von 134%.

Nach Abzug der Preissteigerungsrate errechnet sich für das verarbeitende Gewerbe eine reale Umsatzsteigerung von 36%, während die Industrie der Steine und Erden von 1970 bis 1981 eine reale Umsatzeinbuße von 4% hinnehmen mußte. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß es sich 1981 um ein ausgesprochenes Rezessionsjahr handelte. Vergleicht man die Umsatzzahlen aus dem Jahre 1980 (2,76 Mrd. DM), errechnet sich eine Erhöhung gegenüber 1970 um

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz der Industrie der Steine und Erden nach Verwaltungsbezirken Ende September 1981
(Alle Betriebe)

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Umsatz ¹⁾ 1980			
		ins- gesamt	Anteil	je Betrieb	ins- gesamt	Anteil	je Betrieb	je Beschäf- tigten
	Anzahl		%	Anzahl	1 000 DM	%	DM	
Kreisfreie Stadt Koblenz	3	.	.	.	.	.	.	.
Landkreise								
Ahrweiler	22	304	1,5	14	52 625	1,7	2 392 045	173 109
Altenkirchen (Ww.)	15	963	4,8	64	151 347	4,8	10 089 800	157 162
Bad Kreuznach	20	958	4,7	48	157 565	5,0	7 878 250	164 473
Birkenfeld	18	466	2,3	26	62 584	2,0	3 476 889	134 300
Cochem-Zell	1	.	.	.	.	.	.	.
Mayen-Koblenz	163	4 440	22,0	27	717 786	23,0	4 403 595	161 664
Neuwied	50	1 576	7,8	32	264 711	8,5	5 294 220	167 964
Rhein-Hunsrück-Kreis	10	260	1,3	26	41 426	1,3	4 142 600	159 331
Rhein-Lahn-Kreis	21	831	4,1	40	98 338	3,1	4 862 762	118 337
Westerwaldkreis	75	3 547	17,6	47	396 879	12,7	5 291 720	111 891
RB Koblenz	398	13 382	66,4	34	1 948 883	62,4	4 896 691	145 635
Kreisfreie Stadt Trier	7	135	0,7	19	59 853	1,9	8 550 429	443 356
Landkreise								
Bernkastel-Wittlich	20	523	2,6	26	60 051	1,9	3 002 550	114 820
Bitburg-Prüm	14	274	1,4	20	27 735	0,9	1 981 071	101 223
Daun	21	331	1,6	16	50 318	1,6	2 396 095	152 018
Trier-Saarburg	14	555	2,8	40	86 074	2,8	6 148 143	155 088
RB Trier	76	1 818	9,0	24	284 031	9,1	3 737 250	156 233
Kreisfreie Städte								
Frankenthal (Pfalz)	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern	4	86	0,4	22	.	.	.	.
Landau i.d.Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-
Ludwigshafen a.Rhein	8	306	1,5	38	51 822	1,7	6 477 750	169 353
Mainz	8	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt a.d.Weinstr.	2	.	.	.	.	.	.	.
Pirmasens	1	.	.	.	.	.	.	.
Speyer	8	145	0,7	18	41 293	1,3	5 161 625	284 779
Worms	7	90	0,4	13	21 552	0,7	3 078 857	239 467
Zweibrücken	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise								
Alzey-Worms	13	244	1,2	19	57 686	1,8	4 437 385	236 418
Bad Dürkheim	9	749	3,7	83	91 875	2,9	10 208 333	122 664
Donnersbergkreis	14	783	3,9	56	135 199	4,3	9 657 071	172 668
Germersheim	29	671	3,3	23	106 053	3,4	3 657 000	158 052
Kaiserslautern	10	323	1,6	32	27 280	0,9	2 728 000	84 458
Kusel	11	258	1,3	23	38 979	1,2	3 543 545	151 081
Südliche Weinstraße	3	93	0,5	31	10 786	0,3	3 595 333	115 978
Ludwigshafen	12	328	1,6	27	43 382	1,4	3 615 167	132 262
Mainz-Bingen	12	199	1,0	17	42 918	1,4	3 576 500	215 668
Pirmasens	5	72	0,4	14	11 720	0,4	2 344 000	162 778
RB Rheinhessen-Pfalz	156	4 969	24,6	32	891 091	28,5	5 712 122	179 330
Rheinland-Pfalz	630	20 169	100,0	32	3 124 005	100,0	4 958 738	154 891

1) Ohne Umsatzsteuer.

Energieverbrauch der Industrie der Steine und Erden 1950 – 1981
(Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten)

Jahr	Energie- verbrauch insgesamt 1)	Kohle		Heizöl		Strom		Gas	
	t SKE		%	t	%	1 000 kWh	%	1 000 m ³	%
Insgesamt									
1950	444 223	422 641	95,1	4 089	1,3	126 055	3,5	191	0,1
1960	592 036	490 959	82,9	38 524	9,3	300 578	6,2	8 007	1,6
1970	866 758	83 139	9,6	449 824	73,3	691 000	9,8	52 949	7,3
1971	886 379	55 561	6,3	470 937	75,0	713 918	9,9	64 902	8,8
1972	884 675	48 002	5,4	462 050	73,8	764 830	10,6	75 159	10,2
1973	891 058	56 987	6,4	455 834	72,3	778 906	10,6	79 164	10,7
1974	754 133	93 107	12,3	331 782	62,1	698 230	11,4	89 260	14,2
1975	708 260	82 014	11,6	309 870	61,7	656 965	11,4	90 333	15,3
1976	769 975	109 721	14,2	318 261	58,3	694 033	11,1	105 329	16,4
1977	676 148	112 292	16,6	258 746	54,2	627 150	11,4	100 412	17,8
1978	630 500	101 484	16,1	231 172	51,9	628 312	12,3	103 765	19,7
1979	639 534	144 736	22,6	197 738	43,8	670 578	12,9	110 129	20,7
1980	620 041	187 722	30,3	132 098	30,2	675 040	13,4	134 706	26,1
1981	587 285	215 549	36,7	95 327	23,1	634 873	13,3	131 633	26,9
1970 = 100									
1950	51,3	508,4	.	0,9	.	18,2	.	0,4	.
1960	68,3	590,5	.	8,6	.	43,5	.	15,1	.
1970	100,0	100,0	.	100,0	.	100,0	.	100,0	.
1971	102,3	66,8	.	104,7	.	103,3	.	122,6	.
1972	102,1	57,7	.	102,7	.	110,7	.	141,9	.
1973	102,8	68,5	.	101,3	.	112,7	.	149,5	.
1974	87,0	112,0	.	73,8	.	101,0	.	168,6	.
1975	81,7	98,6	.	68,9	.	95,1	.	170,6	.
1976	88,8	132,0	.	70,8	.	100,4	.	198,9	.
1977	78,0	135,1	.	57,5	.	90,8	.	189,6	.
1978	72,7	122,1	.	51,4	.	90,9	.	196,0	.
1979	73,8	174,1	.	44,0	.	97,0	.	208,0	.
1980	71,5	225,8	.	29,4	.	97,7	.	254,4	.
1981	67,8	259,3	.	21,2	.	91,9	.	248,6	.
Veränderung zum Vorjahr in %									
1960	33,3	16,2	.	842,1	.	138,4	.	3 092,1	.
1970	46,4	46,4	.	1 067,6	.	129,9	.	561,3	.
1971	2,3	- 33,2	.	4,7	.	3,3	.	22,6	.
1972	- 0,2	- 13,6	.	- 1,9	.	7,1	.	15,8	.
1973	0,7	18,7	.	- 1,3	.	1,8	.	5,3	.
1974	- 15,4	63,4	.	- 27,2	.	- 10,4	.	12,8	.
1975	- 6,1	- 11,9	.	- 6,6	.	- 5,9	.	1,2	.
1976	8,7	8,7	.	2,7	.	5,6	.	16,6	.
1977	12,2	2,3	.	- 18,7	.	- 9,6	.	- 4,7	.
1978	- 6,8	- 9,6	.	- 10,7	.	0,2	.	3,3	.
1979	1,4	42,6	.	- 14,5	.	6,7	.	6,1	.
1980	- 3,0	29,7	.	- 33,2	.	0,7	.	22,3	.
1981	- 5,3	14,8	.	- 27,8	.	- 6,0	.	- 2,3	.

1) Einschl. Stromeigenerzeugung aus Kohle.

65%. Preisbereinigt läßt sich für 1980 mit + 4% noch eine leicht positive Entwicklung feststellen.

Der Anteil des Auslandsumsatzes dieses Wirtschaftszweiges betrug im Jahre 1981 rund 16%. Mit einer Steigerung von 142 Mill. DM (1970) auf 441 Mill. DM konnte man hier auch preisbereinigt noch einen Zugewinn von fast 83% erzielen.

Die Hersteller von Kalk und Mörtel sowie die Betriebe der Kalkstein-, Gips- und Kreidegewinnung konnten innerhalb des Bereiches Steine und Erden mit Abstand die beste Umsatzentwicklung verzeichnen. Seit 1970 stieg der Umsatz von 53 auf 104 Mill. DM, hat sich also fast verdoppelt. Bezieht man die Kleinbetriebe in die Umsatzbetrachtung ein, ist eine relativ günstige Absatzentwicklung erkennbar. Im Jahre 1970

waren Erzeugnisse für 1,86 Mrd. DM verkauft worden, 1981 für 3,2 Mrd. DM (+ 72%). Auch preisbereinigt ergibt sich noch eine positive Umsatzsteigerung (+ 2%).

Schwerpunkte in Mayen-Koblenz, Neuwied und im Westerwald

Die Schwerpunkte der Industrie der Steine und Erden liegen in den Landkreisen Mayen-Koblenz, Neuwied und im Westerwaldkreis. In diesen drei Kreisen waren 123 Betriebe ansässig und damit fast die Hälfte aller Produktionsstätten mit 20 und mehr Beschäftigten in Rheinland-Pfalz. Im Landkreis Mayen-Koblenz liegen 57, im Landkreis Neuwied 21 und im Westerwaldkreis 45 Betriebe. Knapp 48% aller Beschäftigten dieses Wirtschaftszweiges sind in den genannten Krei-

sen tätig. Besonders hervorzuheben sind der Landkreis Mayen-Koblenz mit 3 689 Beschäftigten und der Westerwaldkreis mit 3 401 von insgesamt 17 885 Beschäftigten. Das gleiche Bild zeigt auch die Umsatzanalyse.

Hohe Energieeinsparungen in der zweiten Hälfte der 70er Jahre

Sehr aufschlußreich ist der Vergleich des Energieverbrauchs während der letzten 30 Jahre. Im Jahre 1950 verbrauchten die Betriebe des Sektors Steine und Erden Energie im Volumen von 444 000 t SKE. Der Verbrauch in diesem Wirtschaftsbereich stieg bis zum Jahre 1973 auf 891 000 t SKE. Seit 1974 gehen die Verbrauchszahlen erheblich zurück. Im Jahre 1981 betrug der Energieeinsatz nur noch 587 000 t SKE, was im Vergleich zum Jahre 1973 einem Rückgang von 34% entspricht.

Während die Betriebe der Steine und Erden in den Jahren 1950 und 1960 zu 95 bzw. 83% Kohle zur Energieerzeugung einsetzten, sank dieser Anteil bis 1970 auf weniger als 10%. Im Jahre 1972 waren es sogar nur noch 5%. In den Folgejahren bis heute stieg der Kohleverbrauch im Zuge der Energiekrise wieder auf 37% an. Wurde zu Beginn der 70er Jahre die Kohle fast ausschließlich durch Heizöl ersetzt, fand ab Mitte der 70er Jahre eine Verlagerung zum Gas statt. Im Jahre 1981 errechnet sich für diesen Energieträger ein Anteil von 27%. Der Strombezug im Sektor Steine und Erden blieb im Verlauf der letzten zehn Jahre nahezu unverändert.

Diplom-Betriebswirt (FH) F. J. Merz

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (Inlandsabsatz) im Bereich Steine und Erden

Erzeugnis	1977	1978	1979	1980	1981
1976 = 100					
Sand und Kies	101,5	103,6	110,9	122,5	135,2
Schlacken und Schlackenerzeugnisse	100,0	101,4	105,8	123,1	142,0
Zement und zement-ähnliche Bindemittel	106,8	109,4	112,3	121,3	134,7
Portlandzement nach DIN 1164	106,0	107,6	110,1	119,4	132,1
Hochofenzement nach DIN 1164	111,9	118,8	123,3	130,3	145,4
Bearbeiteter Kalk	103,8	107,2	111,4	121,8	134,3
Kohlensaurer Kalk, gemahlen (auch Kalkmergel)	103,5	105,5	110,5	118,5	127,5
Gebrannter Kalk, in Stücken, gemahlen und gelöscht	103,8	107,5	111,5	122,4	135,6
Erzeugnisse aus Gips	102,8	104,5	105,8	114,5	121,7
Transportbeton	105,1	110,3	119,8	131,4	140,0
Ziegeleierzeugnisse	106,4	110,5	120,8	135,1	142,2
Hinter Mauerziegel (HLZ)	106,0	108,8	118,3	133,2	137,4
Falz- und Pfannenziegel	107,4	113,5	123,9	136,9	146,8
Grobsteinzeug	106,8	111,4	116,7	124,7	131,4
Feuerfeste Erzeugnisse	103,2	104,2	110,4	118,5	124,3
Kalksandsteine	105,6	110,8	116,6	129,6	137,2
Betonerzeugnisse für den Hochbau	103,6	107,6	114,8	123,2	129,5
Baustoffe aus Bims	103,7	109,0	136,0	155,5	169,7
Betonfertigteile	103,1	108,4	113,3	119,5	125,2
Betonwerkstein	107,2	111,4	118,4	130,4	138,4
Betonerzeugnisse für den Tief- und Straßenbau	100,7	106,4	111,0	118,9	121,4
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	103,9	107,2	112,6	121,9	129,7

Struktur des Gastgewerbes 1979/80

Strukturuntersuchungen sind vor allem aus Kostengründen nur in mehrjährigen Abständen möglich. Entsprechend dienen die dabei gewonnenen Daten längerfristig als Grundlage für Planungen und Entscheidungen. Im Rahmen der letzten Strukturhebung für das Gastgewerbe, der Handels- und Gaststättenzählung 1979, wurden in Rheinland-Pfalz 15 641 Arbeitsstätten mit überwiegender Tätigkeit im gastgewerblichen Bereich gezählt. Unberücksichtigt blieben dabei die vielen Zimmervermieter von Privatquartieren, soweit ihr Umsatz im Jahre 1978 unter 12 500 DM lag.

Günstigere Entwicklung als im Bundesdurchschnitt

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs ist in den 60er und Anfang der 70er Jahre durch eine ungewöhnlich starke Expansion gekennzeichnet. Getragen von der Steigerung der privaten Einkommen und der Verlängerung von Freizeit und Urlaub haben sich neue Formen des Tourismus herausgebildet, die das herkömmliche Angebot für breite Bevölkerungsschichten erweitern und ergänzen.

Auch in Rheinland-Pfalz erlangte damit der Fremdenverkehr in wirtschaftlicher Hinsicht eine wachsende Bedeutung. Das Gastgewerbe expandierte stärker als im Bundesdurchschnitt. Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich in Rheinland-Pfalz zwischen 1968 und 1979 um 20%, im Bundesdurchschnitt um 15%. Für den Umsatz errechnet sich eine Wachstumsrate von 121% (Bundesdurchschnitt 118%). Allerdings ist bei der Umsatzentwicklung zu berücksichtigen, daß die Preise für Übernachtungen von 1970 bis 1978 um 48% und für Speisen sogar um 79% stiegen.

Vielfalt im gastronomischen Angebot

Das Fremdenverkehrsland Rheinland-Pfalz, das landschaftliche und geographische Vorzüge mit dem Vorhandensein vieler kulturhistorisch bedeutsamer Stätten verbindet, bietet seinen in- und ausländischen Gästen vielfältige Formen der Gastronomie an. Von den 15 641 Betrieben des Gastgewerbes sind 10 126 Schank- und Speisewirtschaften. Hotels und Gasthöfe gibt es 2 940. Zu nennen sind außerdem 584 Bars und

Betriebsarten des Gastgewerbes 1968 und 1979

Betriebsart	Arbeits- stätten	Beschäftigte	Umsatz 1978 (einschl. Mehrwert- steuer)	Beschäftigte je Arbeits- stätte	Umsatz je Beschäftigten	Umsatz je Arbeits- stätte
	Anzahl		1 000 DM	Anzahl		DM
31.8.1968 ¹⁾						
Hotels und Gasthöfe	4 119	17 351	376 870	4,2	21 720	91 496
Pensionen, Heime, Ferienzentren, Campingplätze	538	1 617	27 347	3,0	16 912	50 831
Schank- und Speisewirtschaften	7 438	20 122	453 492	2,7	22 537	60 970
Cafés	292	1 384	30 429	4,7	21 986	104 209
Bars, Tanzlokale u.ä.	306	1 565	32 353	5,1	20 673	105 729
Kantinen	162	662	28 033	4,1	42 346	173 043
Eisdielen	201	727	14 480	3,6	19 917	72 040
Trink- und Imbißhallen	157	398	9 776	2,5	24 563	62 268
I n s g e s a m t	13 213	43 826	972 780	3,3	22 196	73 623
31.5.1979 ²⁾						
Hotels und Gasthöfe	2 945	16 311	731 166	5,5	44 827	248 274
Pensionen, Heime, Ferienzentren, Campingplätze	634	1 922	70 326	3,0	36 590	110 924
Schank- und Speisewirtschaften	10 126	26 524	1 015 783	2,6	38 297	100 314
Cafés	251	1 219	48 404	4,9	39 708	192 845
Bars, Tanzlokale u.ä.	584	2 800	107 332	4,8	38 333	183 788
Kantinen	265	1 350	69 404	5,1	51 410	261 902
Eisdielen	299	992	37 363	3,3	37 664	124 960
Trink- und Imbißhallen	537	1 367	66 600	2,5	48 720	124 022
I n s g e s a m t	15 641	52 485	2 146 378	3,4	40 895	137 228

1) Umsatz im Jahre 1967. - 2) Umsatz im Jahre 1978.

Tanzlokale, 537 Trink- und Imbißhallen, 353 Pensionen, 299 Eisdielen, 265 Kantinen und 251 Cafés. Eine wachsende Bedeutung haben Campingplätze (108) gewonnen, ebenso wie Betriebe, die Ferienhäuser und Ferienwohnungen (36), Erholungs- und Ferienheime (34), Ferienzentren (15) sowie Hütten (14) anbieten. In den Ferienzentren, die hauptsächlich in den landschaftlich reizvollen Regionen von Eifel, Hunsrück und Pfalz angesiedelt sind, werden neben Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten auch Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Geschäfts- und Dienstleistungsbetrieben angeboten. Einige Ferienzentren haben mehr als 800 Übernachtungsmöglichkeiten, so daß sie ihrer gemeindeähnlichen Struktur wegen auch als Feriendörfer bezeichnet werden.

Über 50 000 Arbeitsplätze im Gastgewerbe

Ende Mai 1979 waren in den rheinland-pfälzischen Betrieben des Gastgewerbes 52 485 Personen beschäftigt. Da die Hauptsaison hier im allgemeinen erst in die Ferienmonate Juli und August fällt, liegt das Arbeitsplatzangebot dann noch weit über dieser Beschäftigtenzahl¹⁾.

Von den 52 485 Beschäftigten waren 25 723 Arbeitnehmer. Dies zeigt deutlich, daß im Gastgewerbe, wie auch bei den meisten anderen Dienstleistungsbereichen, überwiegend die Firmeninhaber mit ihren Familienangehörigen allein tätig sind. Der Größenklasse mit ein oder zwei Beschäftigten und der mit drei bis fünf Beschäftigten waren 9 315 bzw. 4 409 Arbeitsstätten zuzuordnen. Die Zahl der Betriebe des Gastge-

werbes mit 20 und mehr Beschäftigten belief sich dagegen nur auf 150.

632 DM Umsatz pro Einwohner

Der Umsatz des rheinland-pfälzischen Gastgewerbes erreichte im Jahre 1978 gut 2,1 Mrd. DM. Er stieg in den Jahren 1979 und 1980 jeweils um rund 3,5% und betrug im Jahre 1980 insgesamt 2,3 Mrd. DM. Die Bedeutung, die diesem Wirtschaftszweig zukommt, wird auch deutlich, wenn der Umsatz an der Zahl der Einwohner gemessen wird. Pro Einwohner erzielten die rheinland-pfälzischen Gastgewerbebetriebe 1978 einen Umsatz von 590 DM (1980: 630 DM). Das bedeutet 2 DM pro Einwohner und Tag.

Knapp die Hälfte des Gesamtumsatzes von 2,1 Mrd. DM des Jahres 1978 wurde von den Schank- und Speisewirtschaften erzielt. Die Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen folgten mit einem Umsatz von rund 760 Mill. DM, das Beherbergungsgewerbe insgesamt mit 800 Mill. DM. Der jährliche Erlös je Fremdenzimmer bzw. Wohneinheit belief sich im Beherbergungsgewerbe auf 5 470 DM und je Fremdenbett auf rund 2 900 DM im Jahre.

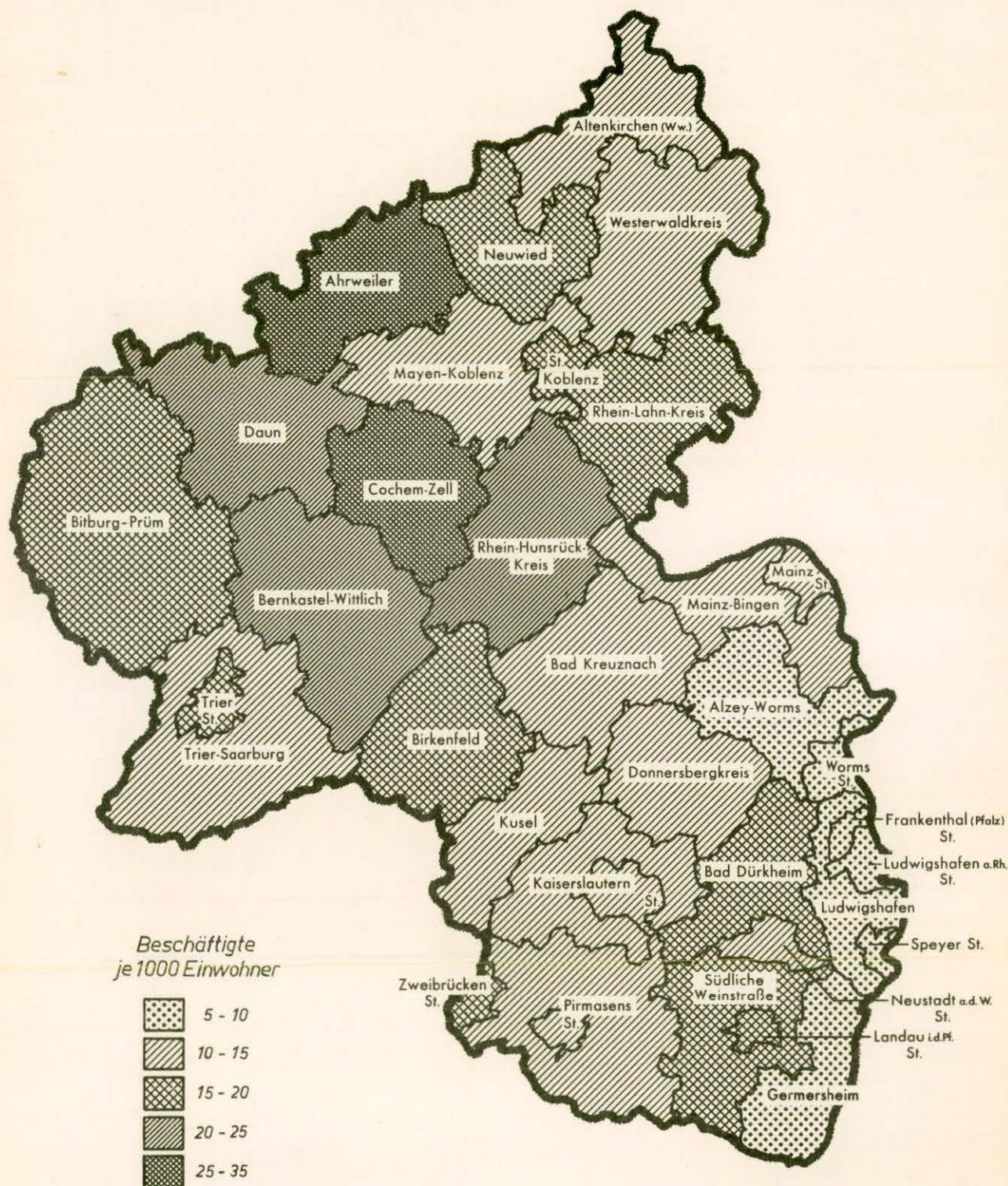
Der Anteil des gastgewerblichen Umsatzes liegt im Durchschnitt bei fast 98%. Ausnahmen bilden vor allem die Ferienzentren, deren Umsatzanteil aus Einzelhandelsgeschäften 20% betrug, sowie die Campingplätze mit 15% Einzelhandelsanteil. Cafés sind häufig mit einer Bäckerei oder Konditorei verbunden. Deren Umsatzanteil machte 16% aus.

Hohe Fluktuation im Gastgewerbe

Der Anteil der Neugründungen ist im Gastgewerbe weit höher als in den meisten anderen Wirtschafts-

¹⁾ Vgl. H. Kollmar: Die saisonale Komponente in der Beschäftigung. Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz, Jg. 35, Heft 3, März 1982.

Beschäftigte im Gastgewerbe je 1000 Einwohner in den Verwaltungsbezirken Ende Mai 1979



Verwaltungsbezirk	Arbeitsstätten			Beschäftigte			Teilzeit- beschäftigte	Tätige Betriebs- inhaber 1)
	1968	1979	Ver- änderung	1968	1979	Ver- änderung	1979	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl	
Kreisfreie Stadt Koblenz	418	471	12,7	2 024	2 040	0,8	724	1 316
Landkreise								
Ahrweiler	659	733	11,2	2 759	3 151	14,2	898	2 253
Altenkirchen (Ww.)	443	433	- 2,3	1 235	1 256	1,7	444	812
Bad Kreuznach	608	623	2,5	1 922	2 132	10,9	600	1 532
Bad Kreuznach, St	180	201	11,7	742	891	20,1	200	691
Birkenfeld	355	467	31,5	1 217	1 377	13,1	485	892
Idar-Oberstein, St	127	149	17,3	529	555	4,9	150	405
Cochem-Zell	439	580	32,1	1 777	2 086	17,4	598	1 488
Mayen-Koblenz	738	846	14,6	2 144	2 692	25,6	930	1 762
Andernach, St	107	119	11,2	325	356	9,5	131	225
Mayen, St	80	99	23,8	280	357	27,5	124	233
Neuwied	658	754	14,6	2 346	2 442	4,1	826	1 616
Neuwied, St	211	240	13,7	659	763	15,8	283	480
Rhein-Hunsrück-Kreis	458	510	11,4	1 605	1 874	16,8	554	1 320
Rhein-Lahn-Kreis	581	682	17,4	1 952	2 259	15,7	683	1 576
Lahnstein, St	90	92	2,2	273	423	54,9	147	276
Westerwaldkreis	671	716	6,7	1 934	2 138	10,5	750	1 388
RB Koblenz	6 028	6 815	13,1	20 915	23 447	12,1	7 492	15 955
Kreisfreie Stadt Trier	341	410	20,2	1 456	1 856	27,5	476	1 380
Landkreise								
Bernkastel-Wittlich	552	757	37,1	1 840	2 299	24,9	635	1 664
Bitburg-Prüm	494	630	27,5	1 292	1 787	38,3	479	1 308
Daun	277	361	30,3	735	1 123	52,8	335	788
Trier-Saarburg	431	534	23,9	1 051	1 392	32,4	417	975
RB Trier	2 095	2 692	28,5	6 374	8 457	32,7	2 342	6 115
Kreisfreie Städte								
Frankenthal (Pfalz)	88	101	14,8	251	341	35,9	86	255
Kaiserslautern	362	421	16,3	1 346	1 457	8,2	463	994
Landau i.d.Pfalz	102	152	49,0	386	553	43,3	184	369
Ludwigshafen a.Rhein	366	414	13,1	1 220	1 455	19,3	324	1 131
Mainz	419	520	24,1	2 101	2 755	31,1	788	1 967
Neustadt a.d.Weinstr.	143	181	26,6	585	675	15,4	199	476
Pirmasens	165	196	18,8	570	627	10,0	210	417
Speyer	109	124	13,8	400	399	- 0,3	99	300
Worms	191	227	18,8	632	689	9,0	211	478
Zweibrücken	60	149	148,3	271	526	94,1	196	330
Landkreise								
Alzey-Worms	249	264	6,0	612	694	13,4	210	484
Bad Dürkheim	370	468	26,5	1 803	1 948	8,0	710	1 238
Donnersbergkreis	243	265	9,1	557	692	24,2	277	415
Germersheim	245	290	18,4	619	805	30,0	304	501
Kaiserslautern	332	383	15,4	852	1 048	23,0	387	661
Kusel	291	325	11,7	675	781	15,7	294	487
Südliche Weinstraße	297	426	43,4	927	1 555	67,7	642	913
Ludwigshafen	230	258	12,2	531	743	39,9	275	468
Mainz-Bingen	491	535	9,0	1 420	1 561	9,9	602	959
Bingen, St	110	111	0,9	400	317	- 20,8	110	207
Ingelheim am Rhein, St	43	53	23,3	121	223	84,3	84	139
Pirmasens	337	435	29,1	779	1 277	63,9	517	760
RB Rheinhessen-Pfalz	5 090	6 134	20,5	16 537	20 581	24,5	6 978	13 603
Rheinland-Pfalz	13 213	15 641	18,4	43 826	52 485	19,8	16 812	35 673
Kreisfreie Städte	2 764	3 366	21,8	11 242	13 373	19,0	3 960	9 413
Landkreise	10 449	12 275	17,5	32 584	39 112	20,0	12 852	26 260

1) Einschl.unbezahlt mithelfende Familienangehörige.

Umsatz			Beschäftigte je Arbeitsstätte		Umsatz je Beschäftigten		Umsatz je Arbeitsstätte		Verwaltungsbezirk
1967	1978	Ver- änderung %	1968	1979	1967/68	1978/79	1967/68	1978/79	
Anzahl			Anzahl		DM				
53 568	97 732	82,4	4,8	4,3	26 466	47 908	128 153	207 499	Kreisfreie Stadt Koblenz
61 870	142 336	130,1	4,2	4,3	22 425	45 172	93 885	194 183	Landkreise
26 825	50 543	88,4	2,8	2,9	21 721	40 241	60 553	116 727	Ahrweiler
39 354	81 206	106,3	3,2	3,4	20 476	38 089	64 727	130 347	Altenkirchen (Ww.)
17 983	35 561	97,7	4,1	4,4	24 236	39 911	99 906	176 920	Bad Kreuznach
25 097	52 595	109,6	3,4	2,9	20 622	38 195	70 696	112 623	Bad Kreuznach, St
10 790	23 246	115,4	4,2	3,7	20 397	41 885	84 961	156 013	Birkenfeld
38 051	87 250	129,3	4,0	3,6	21 413	41 826	86 677	150 431	Idar-Oberstein, St
47 156	111 967	137,4	2,9	3,2	21 994	41 592	63 897	132 349	Cochem-Zell
7 550	15 810	109,4	3,0	3,0	23 231	44 410	70 561	132 857	Mayen-Koblenz
7 427	14 196	91,1	3,5	3,6	26 525	39 765	92 838	143 394	Andernach, St
54 382	108 815	100,1	3,6	3,2	23 181	44 560	82 647	144 317	Mayen, St
15 633	30 294	93,8	3,1	3,2	23 722	39 704	74 090	126 225	Neuwied
33 728	75 566	124,0	3,5	3,7	21 014	40 323	73 642	148 169	Neuwied, St
40 907	86 877	112,4	3,4	3,3	20 956	38 458	70 408	127 386	Rhein-Hunsrück-Kreis
6 394	18 884	195,3	3,0	4,6	23 421	44 643	71 044	205 261	Rhein-Lahn-Kreis
41 989	81 791	94,8	2,9	3,0	21 711	38 256	62 577	114 233	Lahnstein, St
									Westerwaldkreis
462 927	976 679	111,0	3,5	3,4	22 134	41 655	76 796	143 313	RB Koblenz
33 162	79 837	140,7	4,3	4,5	22 776	43 016	97 249	194 724	Kreisfreie Stadt Trier
36 970	90 164	143,9	3,3	3,0	20 092	39 219	66 975	119 107	Landkreise
25 323	69 685	175,2	2,6	2,8	19 600	38 996	51 261	110 611	Bernkastel-Wittlich
14 897	45 434	205,0	2,7	3,1	20 268	40 458	53 780	125 856	Bitburg-Prüm
20 927	56 075	168,0	2,4	2,6	19 912	40 284	48 555	105 009	Daun
									Trier-Saarburg
131 279	341 194	159,9	3,0	3,1	20 596	40 345	62 663	126 744	RB Trier
5 931	16 460	177,5	2,9	3,4	23 629	48 270	67 398	162 970	Kreisfreie Städte
30 393	63 510	109,0	3,7	3,5	22 580	43 590	83 959	150 855	Frankenthal (Pfalz)
8 602	18 409	114,0	3,8	3,6	22 285	33 289	84 333	121 112	Kaiserslautern
28 738	66 484	131,3	3,3	3,5	23 556	45 693	78 519	160 589	Landau i.d.Pfalz
59 672	139 890	134,4	5,0	5,3	28 402	50 777	142 415	269 019	Ludwigshafen a.Rhein
13 685	31 721	131,8	4,1	3,7	23 393	46 994	95 699	175 254	Mainz
13 680	23 658	72,9	3,5	3,2	24 000	37 732	82 909	120 704	Neustadt a.d.Weinstr.
9 965	17 740	78,0	3,7	3,2	24 913	44 461	91 422	143 065	Pirmasens
14 416	29 269	103,0	3,3	3,0	22 810	42 480	75 476	128 938	Speyer
6 161	19 094	209,9	4,5	3,5	22 734	36 300	102 683	128 148	Worms
									Zweibrücken
11 518	24 617	113,7	2,5	2,6	18 820	35 471	46 257	93 246	Landkreise
40 898	78 619	92,2	4,9	4,2	22 683	40 359	110 535	167 989	Alzey-Worms
10 119	19 820	95,9	2,3	2,6	18 167	28 642	41 642	74 792	Bad Dürkheim
13 513	30 742	127,5	2,5	2,8	21 830	38 189	55 155	106 007	Donnersbergkreis
18 298	36 394	98,9	2,6	2,7	21 477	34 727	55 114	95 023	Germersheim
12 811	23 620	84,4	2,3	2,4	18 979	30 243	44 024	72 677	Kaiserslautern
20 145	55 633	176,2	3,1	3,7	21 731	35 777	67 828	130 594	Kusel
11 898	29 584	148,7	2,3	2,9	22 407	39 817	51 730	114 667	Südliche Weinstraße
31 168	58 895	89,0	2,9	2,9	21 949	37 723	63 479	110 084	Ludwigshafen
8 245	11 402	38,3	3,6	2,9	20 613	35 968	74 955	102 721	Mainz-Bingen
3 721	7 789	109,3	2,8	4,2	30 752	34 928	86 535	146 962	Bingen, St
16 963	44 346	161,4	2,3	2,9	21 775	34 727	50 335	101 945	Ingelheim am Rhein, St
									Pirmasens
378 574	828 505	118,8	3,2	3,4	22 893	40 256	74 376	135 068	RB Rheinhessen-Pfalz
972 780	2 146 378	120,6	3,3	3,4	22 196	40 895	73 623	137 228	Rheinland-Pfalz
277 973	603 804	117,2	4,1	4,0	24 726	45 151	100 569	179 383	Kreisfreie Städte
694 807	1 542 574	122,0	3,1	3,2	21 324	39 440	66 495	125 668	Landkreise

Betriebsgrößenklasse	Arbeits- stätten	Be- schäftigte ins- gesamt	Teilzeit- be- schäftigte	Arbeit- nehmer	Fremden- zimmer	Fremden- betten	Ferienhäuser, -wohnungen		Umsatz 1978
							Wohn- einheiten	Schlaf- gelegen- heiten	
	Anzahl									1 000 DM
Insgesamt									
1 - 2 Beschäftigte	9 315	14 530	3 026	1 574	13 871	24 862	195	734	545 725
3 - 5 "	4 409	16 320	6 321	6 427	15 670	28 404	600	2 958	636 019
6 - 9 "	1 199	8 415	3 378	5 822	9 307	16 876	872	2 354	360 813
10 - 19 "	568	7 172	2 689	6 082	8 404	14 537	428	1 957	308 220
20 - 49 "	120	3 383	940	3 173	3 476	6 603	129	548	164 723
50 - 99 "	22	1 521	254	1 503	1 938	3 335	-	-	70 875
100 u.mehr "	8	1 144	204	1 142	883	1 425	-	-	60 003
I n s g e s a m t	15 641	52 485	16 812	25 723	53 549	96 042	2 224	8 551	2 146 378
Anteil in %									
1 - 2 Beschäftigte	59,6	27,7	18,0	6,1	25,9	25,9	8,8	8,6	25,4
3 - 5 "	28,2	31,1	37,6	25,0	29,3	29,6	27,0	34,6	29,6
6 - 9 "	7,7	16,0	20,1	22,6	17,4	17,6	39,2	27,5	16,8
10 - 19 "	3,6	13,7	16,0	23,6	15,7	15,1	19,2	22,9	14,4
20 - 49 "	0,8	6,4	5,6	12,3	6,5	6,9	5,8	6,4	7,7
50 - 99 "	0,1	2,9	1,5	5,8	3,6	3,5	-	-	3,3
100 u.mehr "	0,1	2,2	1,2	4,4	1,6	1,5	-	-	2,8
I n s g e s a m t	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

bereichen. Von den 15 641 Arbeitsstätten waren 1 106 im Jahre 1978 gegründet worden (7,1%). Vergleichsweise belief sich diese Quote beim Großhandel (204 von 6 833 Arbeitsstätten) auf 3%. Bei Hotels und Gasthöfen liegt der Anteil der Neugründungen zwischen 3 und 5%.

In Bernkastel-Wittlich gibt es die meisten Hotels

Die meisten gastgewerblichen Betriebe befinden sich in den Landkreisen Mayen-Koblenz (846), Bernkastel-Wittlich (757), Neuwied (754) und Ahrweiler (733). Gemessen an der Zahl der im Gastgewerbe tätigen Personen liegt der Landkreis Ahrweiler an der Spitze (3 151), vor der Stadt Mainz (2 755) und den Landkreisen Mayen-Koblenz (2 692), Neuwied (2 442) und Bernkastel-Wittlich (2 299). Entsprechendes gilt für die Umsatzhöhe. Mehr als 100 Mill. DM Umsatz im Gastgewerbe wurden im Kreis Ahrweiler (142 Mill. DM), in der Stadt Mainz und in den Kreisen Mayen-Koblenz und Neuwied erzielt.

Die unterschiedliche Bedeutung des Fremdenverkehrs in den einzelnen Kreisen wird deutlicher, wenn man die Zahl der Fremdenbetten und sonstigen Schlafgelegenheiten (Ferienhäuser, Ferienwohnungen) als Maßstab heranzieht. Über die größte Beherbergungskapazität verfügen Ahrweiler, Cochem-Zell und Bernkastel-Wittlich mit jeweils mehr als 7 000 Fremdenbetten. Dies gilt nur für die Betriebe mit überwiegendem Schwerpunkt im Gastgewerbe und einer Mindestumsatzhöhe von 12 500 DM im Jahre, also ohne die

Vielzahl der kleinen Privatquartiere. Auch die Sanatorien finden hier keine Berücksichtigung.

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich hat die meisten Hotels (127), im Landkreis Ahrweiler sind es 125. Im Landkreis Cochem-Zell stehen dagegen weitaus mehr Gasthöfe als in jedem anderen Kreis (103). Hotels garnis befinden sich hauptsächlich in den Kreisen Bernkastel-Wittlich (64) und Ahrweiler (62).

Die neuartigen Formen des Fremdenverkehrsangebots, Feriendörfer, Ferienhäuser und Ferienwohnungen, sind in den meisten rheinland-pfälzischen Kreisen anzutreffen. Die größeren Betriebe liegen im Regierungsbezirk Trier, vor allem in den Landkreisen Trier-Saarburg, Daun, Bitburg-Prüm und Bernkastel-Wittlich und auch im Landkreis Südliche Weinstraße. Kleinere Zentren gibt es in den meisten Kreisen des Regierungsbezirks Koblenz, in der Stadt Worms und im Landkreis Bad Dürkheim.

Der Landkreis Mayen-Koblenz hat unter allen Kreisen die weitaus größte Zahl an Schankwirtschaften (366). In der Stadt Mainz findet der Besucher 44 Bars, Tanz- und Vergnügungslokale, in Kaiserslautern 39 und im Landkreis Birkenfeld 34, davon 15 allein in Baumholder und zwölf in Idar-Oberstein. Die Stadt Mainz hat auch die meisten Cafés (18), während Ludwigshafen bei den Eisdieleen an erster Stelle liegt (29). Im Kreis Bad Dürkheim sind die meisten Trinkhallen (13).

F. Sauer

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

Berichtsmerkmal	Einheit	1980	1981				1982			
		Monatsdurchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	3 639	3 642	3 642	3 642	3 641	3 641	3 641	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen 1)	Anzahl	1 939	1 893	1 001	1 230	1 578	1 748	925 ^P	1 182 ^P	1 701 ^P
* je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	6,4	6,2	3,2	4,4	5,1	5,7	3,0 ^P	4,2 ^P	5,5 ^P
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	3 104	3 117	3 109	2 983	3 104	2 950	2 756 ^P	2 808 ^P	3 200 ^P
* je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	10,2	10,3	10,1	10,7	10,0	9,5	8,6 ^P	10,1 ^P	10,3 ^P
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	3 631	3 689	3 663	3 628	4 012	4 000	3 586 ^P	3 493 ^P	4 248 ^P
* je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	12,0	12,2	11,8	13,0	13,0	12,9	11,6 ^P	12,5 ^P	13,7 ^P
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene 3)	Anzahl	40	35	36	37	26	40	31 ^P	...	...
* je 1 000 Lebendgeborene 4)	Anzahl	12,9	11,3	11,4	13,2	8,3	13,1	10,4 ^P	...	...
* Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 527	- 572	- 554	- 645	- 908	- 1 050	- 830 ^P	- 685 ^P	- 1 048 ^P
* je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	- 1,7	- 1,9	- 1,8	- 2,3	- 2,9	- 3,4	- 2,7 ^P	- 2,5 ^P	- 3,4 ^P
Wanderungen										
über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	8 551	7 857	6 973	6 214	7 468	6 873	...	...	...
Ausländer	Anzahl	2 603	1 935	1 888	1 614	1 905	1 502	...	...	...
Erwerbspersonen	Anzahl	4 621	4 257	3 964	3 401	4 243	3 827	...	...	...
* Fortgezogene	Anzahl	7 250	7 390	6 668	5 711	7 032	6 601	...	...	...
Ausländer	Anzahl	1 586	1 650	1 419	1 405	1 679	1 585	...	...	...
Erwerbspersonen	Anzahl	4 208	4 294	3 980	3 532	4 465	3 846	...	...	...
* Wanderungssaldo	Anzahl	1 301	467	305	503	436	272	...	...	...
Ausländer	Anzahl	1 017	285	469	209	226	- 83	...	...	...
Erwerbspersonen	Anzahl	414	- 37	- 16	- 131	- 222	- 19	...	...	...
* innerhalb des Landes Umgezogene 5)	Anzahl	11 176	11 190	10 511	8 767	10 436	10 055	...	...	...
Arbeitsmarkt										
* Arbeitslose	Anzahl	50 144	72 334	80 554	77 786	69 137	97 650	114 113	110 484	99 085
* Männer	Anzahl	24 008	37 118	46 850	44 533	36 950	55 125	69 293	66 073	56 677
Ausgewählte Berufsgruppen										
Land- u. forstwirtschaftl. Berufe	Anzahl	1 236	1 886	5 333	3 144	1 385	4 813	.	.	1 838
Bauberufe	Anzahl	2 421	4 550	6 552	6 346	4 915	7 751	.	.	9 351
Industrielle u. handwerkli. Berufe	Anzahl	17 979	27 184	29 748	29 950	27 095	36 952	.	.	39 132
Arbeitslosenquote	%	3,8	5,4	6,1	5,8	5,2	7,3	8,4	8,1	7,3
Offene Stellen	Anzahl	15 683	10 740	11 786	11 984	12 440	6 666	6 820	7 254	7 341
Männer	Anzahl	10 047	6 714	7 297	7 436	7 724	4 062	4 244	4 447	4 511
Ausgewählte Berufsgruppen										
Land- u. forstwirtschaftl. Berufe	Anzahl	485	455	348	406	580	349	.	.	417
Bauberufe	Anzahl	1 029	613	529	605	767	233	.	.	480
Industrielle u. handwerkli. Berufe	Anzahl	6 281	3 713	4 329	4 249	4 286	2 031	.	.	2 301
Kurzarbeiter	Anzahl	8 558	18 520	16 663	22 102	20 531	26 306	31 047	32 773	28 231
Männer	Anzahl	6 245	13 176	11 890	16 017	14 133	19 913	24 509	26 450	22 175
Landwirtschaft										
Viehbestand										
* Rindvieh (einschl. Kälber)	1 000	673	655	.	.	.	655	.	.	.
* Milchkühe	1 000	235	228	.	.	.	228	.	.	.
* Schweine	1 000	695	646	.	.	.	646	.	.	.
Mastschweine	1 000	243	223	.	.	.	223	.	.	.
Zuchtsauen	1 000	78	75	.	.	.	75	.	.	.
Trächtige Zuchtsauen	1 000	49	48	.	.	.	48	.	.	.
Schlachtungen von Inlandtieren										
* Rinder	Anzahl	16 413	16 784	17 878	15 715	17 311	18 098	16 132	14 145	17 786
* Kälber	Anzahl	369	327	280	291	302	427	238	250	342
* Schweine	Anzahl	113 707	112 070	115 599	109 044	118 029	112 678	108 261	99 460	122 277
* Hausschlachtungen	Anzahl	12 411	11 622	18 749	13 822	13 727	18 500	15 628	12 780	14 449
Schlachtmengen 6)										
* Rinder	t	14 061	13 893	14 707	13 443	14 602	14 174	13 536	12 202	15 124
* Kälber	t	4 806	4 815	5 195	4 611	5 022	5 158	4 670	4 115	5 141
* Schweine	t	36	31	31	25	28	39	24	24	33
* Schweine	t	9 134	8 954	9 398	8 734	9 466	8 868	8 758	7 987	9 868
Geflügel										
* Eingelegte Bruteier für Legehennenküken 7)	1 000	59	37	22	46	57	46	38	61	62
Milch										
* Milchherzeugung	1 000 t	80	78	72	69	81	69	71	68	81
* an Molkereien und Händler geliefert	%	95,0	94,8	94,5	93,9	94,0	94,5	94,9	94,3	94,4
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,1	11,0	9,9	10,4	11,2	9,5	10,0	10,6	11,4

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - 5) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 6) Einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien. - 7) In Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern. -

Zahlungsspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1980	1981				1981			
		Monatsdurchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Produzierendes Gewerbe										
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾										
Betriebe	Anzahl	2 899	2 898	2 929	2 903	2 900	2 890	2 876	2 858	2 860
* Beschäftigte	1 000	392	391	393	391	391	388	384	381	382
* Arbeiter 2)	1 000	282	276	277	276	275	272	269	267	267
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	40 135	38 809	39 001	38 859	40 110	36 289	36 980	36 330	41 258
Löhne und Gehälter	Mill. DM	1 082	1 125	1 018	972	1 018	1 436	1 038	1 001	1 087
* Löhne	Mill. DM	664	682	620	581	614	830	613	589	656
* Gehälter	Mill. DM	418	443	398	391	404	606	425	411	431
* Kohleverbrauch	1 000 t SKE ³⁾	82	88	100	90	94	101	97	85	88
* Gasverbrauch	Mill. cbm	148	175	180	177	195	185	169	172	197
* Heizölverbrauch	1 000 t	173	138	176	175	157	160	171	145	150
* leichtes Heizöl	1 000 t	23	20	30	29	25	26	28	26	24
* schweres Heizöl	1 000 t	150	118	146	146	132	131	143	119	126
* Stromverbrauch	Mill. kWh	992	987	971	961	1 033	947	970	911	1 032
* Stromerzeugung	Mill. kWh	258	218	249	253	229	249	261	222	220
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	5 996	6 155	5 374	5 925	6 397	6 708	5 518	6 259	7 270
* Auslandsumsatz	Mill. DM	1 817	2 179	1 705	2 021	2 174	2 682	1 905	2 467	2 884
Produktionsindex (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)										
* Produzierendes Gewerbe insgesamt	1970 = 100	134	135	119	136	136	126	118	128 ^D	...
ohne Bauhauptgewerbe	1970 = 100	138	139	130	146	141	135	129	138 ^D	...
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	135	136	125	142	138	130	124	134	133 ^D
* Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	129	131	118	138	139	113	110	126	135 ^D
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1970 = 100	105	99	51	69	95	60	31	50	63 ^D
Chemische Industrie	1970 = 100	123	126	124	147	139	109	113	130	137 ^D
* Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	145	149	128	149	140	173	139	149	140 ^D
Maschinenbau: Büromaschinen, ADV -Geräte und -einrichtungen	1970 = 100	144	154	110	158	139	230	131	151	136 ^D
* Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	126	122	117	129	128	107	121	121	113 ^D
Herstellung von Schuhen	1970 = 100	61	60	64	71	66	47	67	70	63 ^D
* Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1970 = 100	155	155	161	167	150	154	156	157	153 ^D
Bauhauptgewerbe	1970 = 100	115	111	60	74	104	76	53	71	...
Handwerk ⁴⁾										
* Beschäftigte (Ende des Vj.)	1976 = 100	104	103	.	.	102	102	.	.	...
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	VjD 1976=100	133	132	.	.	107	152	.	.	...
Öffentliche Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	310	309	406	386	336	319	270	258	...
Strombezug ⁵⁾	Mill. kWh	2 123	2 212	2 499	2 298	2 365	2 507	2 648	2 220	...
Stromlieferungen ⁵⁾	Mill. kWh	870	900	1 056	963	969	953	1 005	808	...
* Stromverbrauch	Mill. kWh	1 545	1 603	1 827	1 700	1 713	1 851	1 894	1 671	...
* Gaserzeugung	1 000 cbm	0,1	0,1	0,4	0,4	0,2	0,2	0,4	...	...
Gasbezug	Mill. cbm	310	314	444	400	355	433	429	...	...
Gasverbrauch	Mill. cbm	283	295	412	371	332	399	392	...	...
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe										
* Beschäftigte	Anzahl	75 413	74 226	73 227	72 103	74 075	72 742	69 681	67 735	69 373 ^D
Facharbeiter	Anzahl	40 026	39 272	38 738	38 347	38 989	38 104	36 096	35 738	36 989 ^D
Fachwerker und Werker	Anzahl	17 596	17 093	16 549	15 917	17 148	16 767	15 897	14 352	14 886 ^D
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	9 412	8 749	4 905	5 707	8 740	6 093	4 052	5 380	8 358 ^D
Privater Bau	1 000	5 969	5 603	3 632	3 861	5 639	4 139	3 047	3 492	5 187 ^D
* Wohnungsbau	1 000	3 932	3 587	2 217	2 312	3 590	2 644	1 897	2 102	3 287 ^D
Landwirtschaftlicher Bau	1 000	71	70	26	28	83	36	20	39	50 ^D
* Gewerblicher und industrieller Bau	1 000	1 966	1 946	1 389	1 521	1 966	1 459	1 130	1 351	1 850 ^D
* Öffentlicher und Verkehrsbau	1 000	3 443	3 146	1 273	1 846	3 101	1 954	1 005	1 888	3 171 ^D
Hochbau	1 000	707	679	369	489	677	496	323	545	751 ^D
Tiefbau	1 000	2 736	2 467	904	1 357	2 424	1 458	682	1 343	2 420 ^D
Straßenbau	1 000	1 486	1 347	457	678	1 319	812	366	674	1 274 ^D
Löhne und Gehälter	Mill. DM	178	178	106	112	163	162	93	118	165 ^D
* Löhne	Mill. DM	154	152	83	90	140	133	67	94	139 ^D
* Gehälter	Mill. DM	24	26	23	22	23	29	26	24	26 ^D
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	552	519	289	264	412	632	290	243	420 ^D

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. - 2) Einschl. gewerblich Auszubildender. - 3) Eine Tonne Steinkohleeinheit (tSKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle. - 4) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - 5) Von bzw. an andere Bundesländer bzw. Ausland (einschl. Durchleitungen).

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1980	1981					1982		
		Monatsdurchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	1 304	1 044	963	941	1 213	566	606	763	1 009
* mit 1 Wohnung	Anzahl	945	686	631	639	808	366	374	514	667
* mit 2 Wohnungen	Anzahl	297	292	236	251	326	143	171	186	261
* mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	62	66	96	51	79	57	61	63	81
* Umbauter Raum	1 000 cbm	1 311	1 103	1 163	941	1 335	640	689	805	1 203
* Wohnfläche	1 000 qm	210	180	194	152	218	103	117	132	200
Wohnräume	Anzahl	9 857	8 431	9 184	7 142	9 967	4 886	5 635	6 202	9 270
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	340	313	325	258	371	187	198	236	355
Bauherren										
Öffentliche Bauherren	Anzahl	5	4	-	1	4	7	2	9	5
Unternehmen	Anzahl	200	148	197	143	136	100	111	76	125
Private Haushalte	Anzahl	1 100	892	766	797	1 073	459	493	678	879
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	226	176	169	145	163	141	119	136	167
* Umbauter Raum	1 000 cbm	879	764	665	342	752	725	411	721	763
* Nutzfläche	1 000 qm	157	129	116	65	127	143	68	132	126
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	166	143	114	65	146	160	80	254	127
Bauherren										
Öffentliche Bauherren	Anzahl	39	29	22	24	36	19	24	14	22
Unternehmen	Anzahl	157	143	139	116	124	119	95	121	143
Private Haushalte	Anzahl	31	4	8	5	3	3	-	1	2
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 224	1 968	2 288	1 610	2 306	1 176	1 836	1 540	2 524
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr (Spezialhandel)										
* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	1 807	2 177	1 912	1 988	2 228	2 331	2 028	2 299	...
Nach Warengruppen										
* Ernährungswirtschaft	Mill. DM	104	120	83	120	129	123	113	111	...
* Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 703	2 056	1 830	1 868	2 099	2 208	1 915	2 188	...
* Rohstoffe	Mill. DM	17	20	16	16	20	17	14	17	...
* Halbwaren	Mill. DM	98	134	111	142	133	123	122	127	...
* Fertigwaren	Mill. DM	1 588	1 902	1 703	1 710	1 946	2 067	1 779	2 044	...
* Vorerzeugnisse	Mill. DM	536	596	531	574	640	571	548	590	...
* Enderzeugnisse	Mill. DM	1 052	1 306	1 172	1 136	1 306	1 497	1 231	1 454	...
Nach ausgewählten Verbrauchsländern										
* EG-Länder	Mill. DM	837	904	810	971	983	894	842	968	...
Belgien / Luxemburg	Mill. DM	136	153	135	168	167	146	141	162	...
Dänemark	Mill. DM	30	32	25	34	34	26	27	31	...
Frankreich	Mill. DM	250	264	247	270	287	264	273	305	...
Griechenland	Mill. DM	19	23	18	17	23	26	13	20	...
Großbritannien	Mill. DM	115	131	95	137	133	145	113	147	...
Irland	Mill. DM	7	7	4	6	9	8	7	7	...
Italien	Mill. DM	154	157	162	194	182	144	154	162	...
Niederlande	Mill. DM	126	137	123	143	150	136	113	133	...
Österreich	Mill. DM	86	90	78	87	92	81	78	83	...
Schweiz	Mill. DM	85	91	83	100	97	78	86	91	...
USA und Kanada	Mill. DM	80	103	65	87	111	122	88	96	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	395	630	542	417	565	736	597	701	...
Staatshandelsländer	Mill. DM	101	91	101	92	105	91	79	67	...
Einfuhr (Generalhandel)										
Einfuhr insgesamt	Mill. DM	1 412	1 510	1 480	1 571	1 667	1 443	1 395	1 414	...
Nach Warengruppen										
* Ernährungswirtschaft	Mill. DM	168	188	180	209	201	207	187	198	...
* Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 244	1 322	1 300	1 362	1 466	1 236	1 208	1 216	...
Aus ausgewählten Ländern										
* EG-Länder	Mill. DM	712	757	704	717	865	715	677	777	...
Belgien / Luxemburg	Mill. DM	179	181	166	166	188	171	162	176	...
Dänemark	Mill. DM	12	12	11	13	14	11	10	16	...
Frankreich	Mill. DM	199	198	190	204	240	203	190	208	...
Griechenland	Mill. DM	7	7	4	6	7	6	3	6	...
Großbritannien	Mill. DM	54	43	48	40	45	42	36	43	...
Irland	Mill. DM	6	4	7	5	5	3	3	3	...
Italien	Mill. DM	108	131	112	116	153	126	112	139	...
Niederlande	Mill. DM	147	181	164	166	212	153	160	186	...
Österreich	Mill. DM	48	45	39	47	51	37	32	46	...
Schweiz	Mill. DM	23	26	18	22	26	25	21	28	...
USA und Kanada	Mill. DM	100	111	107	104	108	116	102	98	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	393	368	430	536	389	311	336	244	...
Staatshandelsländer	Mill. DM	44	88	65	29	116	140	113	98	...

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1980	1981					1982		
		Monatsdurchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Einzelhandel										
Beschäftigte	1970 =100	108	...	...	...	...	...	...	...	...
* Umsatz in jeweiligen Preisen	1970 =100	220	...	...	...	...	...	...	...	...
Waren verschiedener Art	1970 =100	241	...	...	...	...	...	...	...	...
Nahrungs- und Genußmittel	1970 =100	220	...	...	...	...	...	...	...	...
Textilwaren und Schuhe	1970 =100	195	...	...	...	...	...	...	...	...
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf	1970 =100	224	...	...	...	...	...	...	...	...
Elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	1970 =100	204	...	...	...	...	...	...	...	...
Fahrzeuge, Maschinen, Büro- einrichtungen	1970 =100	198	...	...	...	...	...	...	...	...
Umsatz in Preisen von 1970	1970 =100	139	...	...	...	...	...	...	...	...
Waren verschiedener Art	1970 =100	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Nahrungs- und Genußmittel	1970 =100	148	...	...	...	...	...	...	...	...
Textilwaren und Schuhe	1970 =100	115	...	...	...	...	...	...	...	...
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf	1970 =100	138	...	...	...	...	...	...	...	...
Elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	1970 =100	139	...	...	...	...	...	...	...	...
Fahrzeuge, Maschinen, Büro- einrichtungen	1970 =100	127	...	...	...	...	...	...	...	...
Gastgewerbe										
Beschäftigte	1970 =100	97	...	...	...	...	...	...	...	...
Teilbeschäftigte	1970 =100	136	...	...	...	...	...	...	...	...
* Umsatz	1970 =100	153	...	...	...	...	...	...	...	...
Beherbergungsgewerbe	1970 =100	172	...	...	...	...	...	...	...	...
Gaststättengewerbe	1970 =100	140	...	...	...	...	...	...	...	...
Fremdenverkehr in 288 Berichtsgemeinden										
* Fremdenmeldungen	1 000	420	417	176	192	257	199	176	190	...
* Ausländer	1 000	76	73	19	24	28	24	22	25	...
* Fremdenübernachtungen	1 000	1 566	1 548	628	657	923	744	669	676	...
* Ausländer	1 000	242	222	48	57	74	74	55	68	...
Verkehr										
Binnenschifffahrt										
* Gütereingang	1 000 t	1 613	1 505	1 199	1 279	1 499	1 296	1 094	1 360	1 503
* Güterversand	1 000 t	1 502	1 376	1 011	1 247	1 404	985	622	1 101	1 586
Straßenverkehr										
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	13 420	13 417	11 671	13 942	20 303	9 048	9 970	12 819	20 812
Krafträder und Motorroller	Anzahl	740	1 342	422	913	2 408	409	426	1 309	2 995
* Personen- und Kombinationskraft- wagen	Anzahl	11 516	11 125	10 440	12 018	16 553	7 958	8 965	10 816	16 511
* Lastkraftwagen	Anzahl	689	545	518	552	754	341	333	367	561
Zugmaschinen	Anzahl	367	307	230	376	446	266	173	257	582
Straßenverkehrsunfälle										
	Anzahl	9 237	9 259	9 835	7 725	8 264	11 469	10 457	7 424	...
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 931	1 819	1 329	1 291	1 609	1 383	1 112	1 307	...
Unfälle mit nur Sachschaden	Anzahl	7 306	7 440	8 506	6 434	6 655	10 086	9 345	6 117	...
Verunglückte Personen	Anzahl	2 676	2 478	1 854	1 755	2 158	1 910	1 558	1 770	...
* Getötete	Anzahl	70	62	45	57	67	38	33	35	...
Pkw - Insassen	Anzahl	34	32	29	40	42	24	17	22	...
Fußgänger	Anzahl	15	11	10	10	18	9	10	9	...
* Verletzte	Anzahl	2 606	2 416	1 809	1 698	2 091	1 872	1 525	1 735	...
Pkw - Insassen	Anzahl	1 477	1 357	1 284	1 131	1 174	1 291	1 090	1 176	...
Fußgänger	Anzahl	259	236	242	237	250	253	181	210	...
Schwerverletzte	Anzahl	835	761	562	540	639	524	431	510	...
Pkw - Insassen	Anzahl	417	385	367	327	321	309	283	327	...
Fußgänger	Anzahl	118	104	111	111	109	119	82	93	...

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1980	1981					1982		
		Monatsdurchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ¹⁾ (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
* Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. DM	58 422	63 997	58 548	59 221	60 192	63 997	64 105	64 180	64 501
* darunter: Kredite an inländische Nichtbanken	Mill. DM	57 122	62 594	57 251	57 934	58 912	62 594	62 645	62 727	63 096
an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	46 964	51 189	47 011	47 495	48 163	51 189	51 013	51 199	51 576
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	10 157	11 405	10 240	10 439	10 749	11 405	11 632	11 529	11 520
* Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	12 527	14 184	12 398	12 630	13 015	14 184	14 135	14 193	14 401
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mill. DM	12 163	13 334	12 009	12 271	12 609	13 334	13 255	13 358	13 530
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	364	850	389	359	406	850	880	834	871
* Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	6 955	8 123	6 938	7 057	7 362	8 123	8 127	8 097	8 169
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mill. DM	5 918	6 481	5 902	5 945	6 009	6 481	6 380	6 386	6 548
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	1 037	1 642	1 036	1 112	1 353	1 642	1 747	1 712	1 621
* Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	37 640	40 286	37 914	38 247	38 535	40 286	40 383	40 438	40 526
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mill. DM	28 883	31 374	29 100	29 279	29 545	31 374	31 378	31 455	31 498
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	8 756	8 912	8 814	8 968	8 990	8 912	9 006	8 983	9 028
* Einlagen von Nichtbanken	Mill. DM	48 947	52 450	49 162	49 562	48 402	52 450	52 366	52 818	52 669
* Sichteinlagen	Mill. DM	7 299	7 200	7 416	7 199	6 495	7 200	6 935	7 142	6 933
von Unternehmen u. Privatpers.	Mill. DM	6 793	6 755	6 937	6 689	6 125	6 755	6 448	6 476	6 559
von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	506	445	480	509	370	445	486	666	374
* Termingelder	Mill. DM	15 091	18 840	15 489	16 022	16 344	18 840	19 008	19 100	19 152
von Unternehmen u. Privatpers.	Mill. DM	13 717	17 382	14 183	14 537	14 917	17 382	17 621	17 709	17 709
von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	1 374	1 458	1 306	1 484	1 427	1 458	1 386	1 392	1 443
* Spareinlagen	Mill. DM	26 556	26 410	26 257	26 153	25 563	26 410	26 424	26 575	26 584
* bei Sparkassen	Mill. DM	15 290	15 269	15 105	15 023	14 797	15 269	15 397	15 533	15 590
* Gutschriften auf Sparkonten ²⁾	Mill. DM	1 286	1 450	1 682	1 214	1 320	3 097	2 069	1 448	1 542
* Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	1 266	1 476	1 999	1 344	1 773	1 452	2 060	1 296	1 533
Zahlungsschwierigkeiten										
* Konkurse ³⁾	Anzahl	37	51	39	44	49	54	57	60	66
Angemeldete Forderungen	1 000 DM	13 883	25 505	23 602	30 280	20 395	20 993	26 123	49 829	19 106
* Vergleichsverfahren	Anzahl	-	-	-	-	2	-	-	-	-
* Wechselproteste (ohne Post)	Anzahl	919	1 043	942	816	971	1 013	964	869	1 091
* Wechselsumme	1 000 DM	9 171	8 170	8 752	5 993	6 660	6 481	6 082	5 527	7 273
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
* Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	1 119 293	1 104 957	898 611	1 163 696	1 189 403	1 729 262	952 084	1 182 224	1 246 799
* Steuern vom Einkommen	1 000 DM	773 282	759 347	469 446	759 225	911 739	1 390 168	503 173	833 350	949 324
Lohnsteuer ⁴⁾	1 000 DM	515 079	524 985	419 093	714 625	320 313	771 291	455 462	756 582	342 500
Einnahmen aus der Lohnsteuer-zerlegung	1 000 DM	108 527	102 977	-	350 662	-	-	-	363 206	-
* Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	154 712	135 811	23 727	- 2 626	407 984	428 063	23 187	- 1 742	403 458
* Nichtveranlagte Steuern v. Ertrag	1 000 DM	16 351	17 011	21 062	5 252	3 229	17 739	20 041	5 799	4 944
* Körperschaftsteuer ⁴⁾	1 000 DM	87 141	81 540	5 564	41 974	180 213	173 075	4 483	72 711	198 422
Einnahmen aus der Körperschaftsteuerzerlegung	1 000 DM	13 731	12 011	-	33 478	-	-	-	53 457	-
* Steuern vom Umsatz	1 000 DM	346 011	345 619	429 165	404 471	277 664	339 094	448 911	348 874	297 475
* Umsatzsteuer	1 000 DM	228 992	213 926	315 643	286 615	121 254	195 255	330 627	227 568	125 735
* Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	117 019	131 693	113 522	117 856	156 410	143 839	118 284	121 306	171 740
* Bundessteuern	1 000 DM	154 241	161 613	90 539	173 108	162 358	294 458	73 755	195 770	170 825
* Zölle	1 000 DM	9 232	10 338	8 749	9 302	14 081	11 157	9 662	9 236	16 173
* Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	1 000 DM	133 812	149 008	79 136	161 172	146 532	281 004	62 363	181 415	152 486
* Landessteuern	1 000 DM	67 563	70 238	48 165	80 047	57 483	68 875	45 588	86 980	80 312
Vermögensteuer	1 000 DM	14 826	16 540	1 076	36 793	5 345	10 810	1 463	45 162	5 968
Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	34 028	33 972	29 181	22 049	30 103	31 836	29 317	24 903	39 440
Biersteuer	1 000 DM	6 387	6 537	7 048	5 352	5 271	6 151	6 912	1 951	8 416
* Gemeindesteuern ⁵⁾	1 000 DM	491 895	456 688	.	.	424 521	443 699	.	.	.
Grundsteuer A	1 000 DM	8 046	7 858	.	.	6 859	6 668	.	.	.
Grundsteuer B	1 000 DM	71 639	73 216	.	.	57 143	64 816	.	.	.
* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	1 000 DM	367 982	336 120	.	.	322 314	332 117	.	.	.
* Lohnsummensteuer ⁶⁾	1 000 DM	5 573	208	.	.	262	226	.	.	.
Grunderwerbsteuer	1 000 DM	27 940	28 627	.	.	28 616	32 354	.	.	.

1) Die Angaben umfassen die in Rheinland-Pfalz gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31.12.1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie die Postcheck- und Postsparkassen; ohne durchlaufende Kredite. - 2) Einschl. Zinsgutschriften. - 3) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse. - 4) Nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung. - 5) Vierteljahresdurchschnitts bzw. Vierteljahreszahlen. - 6) Ab 1980 nur noch Reste aus der bis 1979 erhobenen Lohnsummensteuer.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1980	1981				1982			
		Monatsdurchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
* Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	728 650	737 589	532 739	824 302	728 330	1 207 524	529 117	811 818	743 842
* Anteil an den Steuern v. Einkommen	1 000 DM	335 700	329 329	201 389	325 075	401 204	605 069	215 487	359 948	416 039
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	233 563	233 299	242 030	325 068	164 737	266 979	243 508	254 046	156 893
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	14 145	13 347	- 1 219	1 051	31	41 018	- 3 633	2 054	85
* Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	565 662	565 912	428 403	567 601	567 115	892 416	458 823	595 935	629 326
* Anteil an den Steuern v. Einkommen	1 000 DM	334 313	327 808	200 402	323 900	399 729	604 158	214 103	357 917	417 399
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	149 640	154 518	181 055	162 603	109 872	178 365	202 765	148 984	131 530
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	14 145	13 347	- 1 219	1 051	31	41 018	- 3 633	2 054	85
* Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	705 455	674 522	.	.	631 160	719 192	.	.	.
* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) 1)	1 000 DM	281 635	256 714	.	.	246 532	253 075	.	.	.
* Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	299 907	297 241	.	.	282 422	354 533	.	.	.
Preise										
* Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Bundesgebiet	1976 = 100	117,0	123,9	120,3	121,2	122,0	126,8	127,9	128,2	128,4
* Nahrungs- und Genußmittel	1976 = 100	112,7	118,2	115,3	116,2	116,9	120,3	121,7	122,6	123,2
* Preisindex für Wohngebäude im Bundesgebiet, Bauleistungen am Bauwerk 2)	1976 = 100	134,1	142,0	.	138,4	.	.	.	...	.
Löhne und Gehälter										
Arbeiter										
in Industrie, Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste	DM	545	575	548	.	.	.	581	.	.
* Männliche Arbeiter	DM	582	611	584	.	.	.	619	.	.
* Facharbeiter	DM	617	648	621	.	.	.	656	.	.
Angelernte Arbeiter	DM	555	579	556	.	.	.	584	.	.
Hilfsarbeiter	DM	475	497	470	.	.	.	496	.	.
* Weibliche Arbeiter	DM	388	412	399	.	.	.	421	.	.
* Hilfsarbeiter	DM	373	397	385	.	.	.	403	.	.
Bruttostundenverdienste	DM	13,08	13,86	13,38	.	.	.	14,26	.	.
* Männliche Arbeiter	DM	13,80	14,59	14,14	.	.	.	15,05	.	.
* Facharbeiter	DM	14,54	15,39	14,92	.	.	.	15,87	.	.
Angelernte Arbeiter	DM	13,22	13,88	13,53	.	.	.	14,27	.	.
Hilfsarbeiter	DM	11,37	12,05	11,58	.	.	.	12,29	.	.
* Weibliche Arbeiter	DM	9,84	10,46	10,14	.	.	.	10,77	.	.
* Hilfsarbeiter	DM	9,50	10,06	9,77	.	.	.	10,32	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	41,7	41,3	40,9	.	.	.	40,7	.	.
Männliche Arbeiter	Std.	42,2	41,8	41,3	.	.	.	41,1	.	.
Weibliche Arbeiter	Std.	39,5	39,4	39,3	.	.	.	39,1	.	.
Angestellte										
Bruttomonatsverdienste	DM	2 819	2 983	2 910	.	.	.	3 059	.	.
in Industrie und Handel zusammen	DM	2 521	2 657	2 596	.	.	.	2 726	.	.
Kaufmännische Angestellte	DM	3 085	3 232	3 170	.	.	.	3 313	.	.
männlich	DM	1 987	2 112	2 052	.	.	.	2 172	.	.
weiblich	DM	3 515	3 709	3 610	.	.	.	3 791	.	.
Technische Angestellte	DM	3 598	3 795	3 691	.	.	.	3 879	.	.
männlich	DM	2 409	2 579	2 503	.	.	.	2 629	.	.
weiblich	DM	3 268	3 454	3 365	.	.	.	3 524	.	.
in Industrie, Hoch- und Tiefbau	DM	2 951	3 119	3 047	.	.	.	3 191	.	.
Kaufmännische Angestellte	DM	3 490	3 690	3 606	.	.	.	3 785	.	.
männlich	DM	2 313	2 438	2 374	.	.	.	2 485	.	.
weiblich	DM	3 572	3 767	3 661	.	.	.	3 833	.	.
Technische Angestellte	DM	3 646	3 846	3 737	.	.	.	3 912	.	.
männlich	DM	2 510	2 670	2 577	.	.	.	2 729	.	.
weiblich	DM	2 264	2 373	2 318	.	.	.	2 439	.	.
im Handel, bei Kreditinstituten und Versicherungen	DM	2 249	2 357	2 301	.	.	.	2 417	.	.
Kaufmännische Angestellte	DM	2 778	2 871	2 822	.	.	.	2 932	.	.
männlich	DM	1 816	1 935	1 880	.	.	.	1 999	.	.
weiblich	DM				.	.	.		.	.

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 2) Ohne Baunebenleistungen.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Berichtsmerkmal	Einheit	1979	1980		1981				1982	
		Monatsdurchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung am Monatsende	1 000	61 359	61 566	61 658	61 659	61 658	61 721	61 713	...	...
Eheschließungen 1)	Anzahl	28 735	30 201	28 876	15 507 ^P	18 977 ^P	21 418 ^P	28 240 ^P	14 573 ^P	...
Lebendgeborene 2)	Anzahl	48 499	51 721	51 410	48 071 ^P	48 879 ^P	48 702 ^P	51 185 ^P	49 560 ^P	...
Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	59 311	59 510	62 779	60 299 ^P	58 037 ^P	60 825 ^P	65 214 ^P	62 112 ^P	...
Überschuß der Geborenen bzw. der Gestorbenen (–)	Anzahl	– 10 812	– 7 788	– 11 369	– 12 228 ^P	– 9 158 ^P	– 12 123 ^P	– 14 029 ^P	– 12 552 ^P	...
Arbeitslose	1 000	876	889	1 118	1 309	1 300	1 490	1 704	1 950	1 935
Männer	1 000	417	426	583	729	724	773	955	1 153	1 144
Offene Stellen	1 000	304	308	228	228	239	132	118	122	132
Männer	1 000	198	198	139	139	145	79	70	71	77
Kurzarbeiter	1 000	88	137	357	402	374	436	506	539	587
Männer	1 000	59	98	261	299	267	298	368	408	456
Landwirtschaft										
Schweinebestand	1 000	22 374	22 553	22 553	.	.	.	22 332 ^P	.	.
Schlachtmenge 4)	1 000 t	364	373	383	377	341	...	...	...	...
Produzierendes Gewerbe 5)										
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)										
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1970 = 100	123	123	119	109	122	131	117	111	119
ohne Baugewerbe	1970 = 100	125	125	125	116	128	134	124	119	127
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	121	122	120	110	123	131	119	114	122
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	125	122	105	108	123	124	104	110	118
Investitionsgüter Produzierendes Gewerbe	1970 = 100	121	124	131	108	126	136	131	115	129
Verbrauchsgüter Produzierendes Gewerbe	1970 = 100	120	120	113	110	119	124	107	109	112
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1970 = 100	126	130	135	127	132	144	132	131	132
Baugewerbe	1970 = 100	109	107	76	59	73	106	64	51	61
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe										
Beschäftigte	1 000	7 608	7 660	7 604	7 555	7 536	7 442	7 381	7 317	7 297
Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	771	762	694	721	733	750	680	683	692
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill, DM	92 121	99 639	101 948	93 574	98 607	110 675	110 897	95 494	101 911
Auslandsumsatz	Mill, DM	22 131	24 198	26 537	22 266	24 618	29 790	31 183	25 014	28 111
Öffentliche Energieversorgung										
Stromerzeugung (brutto)	Mill, kWh	24 878	24 862	28 789	29 690	27 313	27 555	29 520	29 265	...
Gaserzeugung	Mill, cbm	3 780	3 554	3 922	3 953	3 635	3 842	4 599	3 853	...
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe										
Beschäftigte	1 000	1 240	1 263	1 242	1 193	1 174	1 206	1 172	1 094	1 071
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	145	145	91	74	91	141	82	56	85
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill, DM	7 673	9 374	13 903	5 654	5 503	11 204	12 188	5 120	4 730
Baugenehmigungen										
Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	18 220	16 378	12 517	11 460	11 606	9 506	9 444	8 550	9 118
mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	17 124	15 191	11 250	10 411	10 668	8 301	8 096	7 243	7 945
Wohnfläche	1 000 qm	3 095	2 926	2 415	2 163	2 145	1 970	2 022	1 903	1 907
Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	3 282	3 239	2 615	2 410	2 227	2 551	2 264	2 017	1 973
Wohnungen insgesamt (alle Bau- maßnahmen)	Anzahl	31 970	31 718	27 471	24 566	24 113	23 857	24 615	24 286	23 078
Handel										
Ausfuhr (Spezialhandel)										
EG-Länder	Mill, DM	26 218	29 200	30 273	27 952	30 155	36 120	35 949	31 403	34 454
Belgien / Luxemburg	Mill, DM	12 962	14 019	13 637	13 042	14 737	16 538	15 807	15 058	17 038
Dänemark	Mill, DM	2 230	2 290	2 048	2 109	2 300	2 586	2 367	2 393	2 625
Frankreich	Mill, DM	570	556	518	492	579	685	628	607	656
Griechenland	Mill, DM	3 333	3 885	3 997	3 653	4 073	4 557	4 521	4 523	5 239
Großbritannien	Mill, DM	314	315	315	270	356	365	414	323	380
Irland	Mill, DM	1 753	1 910	1 733	1 551	1 885	2 522	2 434	2 080	2 379
Italien	Mill, DM	109	111	114	102	134	162	134	130	158
Niederlande	Mill, DM	2 045	2 495	2 384	2 417	2 671	2 742	2 533	2 511	2 707
Österreich	Mill, DM	2 608	2 773	2 528	2 447	2 740	2 919	2 776	2 491	2 895
Schweiz	Mill, DM	1 372	1 605	1 486	1 319	1 545	1 765	1 612	1 416	1 617
USA und Kanada	Mill, DM	1 367	1 667	1 774	1 504	1 745	1 823	1 758	1 523	1 773
Entwicklungsländer	Mill, DM	1 935	1 971	2 192	1 871	1 910	2 751	2 841	2 271	2 394
Staatshandelsländer	Mill, DM	3 757	4 315	4 938	4 628	4 794	6 759	6 862	5 776	5 843
	Mill, DM	1 570	1 617	2 071	1 488	1 536	1 666	2 034	1 371	1 361

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien und Geflügel; ohne Schweinehausschlachtungen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; öffentliche Gas- und Elektrizitätswerke.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Berichtsmerkmal	Einheit	1979	1980		1981				1982	
		Monatsdurchschnitt	Dezember		Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	24 347	28 438	29 262	28 191	29 285	32 174	30 808	30 289	30 830
EG-Länder	Mill. DM	11 976	13 117	13 301	13 416	13 695	15 466	15 118	14 076	14 841
Belgien / Luxemburg	Mill. DM	1 951	2 039	1 860	1 796	1 884	2 194	2 028	1 813	2 011
Dänemark	Mill. DM	386	478	527	399	479	587	500	441	468
Frankreich	Mill. DM	2 766	3 049	3 067	3 050	3 152	3 412	3 257	3 484	3 389
Griechenland	Mill. DM	200	230	242	210	214	255	228	187	252
Großbritannien	Mill. DM	1 435	1 906	2 006	2 278	2 102	2 474	2 943	2 029	2 208
Irland	Mill. DM	98	127	141	129	142	139	161	117	142
Italien	Mill. DM	2 150	2 257	1 999	1 992	2 180	2 352	2 093	2 112	2 394
Niederlande	Mill. DM	2 990	3 261	3 459	3 562	3 541	4 053	3 908	3 893	3 976
Österreich	Mill. DM	701	819	787	668	775	934	835	739	901
Schweiz	Mill. DM	886	1 012	1 102	877	942	1 194	1 086	948	1 072
USA und Kanada	Mill. DM	1 948	2 443	2 462	2 320	2 506	2 518	2 742	2 359	2 523
Entwicklungsländer	Mill. DM	4 531	5 794	6 138	5 682	6 332	5 729	5 122	6 159	5 605
Staatshandelsländer	Mill. DM	1 337	1 449	1 632	1 573	1 186	1 966	1 863	1 709	1 692
Einzelhandel										
Umsatz	1970 = 100	191,6	202,3	266,4 ^P	183,9 ^P	184,1 ^P	224,7 ^P	278,1 ^P	181,3 ^P	183,0 ^P
Gastgewerbe										
Umsatz	1970 = 100	160,4	169,8	162,9 ^P	162,9 ^P	162,9 ^P	162,9 ^P	...	...	...
Geld und Kredit										
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
Kredite an inländische Nichtbanken ¹⁾	Mrd. DM	1 305	1 428	1 428	1 424	1 439	1 533	1 555	1 554	1 556 ^P
Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	999	1 098	1 098	1 094	1 106	1 159	1 176	1 170	1 171 ^P
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	306	330	330	331	333	374	379	384	385 ^P
Einlagen von Nichtbanken ²⁾	Mrd. DM	959	1 011	1 011	993	997	1 026	1 059	1 045	1 049 ^P
Spareinlagen	Mrd. DM	478	486	486	484	480	454	483	481	482 ^P
Steuern										
Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	21 262	22 814	39 907	21 077	18 087	18 787	40 257	21 135	18 565
Steuern vom Einkommen	Mill. DM	13 445	14 488	29 499	11 982	8 655	9 646	29 977	12 120	8 906
Lohnsteuer	Mill. DM	8 089	9 297	15 580	9 956	8 096	9 313	16 122	10 565	8 439
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	3 129	3 066	8 993	967	188	95	8 375	580	35
Steuern vom Umsatz	Mill. DM	7 017	7 787	8 824	9 171	9 304	8 741	8 765	9 061	9 548
Umsatzsteuer	Mill. DM	4 250	4 404	5 346	5 953	5 742	4 953	4 972	5 613	5 952
Bundessteuern	Mill. DM	3 723	3 838	6 849	1 167	3 624	3 945	7 584	880	3 798
Zölle	Mill. DM	343	384	449	294	412	413	426	333	397
Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	3 185	3 243	6 214	685	2 737	3 324	6 973	346	2 913
Preise										
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³⁾	1976 = 100	106,0	112,7	116,4	117,6	118,6	124,5	124,8	125,9	126,3 ^P
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ³⁾	1976 = 100	96,9	99,3	102,8	102,0	102,1	110,3	111,4	111,0	109,5 ^P
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ³⁾	1976 = 100	108,9	117,1	120,0	121,2	122,2	129,5	129,8	131,5	131,6
Preisindex für Wohngebäude										
Bauforderungen insgesamt	1976 = 100	120,8	133,7	.	.	137,9	142,9	.	.	...
Bauforderungen am Bauwerk ⁴⁾	1976 = 100	121,1	134,1	.	.	138,4	143,7	.	.	...
Preisindex für den Straßenbau	1976 = 100	120,8	136,2	.	.	138,4	138,9	.	.	...
Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1976 = 100	110,9	117,0	119,3	120,3	121,2	126,4	126,8	127,9	128,2
Nahrungs- und Genußmittel	1976 = 100	108,2	112,7	113,8	115,3	116,2	119,8	120,3	121,7	122,6
Kleidung und Schuhe	1976 = 100	114,2	120,8	123,4	124,0	124,7	129,5	129,7	130,0	130,9
Wohnungsmiete	1976 = 100	109,8	115,4	117,3	117,7	118,1	122,6	123,0	123,6	124,1
Elektrizität, Gas und Brennstoffe	1976 = 100	124,8	137,6	145,4	148,2	151,0	166,0	166,4	172,2	168,4
Übriges für die Haushaltsführung	1976 = 100	110,2	116,7	119,7	121,2	121,8	126,1	126,7	127,9	128,9
Waren und Dienstleistungen für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1976 = 100	110,0	116,8	118,7	119,6	120,5	127,7	127,8	128,1	127,8
Körper- und Gesundheitspflege	1976 = 100	112,6	119,1	121,6	122,7	123,7	128,3	128,5	129,3	130,2
Bildung und Unterhaltung	1976 = 100	106,1	108,9	110,2	110,6	111,3	115,2	115,4	116,3	116,9
Persönliche Ausstattung, Sonstiges	1976 = 100	114,5	123,2	127,2	127,6	128,5	133,7	134,6	134,7	135,0

1) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. - 3) Nettopreisindizes (ohne Umsatzsteuer). - 4) Ohne Baunebenleistungen.

Weniger Milch und Fleisch

Im ersten Quartal 1982 wurden in Rheinland-Pfalz 220 000 t Milch erzeugt. Das sind 2 000 t oder gut 1% weniger als in den ersten drei Monaten des Vorjahres.

Gleichzeitig verringerte sich die Zahl der Schlachtungen von Rindern (— 5,6%), Kälbern (— 4,9%) und Schweinen (— 3,7%). Es wurden aber erneut mehr Schafe geschlachtet (+ 4,3%). Die Gesamtschlachtmenge von Tieren inländischer Herkunft beziffert sich auf 40 900 t, darunter 13 900 t Rind- und 26 000 t Schweinefleisch. Sie ist um 4,4% niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. rö

Rot ist die beliebteste Autofarbe

Im Jahre 1981 wurden in Rheinland-Pfalz 133 500 fabrikneue Personenwagen und Kombis zum Verkehr zugelassen. Das sind 3,4% weniger als ein Jahr zuvor. Der Anteil der inländischen Fabrikate (68%) nahm wieder leicht zu. Die am meisten gewählten Farben für Neuwagen waren Rot (22%), Grün und Weiß (je 14%).

Am häufigsten wurden VW gekauft (26 839 PKW), wodurch sich deren Anteil im Jahre 1981 auf 20% erhöhte. Auch Ford konnte nach einer Einbuße im Jahre 1980 seinen Anteil auf 10% steigern. Die Quote von Opel ging von 17,9 auf 17,4% zurück.

Unter den ausländischen Automobilherstellern verzeichneten 1981 die Japaner (— 10%) und die Franzosen (— 8%) Absatzminderungen. gz

237 Verkehrstote bei Alleinunfällen

Jeder vierte Unfall mit Personenschaden war ein Alleinunfall. Bei 5 358 Unfällen dieser Art in Rheinland-Pfalz im Jahre 1981 kamen 237 Fahrer bzw. Mitfahrer ums Leben, 6 955 Personen wurden verletzt. Zwei von drei Alleinunfällen ereigneten sich außerhalb von Ortschaften. Häufigste Unfallursache war überhöhte Geschwindigkeit.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl der Unfälle, an denen nur ein Verkehrsteilnehmer beteiligt war, um 7,7% zurück, die der Verunglückten um 11%. Die Zahl der Unfälle mit zwei und mehr Beteiligten verringerte sich in der gleichen Zeit um 5,2%. gz

In Neuwied die meisten Konkurse

Im ersten Quartal 1982 wurden von den rheinland-pfälzischen Amtsgerichten 183 Insolvenzen gemeldet, 37% mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bei den beantragten Konkursverfahren reichte in 136 Fällen die Vermögensmasse nicht aus, die Kosten des Verfahrens zu decken.

Die starke Zunahme der Konkurse ist in erster Linie auf die Erwerbsunternehmen zurückzuführen, von de-

nen 144 (+ 41%) ihre Geschäftstätigkeit wegen Zahlungsschwierigkeiten einstellen. Mehr als die Hälfte (79) aller insolventen Unternehmen firmierten unter der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Besonders stark haben die Insolvenzen im verarbeitenden Gewerbe zugenommen; mit 35 Stillelegungen wurden im ersten Quartal bereits mehr als ein Drittel aller im Vorjahr gezählten Fälle registriert. Während im Großhandel und in der Handelsvermittlung eine Abnahme auf 17 Konkurse verzeichnet wurde, erhöhte sich die Zahl im Einzelhandel auf 15 (+ 200%). Im besonders konjunkturanfälligen Baugewerbe wurden 42 (+ 20%) Insolvenzen nachgewiesen.

Im Landkreis Neuwied mußten zwölf Erwerbsunternehmen schließen. Viele Konkurse gab es auch im Westerwaldkreis (zehn) und in den Städten Ludwigshafen und Neustadt (je neun Konkurse). In Neuwied war insbesondere das Baugewerbe betroffen; hier gaben fünf Bauunternehmen ihre Geschäftstätigkeit auf, ebensoviel wie im gesamten Regierungsbezirk Trier. Im Großhandel einschließlich Handelsvermittlung wurden in Neuwied drei Konkurse gezählt, die alle mangels Masse abgelehnt wurden. la

Siebenmal soviel Leichtkrafträder angemeldet

Im Jahre 1981 erhielten 7 637 fabrikneue zulassungsfreie Leichtkrafträder in Rheinland-Pfalz ein amtliches Kraftfahrzeug-Kennzeichen. Das sind fast siebenmal soviel wie im Vorjahr. 7 547 Leichtkrafträder hatten einen Hubraum von 51 bis 80 cm³. Während 1980 nur ein einziger Motorroller angemeldet worden war, wurden im vorigen Jahr bereits 478 dieser zulassungsfreien Fahrzeuge für den Verkehr freigegeben.

Der Anteil der Leichtkrafträder an den Neuzulassungen fabrikneuer Krafträder erhöhte sich von 12,5% im Jahre 1980 auf 47% im Jahre 1981. Damit war jedes zweite neuzugelassene Motorrad ein Leichtkraft-rad. gz

6,5% weniger Führerscheinbewerber als im Vorjahr

Die Fahrschulen in Rheinland-Pfalz meldeten im Jahre 1981 bei den technischen Prüfstellen für den Fahrzeugverkehr 156 376 Bewerber zur Prüfung für einen Führerschein der Klassen Eins bis Fünf an. Das waren fast 10 800 Personen weniger als im Vorjahr (— 6,5%). Der Anteil der Kandidaten, die ihre Prüfung nicht bestanden, betrug 31% gegenüber 33% im Vorjahr. Von den Männern hatten 28% keinen Erfolg, von den Frauen 37%.

Um einen Führerschein der Klasse Drei bewarben sich 91% der weiblichen und 56% der männlichen Prüflinge. Ihre Gesamtzahl verringerte sich um 2,9% auf 107 967. Zur Erlangung eines Führerscheins der Klasse Eins meldeten sich 30 951 Bewerber (+ 2,6%). Bei diesen Prüfungen fiel jeder Fünfte durch. gz

50 Verkehrstote weniger

Im ersten Vierteljahr 1982 ereigneten sich in Rheinland-Pfalz 4 035 Unfälle mit Personenschaden. Das sind 4,6% weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 50 auf 119, die der Leichtverletzten um 83 und der Schwerverletzten um 161.

Mehr als die Hälfte der Verkehrstoten waren Insassen von Personenkraftwagen (64). Außerdem kamen 35 Fußgänger und zehn motorisierte Zweiradfahrer ums Leben. gz

Die Deutsche Bundesbahn verkaufte 1981 im Schienenverkehr 8,6% weniger Fahrkarten

Im Jahre 1981 wurden von den 420 Bahnhöfen der Deutschen Bundesbahn in Rheinland-Pfalz rund 16 Millionen Fahrkarten verkauft (— 8,6%). Davon waren 14,8 Millionen Einzelfahrausweise, deren Zahl gegenüber dem Vorjahr um mehr als 1,4 Millionen zurückging (— 8,9%). Die Monats- und Wochenkarten nahmen im Berufsverkehr um 5,6% und im Schülerverkehr um 5% ab. Im vergangenen Jahr erhöhte die Bundesbahn ihre Fahrpreise im Personenverkehr zweimal, am 15. Januar um 7,9 und am 1. Juli um 6,4%.

Das Aufkommen der in Rheinland-Pfalz mit der Bahn beförderten Güter lag im Jahre 1981 mit 18,7 Mill. t um 1,3% niedriger als im Jahre 1980. Dabei wurden 10 Mill. t Güter ver- (— 7,2%) und 8,7 Mill. t entladen (+ 6,5%). gz

Themen der letzten Hefte

Heft 7/Juli 1981

Zehn Jahre Krankenhausautomation
Studenten 1980/81
Haushalte und Familien 1980
Straßenverkehrsunfälle 1975 bis 1980
Baulandmarkt 1976 bis 1980

Heft 8/August 1981

Ausbildungsplätze 1981
Bevölkerung 1980
Ernteaussichten für 1981
Struktur der Weinbaubetriebe 1979
Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel
1978 bis 1980
Fahrgastschiffahrt 1970 bis 1980

Heft 9/September 1981

Behinderte 1980
Wohngeldempfänger 1980
Regionale Wirtschaftskraft und Wirtschaftsstruktur 1978
Das vermögenssteuerpflichtige Vermögen und seine Besteuerung

Heft 10/Oktobre 1981

Medizinische Informatik - ein neues Tätigkeitsfeld der Statistik
Weiterbildung 1980
Entwicklung der Rebsorten 1964 - 1979
Ausbau der Kanalisierung 1963 - 1979
Technischer Wandel in der Bauproduktion

Heft 11/November 1981

Entwicklung und Tendenzen der amtlichen Statistik
Zu- und Fortzüge 1950 bis 1980
Wachstumsbranche Straßenfahrzeugbau
Kaufkraft der D-Mark im Ausland
Fächerwahl in der Mainzer Studienstufe 1975 bis 1980
Auszubildende 1980

Heft 12/Dezember 1981

Wirtschaftliche Entwicklung 1981
Neue Verfahren in der Schulstatistik
Personalkosten im produzierenden Gewerbe 1978
Wohnungsmarktsituation
Schaumweinindustrie

Heft 1/Januar 1982

Personalkosten und Personalnebenkosten im Handel, bei Banken und Versicherungen 1978
Die Bundespost als Arbeitgeber
Kapazität der Campingplätze 1981
Regionale Entwicklung der Einzelhandelsunternehmen
Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen 1981
Selbstmorde 1971 bis 1980

Heft 2/Februar 1982

Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen
Wandlungen im Bedarf an Arbeitskräften
Insolvenzen 1975 bis 1981
Die Bedeutung der Erbschaftsteuer im Steuersystem
Wein-, Obst- und Gemüsebau 1981

Heft 3/März 1982

Rationalisierung der Statistik und Entlastung der Bürger
Saisonale Entwicklung der Beschäftigten 1976 bis 1980
Kapazität der größeren Fremdenverkehrsbetriebe 1981
Neue Methoden zur Programmentwicklung und Wartung in der Automatischen Datenverarbeitung

Heft 4/April 1982

Ausländer in Rheinland-Pfalz
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte 1981
Energiepreise 1981
Straffälligkeit 1971 bis 1980
Auswirkungen der Körperschaftsteuerreform 1977

Themen der folgenden Hefte

Volkszählung 1983
Löhne und Arbeitszeiten im Handwerk
Baulandmarkt und Baupreise 1981
Haushaltsplanungen der Gemeinden (Gv.)
Geburten und Säuglingssterblichkeit

Zeichenerklärungen

— = nichts vorhanden	Φ = Durchschnitt
0 = Zahl ist vorhanden, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten in der betreffenden Tabelle gewählten Stelleneinheit	p = vorläufige Angabe
. = kein Nachweis vorhanden/Angabe nicht möglich	r = berichtigte Angabe
... = Angabe fällt später an	s = geschätzte Angabe
() = Angabe, deren Aussagewert infolge geringer Feldbesetzung gemindert ist	

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 - 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.

STATISTISCHE MONATSHEFTE RHEINLAND-PFALZ * 1.-8. Jahrgang 1948-1955 unter dem Titel Wirtschaftszahlen Rheinland-Pfalz; 9. und 10. Jahrgang 1956 und 1957 unter dem Titel Zahlenspiegel Rheinland-Pfalz * Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz - Satz: Druckerei Gebrüder Wester, Andernach - Druck: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz - Bezugspreis: Einzelheft DM 3,—, Jahresabonnement DM 30,— zuzüglich Zustellgebühr - Bestellungen direkt beim Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz, 5427 Bad Ems, Mainzer Straße 15/16, Fernruf (0 26 03) 7 12 45, Telex 869 033 stle d oder durch den Buchhandel - Nachdruck mit Quellenangabe bei Einsenden eines Belegexemplars gestattet. ISSN 0174-2914.